

2024

Halbjahresfinanzbericht  
zum 30. Juni 2024

# Unlocking transformation, together.

For our clients, our people,  
and our communities.



Financial Highlights	4
<b>Zwischenlagebericht</b>	<b>5</b>
<b>Grundlagen des Konzerns und Geschäftsmodell</b>	<b>5</b>
<b>Wirtschaftsbericht</b>	<b>6</b>
<b>Prognosebericht / Ausblick</b>	<b>19</b>
<b>Risikobericht</b>	<b>24</b>
Die HVB Group als Risikonehmer	24
Risikoarten	24
Integrierte Gesamtbanksteuerung	26
Umsetzung der Gesamtbanksteuerung	28
Risikoarten im Einzelnen	34
1 Kreditrisiko	35
2 Marktrisiko	45
3 Liquiditätsrisiko	48
4 Operationelles Risiko	49
5 Sonstige Risiken	54
<b>Konzernergebnisse</b>	<b>62</b>
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	62
Konzernbilanz	64
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	66
Konzern-Kapitalflussrechnung (verkürzte Darstellung)	68
<b>Konzernanhang (ausgewählte Anhangangaben)</b>	<b>69</b>
Rechtsgrundlagen	69
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	70
Segmentberichterstattung	73
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	90
Angaben zur Bilanz	101
Sonstige Angaben	119
Mitglieder des Aufsichtsrats	131
Mitglieder der Geschäftsführung	132
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	133

# Financial Highlights

## Kennzahlen der Erfolgsrechnung

	1.1.-30.6.2024	1.1.-30.6.2023
Operatives Ergebnis nach Kreditrisikovorsorge	1.554 Mio €	1.398 Mio €
Cost-Income-Ratio (Verhältnis aus Verwaltungsaufwand und Operativen Erträgen, basierend auf segmentierter GuV)	39,2%	41,5%
Ergebnis vor Steuern	1.574 Mio €	1.340 Mio €
Konzernüberschuss	1.067 Mio €	1.021 Mio €

## Bilanzkennzahlen/Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen

	30.6.2024	31.12.2023
Bilanzsumme	282.402 Mio €	283.292 Mio €
Bilanzielles Eigenkapital	19.274 Mio €	19.940 Mio €
Hartes Kernkapital (Common Equity Tier 1-Kapital) <sup>1</sup>	15.821 Mio €	15.864 Mio €
Kernkapital (Tier 1-Kapital) <sup>1</sup>	17.521 Mio €	17.564 Mio €
Risikoaktiva (inklusive Äquivalente für das Marktrisiko bzw. operationelle Risiko)	68.044 Mio €	69.767 Mio €
Harte Kernkapitalquote (Common Equity Tier 1 Capital Ratio) <sup>1,2</sup>	23,3%	22,7%
Kernkapitalquote (Tier 1 Ratio) <sup>1,2</sup>	25,7%	25,2%
Verschuldungsquote <sup>1,3</sup>	5,6%	5,7%

1 31. Dezember 2023: Nach gebilligtem Konzernabschluss.

2 Berechnet auf der Basis von Risikoaktiva inklusive Äquivalente für das Marktrisiko und für das operationelle Risiko.

3 Verhältnis des Kernkapitals zur Summe der Risikopositionswerte aller Aktiva und außerbilanziellen Posten.

## Sonstige Angaben

	30.6.2024	31.12.2023
Mitarbeiter (auf Vollzeitkräfte umgerechnet)	9.689	9.620
Geschäftsstellen	366	371

# Grundlagen des Konzerns und Geschäftsmodell

## **Rechtliche Konzernstruktur sowie Organisation der Leitung und Kontrolle**

Die rechtliche Konzernstruktur sowie die Organisation der Leitung und Kontrolle blieben im ersten Halbjahr 2024 gegenüber dem Jahresende 2023 unverändert. Aussagen hierzu sind dem Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ des zusammengefassten Lageberichts 2023 zu entnehmen. Lediglich die Anzahl der Mitglieder der Geschäftsführung hat sich ab dem 1. März 2024 von sechs auf sieben und ab dem 1. April 2024 von sieben auf acht erhöht. Ab dem 1. Juli 2024 erhöht sich diese von acht auf neun.

### **Aufsichtsrat**

Herr Thomas Schöner ist als Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat mit Wirkung zum Ablauf des 30. April 2024 ausgeschieden. Ihm folgte mit Wirkung ab 17. Juni 2024 Frau Sonia Nassar durch gerichtliche Bestellung.

### **Geschäftsführung**

Aufgrund des Ablaufs der jeweiligen Mandate sind Frau Monika Rast mit Wirkung zum Ablauf des 29. Februar 2024 sowie Herr Dr. Jürgen Kullnigg mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2024 ausgeschieden.

Mit Wirkung ab 1. März 2024 wurde von Frau Georgiana Lazar-O'Callaghan das neu gegründete Ressort People & Culture sowie von Herr René Babinsky das Ressort Private Clients übernommen.

Zum 1. April 2024 hat Herr Marco Iannaccone das Ressort Client Solutions sowie Herr Pierpaolo Montana das Ressort Risk Management als Chief Risk Officer übernommen.

Zum 1. Juli 2024 wurde das Ressort Corporates aufgeteilt in die Ressorts Large Corporates und Small and Medium Corporates, welche von Frau Marion Bayer-Schiller bzw. Herrn Martin Brinckmann übernommen wurden.

Pierpaolo Montana hat die Verantwortung für AML-Compliance gemäß § 4 Absatz 3 Geldwäschegesetz (GwG) mit Wirkung ab 1. Juli 2024 übernommen.

Herr Jan Kupfer ist mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2024 ausgeschieden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung der HVB sind im Konzernanhang dieses Halbjahresfinanzberichts in den Anhangangaben „Mitglieder des Aufsichtsrats“ und „Mitglieder der Geschäftsführung“ aufgelistet.

## **UniCredit Unlocked**

Im Geschäftsjahr 2024 folgen wir weiterhin den Vorgaben unseres Strategieplans UniCredit Unlocked. Dieser Mehrjahres-Plan ist eingebettet in den gruppenweiten Strategieplan UniCredit Unlocked und verfolgt das Ziel, die Profitabilität und die Kapitaleffizienz zu erhöhen.

## **Unternehmenskäufe und -verkäufe sowie wesentliche Veränderungen des Konsolidierungskreises**

Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Unternehmenskäufe oder -verkäufe durchgeführt.

Der Konsolidierungskreis der HVB Group verringerte sich per 30. Juni 2024 im Vergleich zum Vorjahresultimo um insgesamt vier Gesellschaften.

Weiterführende bzw. detailliertere Informationen zu Veränderungen der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften sind im Konzernanhang in der Anhangangabe „Konsolidierungskreis“ enthalten.

# Wirtschaftsbericht

## Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen

Wirtschaftswachstum <sup>1</sup>	Erstes Halbjahr 2024 <sup>2</sup>	Gesamtjahr 2023	Wesentliche Treiber der Entwicklung im ersten Halbjahr 2024 <sup>3</sup>
Weltwirtschaft	3,1% <sup>4</sup>	3,2%	Höhere reale Zinssätze belasteten tendenziell die Weltwirtschaft, während die Arbeitsmärkte in vielen Industrieländern vergleichsweise robust blieben. Der Welthandel konnte sich etwas erholen. Die Inflationsraten in den USA gingen im Gegensatz zur Eurozone im Schnitt nicht weiter zurück. Aufgrund geopolitischer Spannungen im Nahen Osten stiegen die Frachtkosten auf dem Seeweg, insbesondere zwischen China und Europa, obgleich stark ausgeprägte Lieferengpässe nicht eintraten.
Euroländer	0,5%	0,6%	Die Wirtschaft im Euroraum legte aufgrund leicht rückläufiger Inflationsraten sowie robuster Arbeitsmärkte und steigender Löhne moderat zu. Die EZB senkte im Juni die Leitzinsen um 25 Basispunkte.
darunter: Deutschland	-0,1%	-0,2%	Die moderate Erholung des Welthandels stützte die exportabhängige Industrie, während sich die Konsumausgaben nur schwach entwickelten. Der Beschäftigungsaufbau am Arbeitsmarkt verlangsamte sich etwas.
USA	3,0%	2,5%	Im Vergleich zur EWU hielt sich die US-Konjunktur besser, nicht zuletzt dank noch immer vergleichsweise starker Konsumausgaben.

1 Veränderung des realen BIP (in % gegenüber Vorjahr).

2 Quellen: nationale Behörden, UniCredit Research Prognosen.

3 Einschätzung der Entwicklung im ersten Halbjahr 2024 auf Grundlage geschätzter Werte.

4 Quelle: von UniCredit Research erwarteter Gesamtjahreswert (Werte für das erste Halbjahr 2024 liegen nicht vor).

## Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Im Euroraum sank die Inflationsrate im ersten Halbjahr 2024, was zu einer ersten Zinssenkung durch die Europäische Zentralbank (EZB) im Juni 2024 führte. Bereits seit September 2023 kam es zu keiner weiteren Zinsanhebung durch die EZB. Für die zweite Jahreshälfte 2024 erwarten die Marktteilnehmer weitere Zinssenkungen durch die EZB. Die EZB wird ferner die Reduktion ihrer Bilanzsumme weiter vorantreiben. Ab März 2023 begann die EZB ihre Nettovermögensankäufe im Rahmen des Anleihekaufprogramms APP (Asset Purchase Programm) um 15 Milliarden € pro Monat zu reduzieren und seit Juli 2023 werden keine Fälligkeiten aus dem APP-Portfolio mehr reinvestiert, was seitdem zu einem monatlichen Abschmelzen von ungefähr 28 Milliarden € pro Monat führte. Zum Stand Juni 2024 hielt die EZB im APP-Portfolio noch Anleihen im Wert von 2,8 Billionen € im Vergleich zu 3,0 Billionen € zum Stand Ende 2023. Die EZB stellte zum 1. Juli 2022 ebenfalls die Nettoankäufe in ihrem zweiten Kaufprogramm, dem Pandemie-Notfallankaufprogramm (PEPP), ein. Zusätzlich hat die EZB im Dezember 2023 bekannt gegeben, ab Juli 2024 das PEPP-Portfolio um monatlich 7,5 Milliarden € zu reduzieren und ab Januar 2025 alle PEPP-Fälligkeiten nicht mehr zu reinvestieren. Das PEPP Programm beinhaltet öffentliche und private Vermögenswerte im Umfang von derzeit 1,7 Billionen €. Aufgrund steigender Kreditrisikoaufschläge für Staatsanleihen von Peripherieländern beschloss die EZB im Juli 2022 ein neues Instrument zur Absicherung der geldpolitischen Transmission (Transmission Protection Instrument – TPI). Nach Einschätzung des EZB-Rats ist die Einrichtung des TPI erforderlich, um die effektive Transmission der Geldpolitik zu unterstützen. Das TPI ergänzt das Instrumentarium des EZB-Rats. Damit können Ankäufe von Staatsanleihen aktiviert werden, um ungerechtfertigten, ungeordneten Marktdynamiken, die eine ernsthafte Bedrohung für die Transmission der Geldpolitik im Euroraum darstellen, entgegenzuwirken. Seit der TPI-Einführung in 2022 sanken die Kreditrisikoaufschläge für Staatsanleihen von Peripherieländern deutlich.

Auf der regulatorischen Seite wurde in 2023 eine Einigung über die Umsetzung der Basel-III-Reformen (auch bekannt als Basel-IV) in Europa erzielt. Ende Mai 2024 hat der Rat der Europäischen Union als letzten Schritt im Annahmeverfahren die neuen Vorschriften angenommen. Die Vorschriften wurden im Juni 2024 im Amtsblatt der EU veröffentlicht. Die Mitgliedstaaten haben anschließend 18 Monate Zeit, um die Richtlinie in nationale Rechtsvorschriften umzusetzen. Die Verordnung gilt ab dem 1. Januar 2025. Ein zentrales Element ist der so genannte „Output-Floor“ (Eigenmitteluntergrenze), mit dem das Risiko übermäßiger Verringerungen in den Kapitalanforderungen der Banken begrenzt wird und diese Kapitalanforderungen besser vergleichbar werden. Es wurde Einvernehmen über Übergangsregelungen erzielt, um den Marktteilnehmern ausreichend Zeit zur Anpassung zu lassen. Die Einigung beinhaltet als Sonderregelungen lange Übergangsfristen für Risikopositionen gegenüber Unternehmen ohne externes Kreditrating und gegenüber mit Immobilien besicherten Wohnbaukrediten.

Die Einführung der Basel-III-Reformen in Europa erfolgt Anfang 2025 und somit werden ab 2025 die Risikogewichte und die Risikoaktiva für Banken schrittweise ansteigen. Außerdem hat die EU den Start von strengeren Regeln für Handelsgeschäfte um ein Jahr auf den 1. Januar 2026 verschoben, um als Reaktion auf die verzögerte Umsetzung in anderen Jurisdiktionen keinen Wettbewerbsnachteil für Europäische Banken zu generieren.

Im April 2023 legte die Europäische Kommission ein umfassendes Gesetzespaket zur Reform der Bankenabwicklung und der Einlagensicherung vor. Die Kommission schlägt dabei Anpassungen des Krisenmanagementrahmens für Banken und der Einlagensicherung vor, um die Finanzstabilität zu schützen und Bankzusammenbrüche auf geordnete und wirtschaftlich effiziente Weise zu bewältigen. Außerdem will die Kommission mit dem Vorhaben die bis jetzt unterschiedlich gestalteten Einlagensicherungssysteme in der EU weiter vereinheitlichen. Seit 2023 wurden allerdings keine wesentlichen Fortschritte erzielt.

Gut ein Jahr nach der 7. MaRisk-Novelle hat die BaFin im Mai 2024 die 8. MaRisk-Novelle veröffentlicht. Die Novelle setzt die Ende 2023 vollständig in Kraft getretenen Leitlinien der Europäischen Bankenaufsicht um und konzentriert sich auf das Management von Zinsänderungs- und Kreditspreadrisiken im Anlagebuch.

Die europäischen Banken müssen ab Januar 2024 die Mindestanforderungen an Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten (Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities: MREL) einhalten. Insgesamt hatten die Banken Ende 2023 die Vorgaben erfüllt (Einheitlicher Abwicklungsausschuss, SRB).

Die Risikoaufschläge von Unternehmensanleihen am europäischen Kreditmarkt verliefen im ersten Halbjahr 2024 weitgehend seitwärts und engten sich nur marginal um 3 Basispunkte ein. Die Risikoprämien für Senioranleihen von Banken hingegen engten sich im gleichen Zeitraum um 15 Basispunkte deutlich ein. Damit sind die Risikoaufschläge von Unternehmens- und Bankanleihen wieder auf einem vergleichbaren Niveau. Die gute Entwicklung bei Banken reflektiert die weiterhin sehr gute Profitabilität im Sektor, die gute Qualität der Aktiva und die weiterhin hohe Kapitalausstattung. Am Markt für Staatsanleihen sank der Risikoaufschlag für zehnjährige italienische Staatsanleihen gegenüber zehnjährigen deutschen Bundesanleihen in 2024 deutlich von 168 Basispunkten Ende 2023 auf 134 Basispunkte Anfang Juli. Vor allem Retail- und ausländische Investoren traten verstärkt als Käufer italienischer Staatsanleihen in Erscheinung. Lediglich im Juni 2024 kam es auf Grund vorgezogener Neuwahlen für das Parlament in Frankreich zu einer Ausweitung von Risikoaufschlägen von französischen Staatsanleihen, die sich auch negativ auf italienische Staatsanleihen auswirkte. Allerdings kam es zu einer Gegenbewegung im Juli nach dem Wahlausgang in Frankreich und die Risikoaufschläge sanken wieder.

Der 3-Monats-Euribor sank im ersten Halbjahr 2024 von 3,9% am Jahresende 2023 auf 3,7% Mitte 2024, während im gleichen Zeitraum der EUR-Swapsatz mit 10-jähriger Laufzeit von einem Niveau von ungefähr 2,5% auf 2,8% anstieg. Da sich die Zinssenkungserwartungen für das zweite Halbjahr verfestigen, ist davon auszugehen, dass die derzeit inverse Zinsstrukturkurve wieder steiler wird. Das hohe Zinsniveau unterstützt weiterhin das Nettozinseinkommen von Banken. Der Markt erwartet aktuell weitere Zinssenkungen für 2024, allerdings bleibt die Unsicherheit über den weiteren Verlauf des Zinsniveaus hoch. Der Anleihenmarkt zeigte im ersten Halbjahr 2024 weiterhin sehr hohe Schwankungen. In den USA stieg die Rendite der zehnjährigen US-Bundesanleihen von 3,9% Ende 2023 auf 4,4% Ende Juni 2024. Die Rendite von zehnjährigen Anleihen der Bundesrepublik Deutschland stieg ebenfalls an von 2,1% Ende 2023 auf 2,5% zum Ende Juni 2024.

Die Vergabe an Krediten war im ersten Halbjahr 2024 rückläufig. Das Neugeschäft mit Immobilienkrediten stand weiterhin unter Druck aufgrund deutlich höherer Zinsen und dem starken Anstieg von Baukosten. In Deutschland lag das Neugeschäftsvolumen von Wohnungsbaukrediten an private Haushalte in den ersten fünf Monaten 2024 um 43% unter dem Niveau von 2023. Hinsichtlich der Kreditvergabe an den Unternehmenssektor zeigte die letzte EZB-Umfrage zum Kreditgeschäft vom April 2024 weiterhin eine verhaltene Nachfrage nach Unternehmenskrediten. Das gestiegene allgemeine Zinsniveau und die Zurückhaltung der Unternehmen bei Anlageinvestitionen dämpften weiterhin die Kreditnachfrage, vor allem nach langfristigen Krediten. Gleichzeitig wurden die Kreditbedingungen im Firmenkundengeschäft nur noch leicht restriktiver.

Die Aktienmärkte entwickelten sich auch in 2024 weiterhin trotz hoher geopolitischer Risiken erfreulich, bedingt durch die rückläufige Inflation in den USA und Europa und einer überdurchschnittlichen Performance von Aktien mit Bezug zu Digitalisierung und künstlicher Intelligenz. Außerdem entwickelten sich die Unternehmensgewinne weiterhin positiv. Der Euro STOXX 50 stieg im ersten Halbjahr 2024 um mehr als 8% an. Bankaktien entwickelten sich ab Februar 2024 besser als der Gesamtmarkt. Der Deutsche Aktienindex DAX legte in den ersten sechs Monaten um 9% zu und in den USA konnte der S&P 500 sogar um 15% zulegen.

Die Europäische Zentralbank hat im Juli 2024 die Ergebnisse ihres Stresstests zur Cyberresilienz vorgelegt. Der Fokus lag dabei nicht darauf, ob die Banken einen Angriff verhindern können, sondern, wie die Banken auf einen Cyberangriff reagieren und ihren Geschäftsbetrieb wiederherstellen. Es wurden nur aggregierte Daten dazu veröffentlicht. Insgesamt hat der Stresstest gezeigt, dass die Banken über Reaktions- und Wiederherstellungsrahmen verfügen. Die EZB sieht allerdings in manchen Bereichen noch Verbesserungsbedarf.

Das Thema Nachhaltigkeit nimmt weiterhin einen großen Stellenwert im Bankensektor ein. Zum einen blieb der Anteil an Environmental-Social-Governance-konformen (ESG-konformen) Emissionen im Bankensektor auf hohem Niveau. Ungefähr 20% der im Bankensektor begebenen Senioranleihen in 2024 wurden im ESG-Format platziert. Außerdem arbeiteten die Banken an weiteren Nachhaltigkeitszielen und -daten, vor allem hinsichtlich der CO<sub>2</sub>-Intensität des Kreditbuchs. Zudem mussten Banken im Jahr 2024 erstmals ihre sogenannte Green Asset Ratio (GAR) als neue Taxonomie-Kennzahl offenlegen.

## Erfolgsentwicklung der HVB Group

Alle Aussagen zur Erfolgsentwicklung der HVB Group in diesem Zwischenlagebericht beziehen sich auf die Struktur der folgenden Gewinn- und Verlustrechnung.

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	1.1.-30.6.2024	1.1.-30.6.2023	VERÄNDERUNG	
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %
Zinsüberschuss	1.271	1.405	- 134	- 9,5
Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen	27	24	3	12,5
Provisionsüberschuss	670	647	23	3,6
Handelsergebnis	941	769	172	22,4
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aFV	- 78	29	- 107	n/a
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten at cost	- 1	- 2	1	- 50,0
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	37	- 148	185	n/a
davon Saldo Bewertung/Verkauf Investment Properties	- 10	7	- 17	n/a
<b>OPERATIVE ERTRÄGE</b>	<b>2.867</b>	<b>2.724</b>	<b>143</b>	<b>5,2</b>
Personalaufwand	- 612	- 665	53	- 8,0
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 525	- 532	7	- 1,3
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 44	- 79	35	- 44,3
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>- 1.181</b>	<b>- 1.276</b>	<b>95</b>	<b>- 7,4</b>
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>1.686</b>	<b>1.448</b>	<b>238</b>	<b>16,4</b>
Kreditrisikovorsorge	- 132	- 50	- 82	> 100,0
<b>OPERATIVES ERGEBNIS NACH KREDITRISIKOVORSORGE</b>	<b>1.554</b>	<b>1.398</b>	<b>156</b>	<b>11,2</b>
Zuführungen zu Rückstellungen	20	- 13	33	n/a
Aufwendungen für Restrukturierungen	2	- 45	47	n/a
Bewertungsergebnis aus konsolidierten Unternehmen	- 2	—	- 2	n/a
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>	<b>1.574</b>	<b>1.340</b>	<b>234</b>	<b>17,5</b>
Ertragsteuern	- 507	- 319	- 188	58,9
<b>ERGEBNIS NACH STEUERN (KONZERNÜBERSCHUSS)</b>	<b>1.067</b>	<b>1.021</b>	<b>46</b>	<b>4,5</b>
auf den Anteilseigner der UniCredit Bank GmbH entfallend	1.067	1.021	46	4,5
auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend	—	—	—	n/a

**Zinsüberschuss**

Der Zinsüberschuss im Berichtszeitraum belief sich auf 1.271 Mio € gegenüber 1.405 Mio € im Vorjahreszeitraum und liegt damit um -134 Mio € (-9,5%) merklich unterhalb des Vorjahreswerts. Die Reduktion im Zinsüberschuss resultiert hauptsächlich aus gestiegenen Refinanzierungskosten für Handelsaktivitäten innerhalb des Geschäftssegments Corporates. Ein positiver Gegeneffekt zeigt sich im Handelsergebnis.

**Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen**

Im Berichtszeitraum beliefen sich die Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen auf 27 Mio € und liegen damit gegenüber dem Vorjahreszeitraum (24 Mio €) merklich höher.

**Provisionsüberschuss**

Der Provisionsüberschuss betrug im Berichtszeitraum 670 Mio € und liegt damit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 23 Mio € (3,6%) moderat höher. Dies geht im Wesentlichen auf höhere Provisionserträge im Kreditgeschäft des Geschäftssegments Corporates und im Avalgeschäft sowie auf den Anstieg des Provisionsüberschusses bei den Wertpapierdienstleistungen für Kunden aus dem Geschäftssegment Retail zurück.

**Handelsergebnis**

Das Handelsergebnis ist im Berichtszeitraum deutlich um 172 Mio € (22,4%) auf 941 Mio € gestiegen. Im Gesamtergebnis haben sich vor allem steigende Erträge aus dem Geschäft im Bereich der Equity Produkte ausgewirkt. Zudem führt ein ansteigendes, hohes Marktzinsniveau zu weiteren Handelserträgen mit einem entsprechenden Gegeneffekt sichtbar im Zinsüberschuss.

Im Handelsergebnis werden die Bewertungsabschläge im Rahmen der Fair-Value-Bewertung von Derivaten, insbesondere Credit Value Adjustments und Funding Value Adjustments erfasst. Die Reduktion der Bewertungsabschläge im Rahmen der Fair-Value-Bestimmung hat sich positiv ausgewirkt und zu Erträgen in Höhe von 18 Mio € geführt. Im Vorjahreszeitraum betragen diese Erträge 43 Mio €.

**Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aFV**

Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aFV wies für den Berichtszeitraum einen Verlust in Höhe von -78 Mio € aus. Im Vorjahreszeitraum wurde ein Gewinn in Höhe von 29 Mio € erzielt.

Die Effekte aus dem Hedge Accounting sind deutlich gesunken. Im Berichtszeitraum entstand ein Verlust in Höhe von -150 Mio € nach einem Gewinn im Vorjahreszeitraum von 32 Mio €. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von Sicherungs- und Grundgeschäften in einem weiter ansteigenden EUR Zinsumfeld zurückzuführen. Es ergaben sich keine Hedge Ineffizienzen mit materiellen Auswirkungen. So sind für die Portfolio-Fair-Value-Hedges als wesentliche Hedge-Beziehung der HVB Group im Berichtszeitraum die Ergebnisse aus der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte für die Grundgeschäfte von -426 Mio € im Vorjahreszeitraum auf 144 Mio € gestiegen und zum anderen für die Sicherungsgeschäfte von 462 Mio € im Vorjahreszeitraum auf -220 Mio € zurückgegangen.

Die Finanziellen Verbindlichkeiten designiert aFVtPL wiesen im Berichtszeitraum ein positives Ergebnis von 71 Mio € gegenüber einem negativen Ergebnis in Höhe von -9 Mio € im Vorjahreszeitraum aus. Hierbei übersteigt die positive Veränderung der zur ökonomischen Sicherung eingesetzten Derivate die negative Wertentwicklung der emittierten Wertpapiere.

Aus Finanziellen Vermögenswerten verpflichtend aFVtPL wurde ein Verlust von -31 Mio € im Berichtszeitraum im Vergleich zu einem Verlust von -11 Mio € im Vorjahreszeitraum erzielt. Hier konnten die negativen Wertbeiträge aus den Wertpapieren nicht durch Wertbeiträge der als ökonomische Sicherung abgeschlossenen Derivate kompensiert werden.

Des Weiteren ist die Fair-Value-Bewertung von Equity-Instrumenten mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 26 Mio € deutlich zum Vorjahreszeitraum in Höhe von 17 Mio € gestiegen.

#### **Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten at cost**

Dieser Posten wies für den Berichtszeitraum einen Verlust in Höhe von -1 Mio € (Vorjahreszeitraum: -2 Mio €) aus.

#### **Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge**

Der Posten „Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge“ wies für den Berichtszeitraum einen Nettoertrag in Höhe von 37 Mio € aus und lag damit deutlich über dem negativen Saldo der Aufwendungen/Erträge des Vorjahreszeitraums in Höhe von -148 Mio €.

Die deutliche Veränderung ist vor allem auf den Wegfall des Aufwands für die Bankenabgabe 2023 in Höhe von 179 Mio € zurückzuführen. Das Single Resolution Board hat im Februar 2024 bekannt gegeben, in 2024 von CRR-Kreditinstituten keine ex-ante Beiträge zu erheben, nachdem die verfügbaren Mittel des Single Resolution Funds das Zielniveau in Höhe von mindestens 1% der gedeckten Einlagen erreicht haben.

#### **Verwaltungsaufwand**

Der Verwaltungsaufwand betrug 1.181 Mio € im Berichtszeitraum und liegt damit um 95 Mio € (-7,4%) unter dem Vorjahreswert von 1.276 Mio €. Es zeigt sich, dass es der HVB Group weiterhin gelungen ist, die Kosten im Einklang mit dem Strategieplan UniCredit Unlocked zu reduzieren und dabei auch den Auswirkungen der Inflation entgegenzuwirken.

Der Personalaufwand hat sich im Berichtszeitraum auf 612 Mio € gegenüber 665 Mio € im Vorjahreszeitraum um 53 Mio € (-8,0%) merklich, vor allem auch vor dem Hintergrund einer geringeren Personalstärke, reduziert. Entsprechend entwickelte sich der Aufwand für Löhne und Gehälter rückläufig. Die Anderen Verwaltungsaufwendungen betragen im Berichtszeitraum 525 Mio € und sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit 532 Mio € (-1,3%) nahezu unverändert geblieben.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen, Software und Nutzungsrechte haben sich deutlich um 35 Mio € auf 44 Mio € im Berichtszeitraum gegenüber 79 Mio € im Vorjahreszeitraum reduziert. Im Vorjahreszeitraum war die Höhe im Wesentlichen auf außerplanmäßige Abschreibungen auf eigengenutzte Immobilien in Folge gesunkener Marktwerte zurückzuführen.

**Operatives Ergebnis (vor Kreditrisikovorsorge)**

Das Operative Ergebnis (vor Kreditrisikovorsorge) betrug im Berichtszeitraum 1.686 Mio € und ist deutlich um 238 Mio € (16,4%) gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von 1.448 Mio € angestiegen.

Die Cost-Income-Ratio (Verhältnis aus Verwaltungsaufwand und Operativen Erträgen) basierend auf der segmentierten Gewinn- und Verlustrechnung, die für die Unternehmenssteuerung und -planung der HVB Group maßgeblich ist, verbesserte sich im Berichtszeitraum moderat auf 39,2% nach 41,5% im Vorjahreszeitraum und entspricht damit der Prognose einer moderaten Verbesserung. Die für die Cost-Income-Ratio verwendete segmentierte Gewinn- und Verlustrechnung ist der Anhangangabe „Erfolgsrechnung nach Geschäftssegmenten“ zu entnehmen.

**Kreditrisikovorsorge**

Im Berichtszeitraum betragen die Nettozuführungen zur Kreditrisikovorsorge 132 Mio € nach 50 Mio € Nettozuführungen zur Kreditrisikovorsorge im Vorjahreszeitraum. Auf die einzelnen Effekte, die sich hierbei kompensiert haben, wird nachfolgend eingegangen.

Im Berichtszeitraum sind netto 156 Mio € Portfoliowertberichtigungen (GLLP) aufgelöst worden, nach einer Auflösung von netto 31 Mio € im Vorjahreszeitraum. Die Modelle zur Berechnung der erwarteten Kreditverluste bilden grundsätzlich die Effekte aus der Anpassung makroökonomischer Faktoren ab. Darüber hinaus wurden in den Jahren 2022 und 2023 für bestimmte Unterportfolios, die besonders anfällig auf spezifische Risiken reagieren, Overlays gebildet, die als ergänzende Maßnahmen zu den Expected Loss Modellen anzusehen sind. Diese spezifischen Risiken sind zum einen geopolitische Risiken, die sich aus dem plötzlichen Anstieg der Energiekosten, Inflation und Zinsen sowohl für Unternehmen als auch für Privatpersonen ergeben haben, und zum anderen Risiken, die sich speziell für die kommerzielle Immobilien- und Baubranche (CRE) durch das anhaltend hohe Zinsniveau ergeben.

Bei beiden Overlays kam es im Berichtszeitraum zu Auflösungen durch Wechsel hin zu Einzelwertberichtigungen sowie einer Methodenanpassung zum Ausstieg aus den Overlays. Eine weitere Auflösung ergibt sich aus einer aktualisierten Kalibrierung der zukunftsgerichteten makroökonomischen Szenarien für lokale Unternehmenskunden. Die geplante Substitution der gebildeten Post-Modell-Anpassung durch das neue LGD-Modell führte aufgrund der technischen Implementierung zu einer Auflösung von GLLPs, da die tatsächlichen Effekte aus der Modell-Implementierung geringer waren als die Schätzung im Post-Modell-Adjustment.

Eine Auflösung ergibt sich auch aus der regulären Portfolioentwicklung. Im Hinblick auf die makroökonomische Lage führt ein leicht verschlechterter Ausblick zu Zuführungen der GLLP.

Die Nettozuführungen zu Einzelwertberichtigungen betragen im Berichtszeitraum 288 Mio € (inklusive Nettozuführungen zu pauschalierten Einzelwertberichtigungen im Rahmen der Implementierung des neuen LGD-Modells), nach Nettozuführungen von 81 Mio € im Vorjahreszeitraum. Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen aufgrund von Ausfällen konnten durch Auflösungen von bestehenden Einzelwertberichtigungen nur teilweise kompensiert werden.

### **Zuführungen zu Rückstellungen**

Im Berichtszeitraum ergaben sich per Saldo Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 20 Mio €. Dem stehen im Vorjahreszeitraum per Saldo Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen in Höhe von 13 Mio € gegenüber. Im Berichts- sowie im Vorjahreszeitraum ergaben sich keine wesentlichen Einzelsachverhalte.

### **Aufwendungen für Restrukturierungen**

Der Posten „Aufwendungen für Restrukturierungen“ weist für den Berichtszeitraum einen Nettoertrag aus der Auflösung einer nicht mehr benötigten Rückstellung in Höhe von 2 Mio € (Vorjahreszeitraum: Nettoaufwand in Höhe von 45 Mio €) aus. Der Aufwand in der Vorjahresperiode resultierte aus der Übernahme anteiliger Kosten für Restrukturierungsmaßnahmen der UniCredit S.p.A. durch die HVB Group in Bezug auf das gruppenweite Serviceangebot von IT-Aktivitäten und anderen gruppenweiten administrativen Tätigkeiten.

### **Ergebnis vor Steuern, Ertragsteuern und Konzernüberschuss**

Im Berichtszeitraum konnte die HVB Group ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 1.574 Mio € erwirtschaften, das um 234 Mio € (17,5%) deutlich über dem im Vorjahreszeitraum erzielten Ergebnis vor Steuern in Höhe 1.340 Mio € liegt.

Der Ertragsteueraufwand belief sich im Berichtszeitraum auf 507 Mio € und liegt damit um 188 Mio € (58,9%) deutlich über dem Ertragsteueraufwand des entsprechenden Vorjahreszeitraums in Höhe von 319 Mio €. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der Besteuerung des höheren Ergebnisses der Berichtsperiode. Der geringere Steueraufwand des Vorjahres war auch geprägt von positiven Steuereffekten für Vorjahre infolge der Neubewertung von steuerlichen Risiken.

Nach Abzug der Ertragsteuern erzielte die HVB Group im Berichtszeitraum einen Konzernüberschuss in Höhe von 1.067 Mio €, der mit 46 Mio € (4,5%) moderat über dem Konzernüberschuss des Vorjahreszeitraums mit 1.021 Mio € liegt.

Die im Geschäftsbericht 2023 getroffene Prognose eines deutlich besseren Ergebnisses vor Steuern für das Geschäftsjahr 2024 hat sich im ersten Halbjahr 2024 bestätigt. Die Prognose eines deutlich besseren Ergebnisses nach Steuern für das Geschäftsjahr 2024 können wir weiterhin bestätigen. Im ersten Halbjahr 2024 hat sich dies jedoch noch nicht gezeigt, da das Ergebnis nach Steuern im Vergleichszeitraum 2023 von positiven Einmaleffekten profitiert hat.

### **Return on Allocated Capital**

Die Rentabilitätskennziffer Return on Allocated Capital (RoAC) zeigt den annualisierten Konzernjahresüberschuss der HVB Group in Relation zum allokierten Eigenkapital. Beim RoAC wird das allokierte Eigenkapital auf Basis der durchschnittlichen Risikoaktiva (inklusive Äquivalente für das Marktrisiko bzw. operationelles Risiko) ermittelt. Dabei wird den durchschnittlichen Risikoaktiva 13,00% Eigenkapital zugeordnet. Im Berichtszeitraum stieg diese Kennziffer auf 21,5% nach 18,7% im Vorjahreszeitraum. Dies resultiert sowohl aus einem verbesserten Konzernüberschuss als auch aus geringeren Risikoaktiva.

Der RoAC liegt damit merklich über dem Wert des Vorjahreszeitraums und im ersten Halbjahr nur leicht unter der Prognose eines deutlichen Anstiegs im Gesamtjahr 2024 gegenüber dem Gesamtjahr 2023.

**Segmentergebnis nach Geschäftssegmenten**

Dargestellt wird die für interne Steuerungszwecke genutzte Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung, Abweichungen zur Darstellung in der Erfolgsentwicklung werden im Konzernabschluss im Abschnitt „Segmentberichterstattung“ detailliert beschrieben. Bei der Berechnung von Summenangaben können geringfügige Abweichungen aufgrund von Rundungen auftreten.

<b>OPERATIVE ERTRÄGE in Mio €</b>	<b>1.1.-30.6.2024</b>	<b>1.1.-30.6.2023</b>
Retail	829	828
Corporates	1.866	1.915
Sonstige	171	150
<b>Insgesamt</b>	<b>2.866</b>	<b>2.892</b>

<b>OPERATIVES ERGEBNIS NACH KREDITRISIKOVORSORGE in Mio €</b>	<b>1.1.-30.6.2024</b>	<b>1.1.-30.6.2023</b>
Retail	376	314
Corporates	1.097	1.216
Sonstige	136	102
<b>Insgesamt</b>	<b>1.608</b>	<b>1.633</b>

<b>ERGEBNIS VOR STEUERN in Mio €</b>	<b>1.1.-30.6.2024</b>	<b>1.1.-30.6.2023</b>
Retail	356	272
Corporates	1.092	998
Sonstige	120	64
<b>Insgesamt</b>	<b>1.568</b>	<b>1.334</b>

<b>ERGEBNIS NACH STEUERN (KONZERNÜBERSCHUSS) in Mio €</b>	<b>1.1.-30.6.2024</b>	<b>1.1.-30.6.2023</b>
Retail	245	199
Corporates	735	736
Sonstige	82	80
<b>Insgesamt</b>	<b>1.063</b>	<b>1.015</b>

## Finanz- und Vermögenslage

### Bilanzvolumen

Die Bilanzsumme der HVB Group betrug 282,4 Mrd € per 30. Juni 2024 nach 283,3 Mrd € per 31. Dezember 2023 und ist mit -0,9 Mrd € bzw. -0,3% nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahresultimo.

Auf der Aktivseite hat sich die Barreserve um -12,5 Mrd € deutlich reduziert und beträgt 10,8 Mrd € zum Berichtsstichtag gegenüber 23,3 Mrd € zum Vorjahresultimo. Der Rückgang geht auf gesunkene Guthaben bei Zentralnotenbanken (-12,5 Mrd €) vor allem in Folge der letztmaligen Rückzahlung von TLTRO-III-Mitteln (-5,8 Mrd €) zurück. Die Guthaben bei Zentralnotenbanken belaufen sich auf 10,4 Mrd € zum Berichtsstichtag im Vergleich zu 22,9 Mrd € per 31. Dezember 2023.

Die Handelsaktiva sind mit einem Bestand von 69,6 Mrd € zum 30. Juni 2024 um 1,0 Mrd € bzw. 1,5% im Vergleich zu 68,6 Mrd € zum Jahresende 2023 nahezu unverändert.

Der Bestand an Finanziellen Vermögenswerten aFVtPL, der überwiegend aus Wertpapieren besteht, ist um 0,4 Mrd € bzw. 11,1% merklich auf 3,6 Mrd € zum Berichtsstichtag gegenüber dem Jahresende 2023 gestiegen. Ausschlaggebend für diese Entwicklung ist der deutliche Anstieg von Kreditforderungen und Schulscheindarlehen um 1,0 Mrd € auf 1,8 Mrd € (Vorjahresultimo: 0,8 Mrd €). Gegenläufig ist der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren deutlich um -0,6 Mrd € auf 1,0 Mrd € gesunken.

Das Volumen an Finanziellen Vermögenswerte aFVtOCI, die ausschließlich aus Wertpapieren bestehen, ist im Vergleich zum Vorjahresultimo (9,3 Mrd €) deutlich um 3,3 Mrd € auf 12,6 Mrd € gestiegen. Der Anstieg geht im Wesentlichen auf Bestandsveränderungen in Form von Zukäufen von Wertpapieren zurück.

Die Forderungen an Kreditinstitute sind im Berichtszeitraum um 2,5 Mrd € auf 22,1 Mrd € merklich gestiegen. Dies ist auf die deutliche Erhöhung von sonstigen Forderungen (+1,1 Mrd € auf 2,5 Mrd €) sowie von Wertpapieren (+1,9 Mrd € auf 8,0 Mrd €) zurückzuführen.

Die Forderungen an Kunden sind um 4,7 Mrd € auf 159,2 Mrd € moderat gestiegen. Diese Entwicklung beruht im Wesentlichen auf dem deutlichen Anstieg der Reverse Repos um 1,3 Mrd € auf 2,3 Mrd € sowie der merklichen Bestandserhöhung von Kontokorrentkonten um 1,1 Mrd € auf 8,7 Mrd € und von Wertpapieren um 2,5 Mrd € auf 31,6 Mrd €.

Auf der Passivseite ist der Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ merklich um 3,5 Mrd € bzw. 9,9% auf 39,2 Mrd € per Berichtsstichtag (Vorjahresultimo: 35,7 Mrd €) gestiegen. Dieser Anstieg gegenüber dem Vorjahresultimo resultiert aus der Entwicklung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (+6,4 Mrd €; hierin: Repos (+4,9 Mrd €) sowie Termingelder (+1,0 Mrd €)). Gegenläufig entwickelten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Zentralnotenbanken mit einem deutlichen Rückgang von -2,9 Mrd €. In den Verbindlichkeiten gegenüber Zentralnotenbanken sind zum Bilanzstichtag keine Verbindlichkeiten mehr aus der Teilnahme am TLTRO-III-Programm enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bleiben im Vergleich zum Vorjahresresultimo um -2,8 Mrd € auf 136,8 Mrd € nahezu unverändert. Die Reduktion der Kontokorrentkonten (-6,6 Mrd €) und der Spareinlagen (-1,7 Mrd €) wird zu großen Teilen durch den Anstieg der Repos (+5,2 Mrd €) sowie der sonstigen Verbindlichkeiten (+0,5 Mrd €) kompensiert.

Die Verbrieften Verbindlichkeiten entwickelten sich um -0,8 Mrd € auf 33,5 Mrd € gegenüber dem Vorjahresresultimo nahezu unverändert.

Die Handelspassiva blieben mit einem Anstieg von 0,2 Mrd € auf 48,7 Mrd € gegenüber dem Jahresende 2023 (48,5 Mrd €) nahezu unverändert.

Die Finanziellen Verbindlichkeiten aFVtPL sind mit einem Bestand, der überwiegend eigene strukturierte Emissionen enthält, von 4,2 Mrd € per Berichtsstichtag im Vergleich zum 31. Dezember 2023 (4,7 Mrd €) merklich gesunken.

Das bilanzielle Eigenkapital hat sich zum Berichtsstichtag um -0,7 Mrd € auf 19,3 Mrd € moderat reduziert. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus der Ausschüttung des Bilanzgewinns zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 1,7 Mrd €. Die Ausschüttung wird teilweise durch den Konzernüberschuss zum Berichtsstichtag in Höhe von 1,1 Mrd € kompensiert.

Weiterführende bzw. detailliertere Informationen zu den einzelnen Posten der Bilanz sind im Konzernanhang in den „Angaben zur Bilanz“ sowie „Sonstigen Angaben“ enthalten.

Die außerhalb der Bilanz bestehenden Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen beliefen sich auf 137,7 Mrd € per Berichtsstichtag gegenüber 135,8 Mrd € zum Vorjahresresultimo. Darin enthalten sind Eventualverbindlichkeiten in Form von Finanzgarantien in Höhe von 29,7 Mrd € (Vorjahresresultimo: 29,7 Mrd €) sowie andere Verpflichtungen in Höhe von 108,0 Mrd € (Vorjahresresultimo: 106,0 Mrd €), die auf unwiderrufliche und widerrufliche Kreditzusagen entfallen. Den Eventualverbindlichkeiten stehen jeweils Eventualforderungen in gleicher Höhe gegenüber.

### **Risikoaktiva, Kapitalquoten und Verschuldungsquote der HVB Group und Liquiditätskennziffern der HVB**

Die nach den Anforderungen der Kapitaladäquanzverordnung (Capital Requirements Regulation – CRR II) ermittelten Gesamtrisikoaaktiva der HVB Group (inklusive Marktrisiko und operationellem Risiko) beliefen sich zum 30. Juni 2024 auf 68,0 Mrd € und reduzierten sich damit gegenüber dem Jahresende 2023 (69,8 Mrd €) um 1,8 Mrd € auch in Folge fortgeführter Maßnahmen zur Erhöhung der Kapitaleffizienz in Einklang mit dem gruppenweiten Strategieplan UniCredit Unlocked. Insgesamt verzeichnen die Risikoaktiva für Kreditrisiken (inklusive Kontrahentenausfallrisiken) einen Rückgang um 0,9 Mrd € auf 56,1 Mrd € auch aufgrund von rückläufigem Exposure. Die Risikoaktiva für das Marktrisiko waren um 0,5 Mrd € rückläufig und beliefen sich auf 3,8 Mrd €. Des Weiteren reduzierten sich die Risikoaktivaäquivalente für das operationelle Risiko um 0,4 Mrd € auf 8,1 Mrd €.

Das harte Kernkapital gemäß der CRR II ohne Hybridkapital (Common-Equity-Tier-1-Kapital/CET1-Kapital) belief sich per 30. Juni 2024 auf 15,8 Mrd €, das Kernkapital (Tier-1-Kapital) auf 17,5 Mrd €. Das Kernkapital reduzierte sich im Vergleich zum Jahresende 2023 leicht (17,6 Mrd € nach gebilligtem Konzernabschluss). Die CET1 Capital Ratio (Verhältnis von Common-Equity-Tier-1-Kapital zu der Summe aus Kreditrisikoaaktiva sowie Risikoaktivaäquivalente für das Marktrisiko und das operationelle Risiko) sowie die Kernkapitalquote nach der CRR II (Tier-1-Capital-Ratio; inklusive Marktrisiko und operationellem Risiko) lagen zum 30. Juni 2024 bei 23,3% bzw. 25,7% (31. Dezember 2023: 22,7% bzw. 25,2%). Die Eigenmittel beliefen sich per 30. Juni 2024 auf 18,9 Mrd € (31. Dezember 2023: 18,9 Mrd € nach gebilligtem Konzernabschluss). Die Eigenmittelquote betrug per 30. Juni 2024 27,8% (31. Dezember 2023: 27,1%). Der Anstieg bei den Quoten ist auf die gesunkenen Risikoaktiva zurückzuführen.

Die Verschuldungsquote ermittelt sich als das Verhältnis zwischen Kernkapital und der Gesamtrisikopositionsmessgröße. Die Gesamtrisikopositionsmessgröße ist die Summe der Risikopositionswerte aller Aktiva und außerbilanziellen Posten. Die Verschuldungsquote der HVB Group betrug per 30. Juni 2024 5,6% (31. Dezember 2023 nach gebilligtem Konzernabschluss: 5,7%) und liegt damit deutlich über der Mindestanforderung von 3,0%.

Die kurzfristige Liquiditätskennziffer, die Liquidity Coverage Ratio (LCR), berechnet sich aus der Relation zwischen hochwertigen liquiden Vermögenswerten und gesamten Nettomittelabflüssen. Die LCR der HVB betrug per 30. Juni 2024 im Zwölfmonatsdurchschnitt 141% (31. Dezember 2023: 148%). Die zur Sicherstellung der kurzfristigen Zahlungsfähigkeit eines Instituts gültige LCR-Anforderung von mindestens 100% wurde auch auf Ebene der zusammengefassten Liquiditätsuntergruppe, bestehend aus UniCredit Bank GmbH und UniCredit Leasing Finance GmbH, im Jahresverlauf 2024 stets eingehalten.

Die strukturelle Liquiditätskennziffer, die Net Stable Funding Ratio (NSFR), ermittelt sich als Verhältnis aus den Mitteln, die für eine stabile Refinanzierung verfügbar und erforderlich sind. Die zur Sicherstellung der Verfügbarkeit eines angemessenen Anteils stabiler Refinanzierung gültige NSFR-Anforderung von mindestens 100% wurde im Jahresverlauf 2024 stets eingehalten.

### Ratingeinstufungen

Die Bonität und Bonitätseinstufungen der HVB werden durch die Ratingagenturen Moody's Investors Service Inc. (Moody's), Fitch Ratings Limited (Fitch) und Standard & Poor's Credit Market Services Europe Limited (S&P) bewertet. Die von der HVB beauftragten Ratingagenturen Moody's, Fitch und S&P sind registriert beziehungsweise zertifiziert im Einklang mit der Regulierung (EC) No 1060/2009 des Europäischen Parlaments und des Europarates vom 16. September 2009 als Kreditratingagenturen („CRA Regulierung“).

#### Moody's

Das Issuer Rating 'A2' und das Einlagenrating, 'A2'/P-1' der HVB wurde am 23. November 2023 durch Moody's bestätigt. Der Ausblick wurde von 'negativ' auf 'stabil' angepasst. Die Entscheidung folgte einer Ratingaktion für Italien und der nachgelagerten Ratingentscheidung für die italienische Muttergesellschaft UniCredit S.p.A. Der Ratingausblick spiegelt Moody's Erwartung wider, dass das Finanzprofil und die Verbindlichkeitenstruktur der HVB stabil bleiben werden. Außerdem bekräftigt der Ausblick, dass das Kreditprofil der Muttergesellschaft UniCredit S.p.A. nach Moody's Einschätzung trotz des vorherrschenden makroökonomischen Gegenwinds in den Kernmärkten der Gruppe widerstandsfähig bleiben wird.

Das Standalone Rating (BCA) der HVB wurde mit 'baa2' bestätigt. Moody's betont weiterhin die starke Kapitalbasis, die gute Qualität der Vermögenswerte und die solide Liquiditätsausstattung. Moody's begrenzt den Ratingabstand zwischen dem Standalone Rating der HVB über dem der Muttergesellschaft weiterhin auf einen Notch, um nach Ansicht der Ratingagentur die bestehenden Verflechtungen, die sich aus der Rolle der Bank als globalem Investmentbanking-Hub der Gruppe ergeben und Moody's Annahmen hinsichtlich der Abwicklungsstrategie, zu berücksichtigen.

Die Ratings für Preferred Senior Unsecured Anleihen und das Counterparty Risk Rating (CRR) der HVB wurden im Zuge der Ratingentscheidung bei 'A2' bzw. 'A1'/P-1' bestätigt.

#### Fitch Ratings

Am 19. Januar 2024 bestätigte Fitch die Ratings der HVB mit Ausblick ‚stabil‘ im Rahmen der laufenden jährlichen Überprüfung. Der Ratingausblick spiegelt weiterhin die solide Kapitalbasis und Profitabilität der HVB wider. Das Issuer Default Rating (IDR) der HVB liegt bei 'BBB+'/'F2', das Derivative Counterparty Rating bei 'A-(dcr)' und das Rating für Einlagen sowie für Preferred Senior Unsecured Anleihen verbleibt bei 'A-'/'F2'. Das langfristige Issuer Default Rating (IDR) der HVB wird weiterhin durch das Viability Rating (Standalone Rating) der Bank bestimmt, das bei 'bbb+' liegt. Fitch betont in der Ratingeinschätzung die sehr gute Kapitalausstattung, die verbesserte Profitabilität und das weiterhin solide Refinanzierungs- und Liquiditätsprofil der HVB.

#### Standard & Poor's

Im Zuge einer regelmäßigen Bonitätsüberprüfung wurden die Ratings der HVB am 28. Februar 2024 durch S&P bestätigt. Der Ausblick für diese Ratings ist ‚stabil‘. Das Issuer Credit Rating (ICR) der HVB liegt bei 'BBB+'/'A-2', das Resolution Counterparty Rating bei 'A-'/'A-2' und das Rating für Preferred Senior Unsecured Debt Instrumente bei 'BBB+'. Der Ratingausblick spiegelt S&P's Erwartungen wider, dass die Kapitalbasis der HVB trotz einer erwarteten Verschlechterung des wirtschaftlichen Umfeldes auf einem hohen Niveau bleiben wird und die Finanzergebnisse der HVB weiterhin stabil bleiben werden. Außerdem wird im Ausblick abgebildet, dass die finanziellen und operativen Verflechtungen der HVB im Rahmen der Umsetzung der Single-Point-of-Entry (SPE)-Abwicklungsstrategie der UniCredit-Gruppe nicht zunehmen werden. Obwohl S&P das Rating von Tochtergesellschaften mit einer SPE Abwicklungsstrategie selten höher einstuft als das Rating der Muttergesellschaft, liegt das Rating der HVB eine Stufe über den Ratings der UniCredit S.p.A. S&P betont in der Ratingbeurteilung, dass die Ratings der HVB weiterhin durch eine starke Kapitalbasis, die solide Marktposition der Bank im Firmenkundengeschäft, die diversifizierte und stabile Refinanzierungsbasis sowie andere Maßnahmen unterstützt werden.

Die folgende Berichterstattung zum Ausblick ist im Zusammenhang mit den Ausführungen zum Ausblick im Lagebericht und im Risikobericht im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsberichts 2023 zu sehen.

## Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Nach einem Zuwachs des globalen BIP von 3,2% 2023 dürfte sich die Weltwirtschaft 2024 leicht abkühlen, bevor sie dann 2025 wieder geringfügig an Fahrt aufnimmt. Die HVB Group geht von einem Wachstum von 3,1% im Jahr 2024 aus, gefolgt von 3,2% im Jahr 2025 (*The UniCredit Economics Chartbook, Disinflation on track, rate cuts have a way to go, veröffentlicht am 26. Juni 2024*). Für eine moderate Verlangsamung der Weltwirtschaft 2024 sprechen die höheren realen Zinssätze aufgrund der Straffungen von Notenbanken wie Fed und EZB in der Vergangenheit, die ihre vollen dämpfenden Auswirkungen erst mit einer Wirkungsverzögerung zeigen dürften. Hinzu kommt vermutlich ein nachlassender Beschäftigungsaufbau in den USA und Europa. Die HVB Group erwartet, dass die Inflationsraten in den Industrieländern allmählich weiter sinken werden. Während der Preisaufrtrieb für Güter vermutlich eher gering bleibt, dürften sich die Preiszuwächse für Dienstleistungen aufgrund weniger dynamischer Lohnsteigerungen abschwächen. In China dürfte sich die konjunkturelle Schwäche angesichts einer voraussichtlich weiterhin schwierigen Situation am Immobilienmarkt und zurückhaltender Konsumenten fortsetzen. Die angespannte geopolitische Lage erhöht die Risiken für die Weltwirtschaft. So könnten etwa abrupte Kursausschläge an den Finanz- und Rohstoffmärkten sowie eine anhaltend hohe Unsicherheit aufgrund geopolitischer Ereignisse die Weltwirtschaft belasten.

Die HVB Group erwartet, dass die US-Wirtschaft ihr Wachstumstempo aus dem Jahr 2023 (2,5%) nicht halten kann und sich 2024 (+2,2%) und 2025 (+1,3%) abschwächen wird. Weniger dynamisch wachsende Konsumausgaben im Zuge eines geringeren Beschäftigungsaufbaus sowie weiter rückläufige Überschussersparnisse der Privathaushalte spielen für die konjunkturelle Verlangsamung eine wichtige Rolle. Die Unternehmensinvestitionen dürften angesichts hoher Realzinsen, nachlassender fiskalpolitischer Impulse sowie der Unsicherheit im Vorfeld der US-Wahlen im November 2024 keine große Stütze sein. In ihrem Basisszenario geht die HVB Group davon aus, dass es nach den US-Wahlen zu keinen größeren geo- und handelspolitischen Schocks kommen wird, die die US-Wirtschaft beeinträchtigen könnten. Allerdings tendieren die Risiken in Richtung einer Politik, die dem Wachstum schaden und die Inflation erhöhen könnte. Die HVB Group erwartet ab dem dritten Quartal 2024 Zinssenkungen der amerikanischen Notenbank, die sich bis zum Jahresende 2024 auf insgesamt 75 Basispunkte belaufen. 2025 dürften weitere Zinssenkungen im Umfang von 125 Basispunkten folgen (*The UniCredit Economics Chartbook, Disinflation on track, rate cuts have a way to go, veröffentlicht am 26. Juni 2024*).

Eine voraussichtlich weiterhin schwache Entwicklung des Immobilienmarkts sowie eine vermutlich weiter rückläufige Bevölkerung dürften dazu beitragen, dass Chinas Wachstum eher holprig und im historischen Vergleich gedämpft bleibt. Hinzu kommt voraussichtlich eine anhaltend geringe Dynamik der privaten Konsumausgaben, während moderate Impulse von den Exporten und den staatlichen Investitionen ausgehen dürften. Nach einem Zuwachs von 5,2% im Jahr 2023 erwartet die HVB Group ein Wachstum von 4,8% 2024 gefolgt von 4,3% 2025 (*The UniCredit Economics Chartbook, Disinflation on track, rate cuts have a way to go, veröffentlicht am 26. Juni 2024*).

Für den Euroraum erwartet die HVB Group für 2024 ein leichtes Wachstum von 0,6% wie im Vorjahr, gefolgt von einer moderaten Erholung mit einem BIP-Zuwachs von 1,2% im Jahr 2025 (*The UniCredit Economics Chartbook, Disinflation on track, rate cuts have a way to go, veröffentlicht am 26. Juni 2024*). Die Inflationsrate dürfte im Jahresdurchschnitt 2024 bei 2,4% und 2025 bei 1,8% liegen nach 5,4% im Jahr 2023. Die EZB dürfte die Leitzinsen weiter allmählich senken, so dass sich die Zinssenkungen bis zum Jahresende 2024 auf insgesamt 75 Basispunkte belaufen dürften (*The UniCredit Economics Chartbook, Disinflation on track, rate cuts have a way to go, veröffentlicht am 26. Juni 2024*).

Für das Jahr 2024 erwartet die HVB Group auf Länderebene im Euroraum ein geringfügiges Wachstum des BIP in Deutschland um 0,4% (2025: 1,3%). Die Wirtschaftsleistung in anderen größeren Ländern der Eurozone dürfte sich hingegen im Jahr 2024 etwas besser entwickeln. Für Frankreich erwartet die HVB Group einen Zuwachs von 1,0% (2025: 1,2%) und für Italien 0,8% (2025: 1,1%; *The UniCredit Economics Chartbook, Disinflation on track, rate cuts have a way to go, veröffentlicht am 26. Juni 2024*).

Für eine leichte Konjunkturerholung in Deutschland 2024 spricht zum einen, dass der Abbau von hohen Lagerbeständen im verarbeitenden Gewerbe und Einzelhandel zu Ende gehen dürfte. Zum anderen dürfte der Welthandel vergleichsweise robust wachsen, wovon die exportabhängige deutsche Industrie profitieren sollte. Die Mischung aus niedrigerer Inflation und höheren Löhnen werden voraussichtlich auch zu moderat steigenden Verbraucherausgaben führen. Die Bauwirtschaft dürfte hingegen die Konjunktur noch belasten, wenngleich sich der Rückgang der Baugenehmigungen im Wohnungsbau zuletzt verlangsamt hat. Im Jahresdurchschnitt 2024 dürften die Verbraucherpreise um 2,4% und im Jahr 2025 um 1,7% steigen (2023: 5,9%; *The UniCredit Economics Chartbook, Disinflation on track, rate cuts have a way to go, veröffentlicht am 26. Juni 2024*).

### Branchenentwicklung Banken 2024

Die Fundamentalindikatoren für den europäischen Bankensektor sind nach wie vor sehr gut. Vor allem das Nettozinseinkommen im Europäischen Bankensektor war im ersten Halbjahr 2024 auf einem weiterhin hohen Niveau, während die Kreditrisikokosten auf einem moderaten Niveau beibehalten werden konnten und die Kapitalausstattung komfortabel blieb.

Der Einlagesatz der Europäischen Zentralbank (EZB) sank im Juni um 0,25 Prozentpunkte, während die Verzinsung auf Spareinlagen von Haushalten mit vereinbarter Laufzeit in den ersten fünf Monaten 2024 bereits um 0,23 Prozentpunkte sank. Somit wirkte sich die erste EZB-Zinssenkung noch nicht deutlich negativ auf die Ertragskraft europäischer Banken aus, vor allem für Länder mit einem hohen Anteil an Spareinlagen mit vereinbarter Laufzeit. Die Eigenkapitalrendite europäischer Banken lag im ersten Quartal bei 10,6% im Vergleich zu 10,4% im 1. Quartal 2023 und unter 4% im Zeitraum 2009-2022 (*Europäische Bankenaufsichtsbehörde*). Auf Grund von erwarteten weiteren Zinssenkungen durch die EZB in 2024, ist mit einem Rückgang der Dynamik der Nettozinserträge zu rechnen. Dennoch liegt die Konsensschätzung für die Eigenkapitalrendite des europäischen Bankensektors in 2024 bei über 11% und bei über 10% in 2025.

Auf der strukturellen Seite verbessert sich die Profitabilität europäischer Banken weiter, was auch die Gewinnaussichten für 2024 stützt. Zum einen gab es durch die Covid-19-Pandemie eine Beschleunigung digitaler Kundeninteraktionen, was eine weitere strukturelle Anpassung der Filialnetze ermöglicht. Außerdem gab es eine Reihe von nationalen Bankzusammenschlüssen vor allem in Spanien und Italien, was mittelfristig die Profitabilität im Sektor zusätzlich verbessern dürfte. Auch in Deutschland setzte sich die seit vielen Jahren andauernde Bankenkonsolidierung fort, allerdings gegenüber den Vorjahren etwas verlangsamt. Im Jahresverlauf sank die Gesamtzahl der Kreditinstitute um netto 55 (im Vorjahr 61) auf 1.403 Institute (*Deutsche Bundesbank*). Es ist davon auszugehen, dass sich der Konsolidierungsprozess bei europäischen Banken fortsetzen wird, allerdings weiterhin konzentriert auf inländische Konsolidierung anstatt großer grenzüberschreitender Zusammenschlüsse. Des Weiteren setzt sich der Trend zur Bereinigung und Fokussierung der Geschäftsmodelle der Banken fort, mit einer jeweiligen Konzentration auf die Kernbereiche und -märkte mit starken Wettbewerbspositionen und entsprechend höheren Margen. Auf der Kostenseite passen Banken weiterhin ihre Büroflächen an die neue hybride Arbeitswelt an, was eine weitere Optimierung der Kostenstruktur ermöglicht.

Die Liquiditätsausstattung des Bankensektors verblieb trotz TLTRO-III Rückzahlungen sehr gut. Die durchschnittliche Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) lag Ende März 2024 bei 161,4% und die strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR) bei 127,2%. Beide Liquiditätskennzahlen lagen somit deutlich über den regulatorischen Mindestanforderungen von 100%. Die Überschussliquidität der europäischen Banken ging im ersten Halbjahr 2024 um 0,4 Billionen € weiter zurück und lag zum 11. Juli 2024 bei 3,1 Billionen €. Die EZB entschied im Oktober 2022 die Konditionen für TLTRO-III-Geschäfte anzupassen. In Folge zahlten Banken einen großen Teil der TLTRO-III-Gelder vorzeitig zurück. Im März und Juni 2024 wurden weitere Tranchen fällig. Zum Ende Juni 2024 waren nur noch insgesamt 76 Milliarden € TLTRO-III-Mittel ausstehend im Vergleich zu ursprünglich gezogenen 2,2 Billionen €. Die Rückzahlung von TLTRO-III-Geldern verlief ohne größere Probleme. Der Bankensektor hatte lange Zeit, sich auf die Rückzahlungen vorzubereiten, was unter anderem auch das hohe Emissionsvolumen von gedeckten Anleihen seit 2022 erklärt. Im zweiten Halbjahr 2024 werden schließlich die restlichen TLTRO-III-Gelder fällig, wodurch die Überschussliquidität weiter sinken wird, aber immer noch auf historisch hohem Niveau bleiben dürfte. In Bezug auf Kundeneinlagen stiegen die Einlagen von Privatkunden bei Banken in Europa in den ersten sechs Monaten 2024 um 0,9% an, während die Einlagen des Unternehmenssektors um 2,0% zurückgingen. Allerdings gab es deutliche Unterschiede zwischen einzelnen Ländern. Während die Einlagen in Spanien, Italien und Frankreich zurückgingen, stiegen die Einlagen in Deutschland an (*Europäische Zentralbank*).

Die Risikokosten für europäische Banken lagen im ersten Quartal 2024 bei 0,56% der ausstehenden Kredite, was ungefähr im Durchschnitt der letzten fünf Jahre von 0,53% lag. Der relative Bestand an leistungsgestörten Krediten stieg im ersten Quartal 2024 im Vergleich zum Jahresende 2023 von 1,8% auf 1,9% der ausstehenden Kredite leicht an. Der Anteil an Krediten, die einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos aufweisen und nach IFRS 9 in Stufe 2 eingeordnet werden, ging zurück auf 9,4% zum 30. Juni 2024 im Vergleich zu 9,6% Ende 2023. Die hohe Quote an Stufe 2 Krediten zeigt, dass sich die Qualität der Aktiva europäischer Banken in 2024 moderat negativ entwickeln dürfte, allerdings in einem beherrschbaren Ausmaß aufgrund von noch verfügbaren Risikorückstellungen und der deutlich verbesserten Profitabilität des Bankensektors (*Europäische Bankenaufsichtsbehörde*). Die Banken selbst rechnen gemäß den Angaben aus den letzten Quartalsberichten mit stabilen bis leicht höheren Risikokosten in 2024. Im Fokus stehen derzeit vor allem gewerbliche Immobilienfinanzierungen, die 6,9% der ausstehenden Kredite des Europäischen Bankensektors ausmachen.

Die Eigenkapitalausstattung der Banken lag weiterhin auf einem hohen Niveau. Ende März 2024 lag die durchschnittliche harte Kernkapitalquote (CET1 Capital Ratio) von europäischen Banken mit 16,0% (Fully-Loaded-Sicht) deutlich über den regulatorischen Mindestanforderungen, die für 2024 im Durchschnitt für Banken unter EZB-Aufsicht bei 9,8% liegen. Im Laufe des Jahres 2024 legten die Mindestkapitalanforderungen weiter zu, vor allem durch die Erhöhung der antizyklischen Kapitalpuffer in mehreren Ländern. Dadurch wird sich der Abstand zu den Mindestkapitalanforderungen der Banken etwas verringern, aber Banken werden im Schnitt weiterhin die Eigenkapitalanforderungen deutlich übererfüllen. Die durchschnittliche harte Kernkapitalquote im Bankensektor blieb im ersten Quartal 2024 konstant, trotz einem verstärkten Fokus auf Dividenden und Aktienrückkäufe (*Europäische Bankenaufsichtsbehörde*).

Zusammenfassend ist der europäische und deutsche Bankensektor in einer guten Verfassung und ist für einen möglichen leichten Anstieg an Kreditausfällen gut vorbereitet. Die Dynamik des Anstiegs des Nettozinsüberschusses wird im Jahr 2024 nachlassen, da weitere Zinssenkungen durch die europäische Zentralbank die durchschnittliche Nettozinsmarge negativ beeinflussen werden. Allerdings wird die Profitabilität mittelfristig weiterhin durch das höhere Zinsniveau unterstützt und eine Rückkehr zu Negativzinsen wie in den Jahren 2014 bis 2022 ist derzeit unwahrscheinlich. Nichtsdestotrotz sind für Banken auch weiterhin strukturelle Anpassungen erforderlich wie die Digitalisierung der Geschäftsprozesse, die Anpassung der Filialnetze und auch eine weitere Konsolidierung im Bankensektor.

**Entwicklung der HVB Group**

Wir folgen weiterhin den Vorgaben unseres Strategieplans UniCredit Unlocked, der in den gruppenweiten Strategieplan eingebettet ist. Die nachfolgenden Aussagen zur künftigen Entwicklung basieren auf der Unternehmensplanung der HVB Group und somit auf Basis der Regelungen zur segmentierten Gewinn- und Verlustrechnung. Wir erwarten unverändert zu der im Geschäftsbericht 2023 getroffenen Prognose, dass die HVB Group trotz des weiterhin herausfordernden makroökonomischen und geopolitischen Umfelds (wirtschaftliche Unsicherheiten, Russland-Ukraine-Konflikt) ein deutlich besseres Ergebnis vor bzw. nach Steuern für das Geschäftsjahr 2024 erzielen wird als 2023.

Die operativen Erträge profitierten im ersten Halbjahr von einem starken Jahresstart. Für das zweite Halbjahr 2024 rechnen wir saisonal bedingt mit einem moderaten Rückgang gegenüber dem ersten Halbjahr 2024. Für das Geschäftsjahr 2024 gehen wir davon aus, dass sich die operativen Erträge, trotz eines weiterhin unsicheren wirtschaftlichen Umfelds in Deutschland, nahezu unverändert im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 entwickeln werden.

Dabei erwarten wir aufgrund des fallenden Zinsniveaus für den Zinsüberschuss einen moderaten Rückgang gegenüber 2023, wobei der Zinsüberschuss im zweiten Halbjahr moderat über dem Niveau des ersten Halbjahres liegen sollte. Für das Provisionsergebnis rechnen wir für 2024 mit einem merklichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr, wobei sich die Erträge im zweiten Halbjahr, auch saisonal bedingt, moderat rückläufig nach einem starken ersten Halbjahr entwickeln sollten. Für das Handelsergebnis erwarten wir einen moderaten Anstieg im Geschäftsjahr 2024. Nach dem starken ersten Halbjahr gehen wir für das zweite Halbjahr jedoch von einem deutlichen Rückgang dieser Erträge aus.

Im Verwaltungsaufwand erwarten wir für das Geschäftsjahr 2024, dank konsequenter Umsetzung des Strategieplans UniCredit Unlocked und eines effizienten Kostenmanagements, einen moderaten Rückgang gegenüber 2023, mit einer nahezu unveränderten Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte gegenüber dem ersten Halbjahr. Bei der Cost-Income-Ratio für 2024 rechnen wir weiterhin mit einer moderaten Verbesserung gegenüber dem Jahr 2023. Im zweiten Halbjahr sollte die Cost-Income-Ratio jedoch aufgrund der moderat geringeren operativen Erträge und der nahezu unveränderten Kosten merklich höher ausfallen als im ersten Halbjahr.

Die im Geschäftsbericht 2023 getroffene Prognose eines Rückgangs der Kreditrisikovorsorge im Geschäftsjahr 2024 gegenüber dem Vorjahr kann auf Grund der Entwicklung im ersten Halbjahr 2024 noch nicht bestätigt werden. Nach den Nettozuführungen im ersten Halbjahr 2024 erwarten wir für die zweite Jahreshälfte 2024 einen niedrigeren Bedarf an Nettozuführungen für die Kreditrisikovorsorge. Die Kreditrisikovorsorge wird für das Geschäftsjahr 2024 durch die weiterhin unsichere makroökonomische Lage sowie auch durch die Entwicklung einzelner materieller Kreditengagements beeinflusst. Auch im zweiten Halbjahr wird die Kreditrisikovorsorge fortlaufend überprüft, um aktuellen Entwicklungen Rechnung zu tragen.

Bei den Zuführungen zu Rückstellungen erwarten wir aufgrund des Entfalls der Beiträge zum Single Resolution Funds einen deutlichen Rückgang gegenüber dem Vorjahr.

Das Ergebnis vor Steuern wird im zweiten Halbjahr voraussichtlich moderat unter dem des ersten Halbjahres liegen, was hauptsächlich durch die saisonale Entwicklung des Operativen Ergebnisses bedingt ist. Das Ergebnis nach Steuern des zweiten Halbjahres wird ebenso moderat unter dem ersten Halbjahr 2024 liegen.

Für den RoAC gehen wir für 2024 von einer deutlichen Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr aus und bekräftigen damit unsere im Geschäftsbericht 2023 getroffene Prognose für das Gesamtjahr 2024. Im zweiten Halbjahr erwarten wir trotz der Saisonalität in den Erträgen den RoAC nahezu unverändert gegenüber dem ersten Halbjahr.

Die UniCredit Gruppe strebt eine vereinfachte Struktur ihrer Handelsaktivitäten an. Im ersten Halbjahr 2024 waren die Handelsaktivitäten der UniCredit Gruppe noch bei der HVB gebündelt. Beginnend ab dem zweiten Halbjahr 2024 werden diese schrittweise auf die UniCredit S.p.A. übertragen. Es wird erwartet, dass die HVB Group perspektivisch von positiven Auswirkungen auf Profitabilität, Kapitalquoten und Verschuldungsquote profitiert und gleichzeitig Risiken, Ergebnisvolatilitäten und Komplexität reduziert. Die Übertragung einer ersten Tranche an Geschäften erfolgte im Juli 2024. Die Unterzeichnung des Kaufvertrags fand Ende Dezember 2023 statt.

Die Übertragung der ersten Tranche an Geschäften im zweiten Halbjahr 2024 führt zu keiner abweichenden Erwartung eines deutlichen Anstiegs des Ergebnisses vor Steuern der HVB Group für das Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zu 2023 und ist in den oben beschriebenen Erwartungen für das zweite Halbjahr und das Gesamtjahr 2024 bereits enthalten.

Nach einer saisonal starken ersten Jahreshälfte im Geschäftssegment Corporates gehen wir von einem moderaten Rückgang des Ergebnisses nach Steuern in der zweiten Jahreshälfte aus. Gegenüber dem Gesamtjahr 2023 erwarten wir ein nahezu unverändertes Ergebnis nach Steuern für das Gesamtjahr 2024. Die Cost-Income-Ratio wird sich im Gesamtjahr 2024 gegenüber dem Vorjahr moderat verbessern. Den RoAC erwarten wir für das Gesamtjahr 2024 merklich verbessert im Vergleich zum Gesamtjahr 2023.

Für das Geschäftssegment Retail erwarten wir für das zweite Halbjahr ein merklich besseres Ergebnis nach Steuern im Vergleich zur ersten Jahreshälfte, was zu einem deutlich besseren Ergebnis nach Steuern im Gesamtjahr 2024 im Vergleich zu dem Gesamtjahr 2023 führen wird. Die Cost-Income-Ratio wird sich im Gesamtjahr 2024 merklich verbessern. Der RoAC wird sich für das Gesamtjahr 2024 deutlich verbessern im Vergleich zum Gesamtjahr 2023.

Für den Geschäftsbereich Sonstige erwarten wir im Geschäftsjahr 2024 einen deutlichen Anstieg des Ergebnisses nach Steuern im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 bei einem insgesamt niedrigen Anteil am Gesamtergebnis der HVB Group. Für das zweite Halbjahr erwarten wir hier einen deutlichen Rückgang. Die Cost-Income-Ratio wird sich im Gesamtjahr 2024 gegenüber dem Vorjahr moderat verbessern. Den RoAC erwarten wir für das Gesamtjahr 2024 deutlich verbessert im Vergleich zum Gesamtjahr 2023.

Für das Geschäftsjahr 2024 gehen wir für die HVB Group von einer soliden Kapitalausstattung aus, mit einer CET1 Capital Ratio, die moderat über dem 2023 Wert liegt.

Die Chancen aus der künftigen Geschäftspolitik sowie unternehmensstrategische, leistungswirtschaftliche und sonstige Chancen wurden im zusammengefassten Lagebericht 2023 der HVB Group, im Abschnitt „Prognosebericht/Ausblick“, eingehend beschrieben. Die dort getätigten Aussagen behalten grundsätzlich weiterhin ihre Gültigkeit.

## Die HVB Group als Risikonehmer

Die Geschäftsaktivitäten der HVB Group sind ihrem Wesen nach mit Risiken behaftet. Unter Risiko versteht die HVB Group die Gefahr möglicher Verluste aufgrund interner oder externer Faktoren. Im Zuge unserer Geschäftsaktivitäten werden die Risiken identifiziert, quantifiziert, beurteilt, überwacht und aktiv gesteuert. Die darauf aufbauende Verzahnung von Risikomanagement-, Risikosteuerungs- sowie Risikoüberwachungsprozessen in allen Geschäftssegmenten und Funktionen unseres Konzerns betrachten wir dementsprechend als eine unserer Kernaufgaben. Diese Aktivitäten bilden die Voraussetzung für eine angemessene Eigenkapitalunterlegung und für das Vorhalten einer adäquaten Liquiditätsausstattung.

In das Risikomanagement der HVB Group sind alle in den Konzernabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (International Financial Reporting Standards, IFRS) einbezogenen Konzerngesellschaften der HVB Group integriert. Diese Konzerngesellschaften werden im Rahmen des Internen Prozesses zur Bewertung der Kapitaladäquanz (Internal Capital Adequacy Assessment Process, ICAAP) unter Einbeziehung verschiedener Kriterien wie Marktposition, Umfang der Geschäftsaktivitäten und Komplexität des Risikoprofils bzw. der Portfoliostruktur in die Kategorien „Large“, „Medium“, „Small Plus“ und „Small“ eingestuft. Mit Ausnahme der als „Small“ klassifizierten Konzerngesellschaften, die einem vereinfachten Ansatz zur Risikomessung unterliegen, wird das ökonomische Kapital differenziert nach einzelnen Risikoarten gemessen. Die Bank unterscheidet im Rahmen des sogenannten ICAAP die beiden von der Regulatorik geforderten Perspektiven zur Sicherstellung der Kapitaladäquanz, die normative und ökonomische Perspektive. In der ökonomischen Perspektive werden alle Risiken, die zu wirtschaftlichen Verlusten führen können, durch das ökonomische Kapital abgedeckt, das auf der Grundlage interner Prozesse und Methoden berechnet wird. Darauf basiert die Risikotragfähigkeit als ein Maß, welches die HVB Group für die ökonomische Kapitaladäquanz verwendet. In der normativen Perspektive wird über eine mehrjährige Kapitalplanung die Kapitaladäquanz zusätzlich sichergestellt.

## Risikoarten

**Kreditrisiko** ist definiert als potenzielle Verluste im Wert eines Kreditengagements aufgrund einer unerwarteten Änderung der Kreditqualität einer Adresse (Kreditnehmer / Finanzbeteiligung / Small Legal Entity, Kontrahent, Emittent oder Land). Dieser potenzielle Verlust kann entweder durch einen Ausfall des Schuldners, welcher somit nicht mehr in der Lage oder willens ist, seinen vertraglichen Verpflichtungen in Gänze nachzukommen, oder durch dessen Ratingherabstufung aufgrund einer Verschlechterung seiner Kreditqualität herbeigeführt werden.

Das **Marktrisiko** ist definiert als das Risiko, auf inner- und außerhalb der Bilanz geführte Positionen der Handels- oder Anlagebücher Verluste zu erleiden, die sich aus ungünstigen Veränderungen des Marktwerts von Wertpapieren oder Finanzderivaten ergeben. Die relevantesten dieser Marktpreise sind die Zinssätze (für die Festlegung und Diskontierung von Cashflows), Aktienkurse, Kreditrisikoaufschläge (einschließlich unter anderem Veränderungen dieser Aufschläge infolge von Kreditausfällen oder Rating-Umstufungen), Devisenkassakurse und Rohstoffpreise sowie abgeleitete Preise wie Volatilitäten und Korrelationen zwischen diesen Parametern. Im Marktrisiko enthalten ist auch das Verhaltensmodellrisiko, welches die statistische Unsicherheit aus den Annahmen der Modelle für die Sicht- und Spareinlagen sowie vorzeitige Rückzahlung von Hypothekendarlehen darstellt.

Das **Liquiditätsrisiko** ist definiert als das Risiko, dass die HVB Group den fälligen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen kann, ohne untragbare Verluste zu erleiden.

Die HVB Group definiert im Einklang mit der Eigenkapitalrichtlinie (Capital Requirements Regulation, CRR) **operationelles Risiko** als die Möglichkeit von Verlusten durch inadäquate oder fehlerhafte interne Prozesse und Systeme, menschliche Fehler oder externe Ereignisse. Diese Definition schließt Rechtsrisiken mit ein, nicht jedoch strategische Risiken oder Reputationsrisiken.

Diese Risikoarten werden unter dem Kapitel „Risikoarten im Einzelnen“ ausführlich beschrieben. Alle anderen Risikoarten der HVB Group werden unter dem Kapitel „Sonstige Risiken“ zusammengefasst. Für diese wird eine gekürzte Darstellungsform gewählt.

Unter den sonstigen Risiken werden folgende Risikoarten zusammengefasst:

- Unter dem **Immobilienrisiko** werden potenzielle Verluste erfasst, die sich aus Marktwertschwankungen des bankeigenen Immobilienportfolios ergeben. Dies umfasst das Portfolio der Konzerngesellschaften (im Besitz oder geleast gemäß IFRS 16), der Immobilienbesitzgesellschaften und der Zweckgesellschaften. Es werden keine Immobilien und Grundstücke berücksichtigt, die als Sicherheiten gehalten werden. Diese sind im Kreditrisiko berücksichtigt.
- Das **Geschäftsrisiko** ist definiert als ein Maß für den Abstand zwischen unerwarteten nachteiligen Veränderungen der zukünftigen Erträge der Bank und den erwarteten Veränderungen in einem einjährigen Risikohorizont. Geschäftsrisiken können sich vor allem aus deutlich verschlechterten Marktbedingungen, Veränderungen der Wettbewerbsposition oder des Kundenverhaltens, aber auch aus Änderungen der Kostenstruktur ergeben.
- **Pensionsrisiken** können sowohl bei den Vermögenswerten der Aktivseite als auch der Passivseite (Pensionsverpflichtungen) auftreten. Dies ist zum einen über Zeitwertrückgänge des Planvermögens auf der Aktivseite durch unvorteilhafte Marktpreisveränderungen, aber auch über eine Zunahme der Verpflichtungen auf der Passivseite, zum Beispiel durch einen Rückgang des Rechnungszinses, möglich. Auf der Verpflichtungsseite gibt es zudem versicherungstechnische Risiken, wie das Langlebigkeitsrisiko (Änderungen der Sterbetafeln). In diesem Zusammenhang wird das Pensionsrisiko als dasjenige Risiko angesehen, dass das Trägerunternehmen zur Bedienung der zugesagten Rentenverpflichtungen Nachschüsse leisten muss.
- Unter **Beteiligungsrisiko** werden potenzielle Verluste erfasst, die aus Wertschwankungen des Anteilsbesitzes der HVB Group resultieren. Das Beteiligungsrisiko der HVB Group entsteht aus Verlusten aus bereitgestelltem Eigenkapital im Zusammenhang mit einer gesellschaftsrechtlichen Beteiligung an anderen Unternehmen, welche nicht in der HVB konsolidiert oder nicht im Marktrisiko enthalten sind. Das Beteiligungsrisiko wird über das Kreditrisiko und über das Marktrisiko in der Risikorechnung berücksichtigt.
- Das **strategische Risiko** resultiert daraus, dass das Management wesentliche Entwicklungen oder Trends im eigenen unternehmerischen Umfeld entweder nicht rechtzeitig erkennt oder falsch einschätzt. Infolgedessen kann es zu Grundsatzentscheidungen kommen, die sich hinsichtlich der Erreichung der langfristigen Unternehmensziele im Nachhinein als unvorteilhaft erweisen und zudem teilweise schwer oder nicht unmittelbar reversibel sind. Im schlimmsten Fall kann dies negative Auswirkungen auf die Ertragskraft und das Risikoprofil der HVB Group haben.
- **Reputationsrisiko** wird definiert als das Risiko negativer Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung, hervorgerufen durch unerwünschte Reaktionen von Interessengruppen (Stakeholdern) aufgrund einer veränderten Wahrnehmung der Bank. Diese veränderte Wahrnehmung kann ausgelöst sein durch ein Primärrisiko wie Kreditrisiko, Marktrisiko, operationelles Risiko, Liquiditätsrisiko, Geschäftsrisiko, strategisches Risiko oder auch eigenständig ohne auslösendes Primärrisiko.
- Das **Modellrisiko** definiert das Risiko von Modellschwächen aufgrund von Datenfehlern, unzutreffenden Annahmen oder inkorrektur Methodik im Rahmen der ICAAP Berechnungen. Es bezieht sich damit auf die Möglichkeit einer nicht ordnungsgemäßen Schätzung des ökonomischen Kapitals. Aus diesem Grund wird dem aggregierten ökonomischen Kapital ein Modellrisiko-Aufschlag für die etablierten Risikoarten hinzugefügt.

- Das **Nachhaltigkeitsrisiko** definiert Risiken mit jeglicher finanziellen Wirkung, stammend aus dem aktuellen oder zukünftigen Einfluss von Nachhaltigkeitsfaktoren auf ihre Kontrahenten (zum Beispiel Kreditnehmer, Kunden oder Emittenten) oder investierte Anlagen (insbesondere Risiken aus den Kernaktivitäten der HVB Group). Nachhaltigkeitsfaktoren sind Umwelt-, Soziale- oder Unternehmensführungs-Themen, welche einen negativen Einfluss auf die Bilanz-, Ertrags- oder Liquiditätslage der HVB Group haben könnte. Das Nachhaltigkeitsrisiko ist derzeit keine eigenständige Risikoart, sondern wird sukzessive in relevante Risikoarten integriert.

## Integrierte Gesamtbanksteuerung

### Risikomanagement

Das Risikomanagement der HVB Group baut auf der von der Geschäftsführung der HVB verabschiedeten Geschäftsstrategie, dem Risikoappetit der Bank und der korrespondierenden Risikostrategie auf.

Basierend auf der Risikostrategie und der Geschäfts- und Risikoplanung wird eine Beurteilung der Risikotragfähigkeit bei Erreichen der Zielvorgaben anhand des zur Verfügung stehenden Risikodeckungspotenzials durchgeführt. Gleichzeitig werden im Planungsprozess Limite definiert, um die Risikotragfähigkeit zu gewährleisten.

Gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) erfolgt eine Mehrjahresplanung im Hinblick auf das ökonomische Kapital. Hierbei werden die relevanten Risikoarten über einen Zeithorizont von mindestens drei Jahren und unter Berücksichtigung eines sich negativ entwickelnden makroökonomischen Umfelds betrachtet. Zur Beurteilung des Einflusses von verschlechterten makroökonomischen Geschäftsbedingungen wird der Effekt von zwei Szenarien mit negativen Auswirkungen getrennt voneinander untersucht. Im Planungsprozess für 2024 sind diese als advers bezeichneten Planungsszenarien vor dem Hintergrund der makroökonomischen Entwicklungen abgeleitet (Szenario 1) sowie zusätzliche nicht makroökonomisch getriebene Treiber berücksichtigt (Szenario 2). Das erste Szenario geht im Vergleich zum Basis Szenario von einer negativen Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts von Deutschland in 2024 und einer langsameren Erholung in 2025 aus. Zudem wird mit einer höheren Inflation in Deutschland im Jahr 2024 und geringeren Marktzinssätzen im Euroraum im gesamten Planungshorizont gerechnet. Das zweite Szenario berücksichtigt zusätzlich zu den in Szenario 1 zugrundeliegenden Faktoren, weitere Auswirkungen wie z.B. Reduktion der Neugeschäftsmarge im Kreditgeschäft und eine generelle Verschlechterung des HVB Kreditportfolios. Da das Risikodeckungspotenzial unter denselben Szenarien betrachtet wird, kann eine Aussage getroffen werden, wie sich die Risikotragfähigkeit insgesamt über drei Jahre und unter Berücksichtigung der makroökonomischen Szenarien verhält.

Die Umsetzung der Risikostrategie ist eine Gesamtbankaufgabe, die wesentlich von der Organisation des Chief Risk Officers (CRO) ausgeübt wird. Die CRO-Organisation verantwortet das Risikomanagement und die risikopolitischen Leitlinien, die von der Geschäftsführung festgelegt werden. Der CRO berichtet der Geschäftsführung und dem Risikoausschuss des Aufsichtsrats regelmäßig über die Risikolage des Konzerns.

Neuerungen und Aktualisierungen von Anweisungen, Richtlinien und der Risikostrategie werden über das bankinterne Informationssystem kommuniziert.

## **Funktionstrennung**

Zusätzlich zum bankweiten Risikomanagement wird die integrierte Gesamtbanksteuerung von einer umfassenden, gemäß MaRisk, funktional wie organisatorisch unabhängigen Risikosteuerung und Risikoüberwachung begleitet.

## **Risikosteuerung**

Unter Risikosteuerung wird die operative Umsetzung der Risikostrategie verstanden. Die operative Steuerung des Kreditrisikos für die Geschäftssegmente verantwortet der Bereich Credit Risk Operations (CRP). Die Kreditspezialisten treffen die Kreditentscheidungen im definierten „risikorelevanten Geschäft“. Sie ermöglichen damit den Geschäftssegmenten, im Rahmen der Risikostrategie gezielt und kontrolliert Risikopositionen einzugehen und prüfen, ob diese aus der Gesamtsicht der Kundenbeziehung und aus Risiko-Rendite-Gesichtspunkten rentabel sind. Im „nicht risikorelevanten Geschäft“ sind die Geschäftssegmente unter von der CRO-Organisation definierten Rahmenbedingungen berechtigt, selbst Kreditentscheidungen zu treffen. Die Überwachung der Umsetzung der Marktrisikostrategie liegt in der Verantwortung des Bereichs Financial Risk (CMR) und die Steuerung des Liquiditätsrisikos obliegt dem Bereich ALM & Funding innerhalb der Organisation Finance. Für die Steuerung des operationellen Risikos und des Reputationsrisikos ist der Bereich Non Financial Risks verantwortlich und wird dabei durch die jeweiligen Operational Risk Manager unterstützt.

Die Steuerung des Geschäftsrisikos besteht hauptsächlich aus der Planung von Erträgen und Kosten der einzelnen Geschäftssegmente, welche von der Finance Organisation proaktiv koordiniert wird. Die Steuerung der Beteiligungen obliegt den jeweils zuständigen Geschäftssegmenten. Das durch den Immobilienbestand im Konzern entstehende Immobilienrisiko wird zentral im Bereich Digital & Operations verwaltet. Innerhalb der HVB Group erfolgt dies durch die Real Estate Einheit (DOP8). Die HVB Group hat eine Reihe von unterschiedlichen Pensionsplänen zugesagt, die zu einem großen Teil in diversen, teilweise externen Vermögensanlageformen ausfinanziert wurden. Im Rahmen des Kapitalanlageprozesses gibt es jeweils gesonderte Vorgaben zur spezifischen Risikosteuerung der unterschiedlichen Pensionspläne. Zum Teil unterliegen diese auch der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und dort der Versicherungs- und Pensionsfondsaufsicht und müssen daher externe Regularien und Vorgaben einhalten. Die Steuerung des strategischen Risikos liegt in der gemeinsamen Verantwortung der Geschäftsführung der HVB.

## **Risikoüberwachung**

Die zentrale Risikoüberwachung innerhalb der CRO-Organisation ist für die Identifizierung, Messung und Bewertung der Risiken in der HVB Group verantwortlich. Sie ist nach Risikoarten gegliedert. Die Risikoüberwachungs-Funktionen für die Risikoarten Marktrisiko und Liquiditätsrisiko (für das Liquiditätsrisiko jedoch ausschließlich die Risikoüberwachungs-Funktionen Stresstests, Berechnung und Überwachung der Frühwarnindikatoren, Berechnung der kurzfristigen Konzentrationsrisiken, Bewertung des Finanzierungsplans) werden im Bereich Financial Risk und für das operationelle Risiko sowie das Reputationsrisiko im Bereich Non Financial Risks gebündelt. Zusätzlich wird im Bereich Financial Risk auch die Marktrisikokomponente des Pensionsrisikos durch ein separat entwickeltes Modell regelmäßig überwacht (aggregierte Betrachtung der Planvermögen und der Verbindlichkeiten), sowie das Verhaltensmodellrisiko. Im Rahmen des Asset Managements der Planvermögen werden die Möglichkeiten der Risikopositionierung durch externe sowie interne Regularien entsprechend eingeschränkt. Es erfolgt eine laufende Überwachung der jeweiligen Vorgaben gemäß den spezifischen Richtlinien der verschiedenen Pensionspläne. Im Rahmen der Überwachung des Liquiditätsrisikos werden zum einen Aufgaben durch den Bereich Financial Risk wahrgenommen, zum anderen liegen weitere Risikoüberwachungs-Funktionen für diese Risikoart im Bereich ALM & Funding innerhalb der Organisation Finance (laufende Überwachung der Liquiditätsrisikosituation sowie Einhaltung von Limiten). Der Bereich Strategic, Credit & Integrated Risks überwacht die Kreditrisiken, das Geschäfts- und Immobilienrisiko sowie das aggregierte ökonomische Kapital und den ökonomischen Kapitalbedarf. Das Beteiligungsrisiko wird dabei über das Markt- und Kreditrisiko abgebildet. Die Überwachung des strategischen Risikos liegt in der gemeinsamen Verantwortung der Geschäftsführung der HVB. Nachhaltigkeitsrisiken materialisieren sich über die traditionellen Risikoarten (Kreditrisiko, Marktrisiko, Operationelle und Reputationsrisiken, Liquiditäts- und Funding-Risiken) und sind bzw. werden sukzessive im Rahmen eines Projektes in die Risikoüberwachung integriert.

Zu den quantifizierbaren Risiken zählen: Kreditrisiko, Marktrisiko (inklusive Verhaltensmodellrisiko), operationelles Risiko, Geschäftsrisiko, Beteiligungsrisiko (abgedeckt im Kredit- und Marktrisiko), Immobilienrisiko, Pensionsrisiko, Reputationsrisiko und das Modellrisiko quantifiziert als Aufschlag auf die etablierten Risikoarten. Das verfügbare Risikodeckungspotenzial wird definiert, quantifiziert und dem Risikokapital für die Risikotragfähigkeits-Betrachtung gegenübergestellt.

Das Liquiditätsrisiko zählt auch zu den quantifizierbaren Risiken, fließt jedoch nicht in die Berechnung der Risikotragfähigkeit ein.

Das strategische Risiko wird über einen qualitativen Ansatz überwacht.

## Umsetzung der Gesamtbanksteuerung

### Strategie

Die Geschäftsstrategie und die Risikostrategie legen die geschäfts- bzw. risikopolitischen Eckpfeiler für die HVB Group fest. Die Tochtergesellschaften, Auslagerungen (Outsourcing), Nachhaltigkeit (ESG) sowie die Informations- und Kommunikationstechnologie (Information and Communication Technology, ICT) werden sowohl in der Risikostrategie als auch in der Geschäftsstrategie berücksichtigt. Die Geschäftsstrategie der HVB Group beschreibt die strategische Ausgangsposition und die organisatorische Struktur, die strategischen Eckpfeiler auf Gesamtbankebene sowie die Teilstrategien der einzelnen Geschäftssegmente.

Die Risikostrategie der HVB Group wird konsistent aus der Geschäftsstrategie abgeleitet und ergänzt diese um die relevanten Aspekte des Risikomanagements. In der Risikostrategie der HVB Group werden die Risikoarten Kreditrisiko und Marktrisiko (jeweils inklusive Beteiligungsrisikokomponente), Operationelles Risiko, Pensionsrisiko, Reputationsrisiko, Immobilien- und Geschäftsrisiko über das ökonomische Kapital gesteuert, ergänzt um eine Ausführung zum Modellrisiko. Im Kreditrisiko und Marktrisiko wird die Steuerung durch risikoartenspezifische Limite ergänzt. Das Liquiditätsrisiko wird quantitativ im Sinne von Cashflow-Analysen gemanagt und über den Funding Plan in den Planungsprozess integriert. Für das strategische Risiko, das Nachhaltigkeitsrisiko sowie für Auslagerungen werden die strategischen Ziele qualitativ beschrieben. Ergänzt wird die Risikostrategie durch die Industry Credit Risk Strategy, welche die Risikobereitschaft innerhalb der einzelnen Branchen detailliert.

Die von der Geschäftsführung der HVB beschlossenen Strategien werden einer jährlichen sowie anlassbezogenen Überprüfung unterzogen und, sofern notwendig, angepasst.

### Gesamtbanksteuerung

Die für die Gesamtbanksteuerung der HVB Group festgelegten Steuerungsgrößen werden im jährlichen Planungsprozess überprüft und dienen der Erfolgsbeurteilung der Geschäfts- und Risikostrategie. Im Planungsprozess werden Ertrags-, Risiko-, Liquiditäts- und Kapitalziele sowie die angestrebte Risikotragfähigkeit auf Gesamtbankebene definiert. Die Limite für das ökonomische Kapital werden festgelegt und überwacht, um die Risikotragfähigkeit zu gewährleisten. Zur Geschäftssegmentsteuerung werden die ökonomischen Kapitallimite für das Kredit-, Markt- und Immobilienrisiko verteilt, um sicherzustellen, dass sich die geplanten ökonomischen Risiken in dem von der Geschäftsführung der HVB definierten Rahmen bewegen.

Zur Steuerung der HVB Group wurden für die Geschäftssegmente allgemeingültige Leistungskennzahlen (Key Performance Indicators, KPIs) definiert. Mit diesen KPIs werden die Aspekte Profitabilität und Wachstum sowie Einschränkungen und Nachhaltigkeit verankert.

Im Fokus der wertorientierten Steuerung der HVB Group steht die Messung der Geschäftsaktivitäten nach Rendite- und Risikoaspekten, wobei für alle Geschäftsfelder der HVB Group ein Risikorenditeziel vorgegeben wird. Die Berechnung der wirtschaftlichen Renditeerwartung erfolgt nach dem Allocated-Capital-Prinzip, das von der UniCredit konzernweit angewendet wird. Im Rahmen des dualen Steuerungsprinzips werden den Geschäftssegmenten sowohl regulatorisches Kapital, im Sinne von gebundenem hartem Kernkapital, als auch ökonomisches Kapital zugeteilt. Beide Ressourcen sind mit Verzinsungsansprüchen belegt, welche von den Renditeerwartungen des Kapitalmarkts abgeleitet werden.

Den Vorgaben aus der Geschäfts- und Risikostrategie folgend, werden die definierten Ziele bis auf Geschäftssegmentebene heruntergebrochen und weiter in operative Steuerungsgrößen für die Vertriebssteuerung übersetzt. Die Überwachung der definierten Zielgrößen erfolgt über einen standardisierten Bericht an die Geschäftsführung der HVB. Bei signifikanten Abweichungen zu den im Planungsprozess festgelegten Zielwerten werden, nach entsprechender Analyse, von der Geschäftsführung der HVB gegensteuernde Maßnahmen eingeleitet.

### **Aufsichtsrechtliche Kapitaladäquanz Gebundenes hartes Kernkapital**

Für Zwecke der Planung und der Überwachung der Risikoaktiva wird von den Geschäftssegmenten eine Kernkapitalunterlegung bezogen auf die Risikoaktiva-Äquivalente aus Kredit-, Markt- und operationellen Risiken von durchschnittlich 13,0% eingefordert. Aus dem durchschnittlich gebundenen harten Kernkapital wird der Verzinsungsanspruch abgeleitet.

### **Steuerung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalausstattung**

Zur nachhaltigen Sicherung der angemessenen Eigenkapitalausstattung aus der normativen Kapitalperspektive sind im Wesentlichen drei Prozesse definiert:

**Jährliche** Planung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals unter Berücksichtigung regulatorischer Anforderungen, welche anhand der drei nachfolgend genannten Kapitalquoten erfolgt und zu deren Steuerung im Rahmenwerk der HVB Group zum Risikoappetit interne Ziel-, Schwellen- und Limitwerte festgelegt sind:

- Harte Kernkapitalquote (Common Equity Tier 1 Capital Ratio): Verhältnis aus hartem Kernkapital zur Summe der Risikoaktiva aus Kreditrisiken sowie den Risikoaktiva-Äquivalenten aus Markt- und operationellen Risiken
- Kernkapitalquote (Tier 1 Capital Ratio): Verhältnis aus Kernkapital zur Summe der Risikoaktiva aus Kreditrisiken sowie den Risikoaktiva-Äquivalenten aus Markt- und operationellen Risiken
- Eigenmittelquote (Total Capital Ratio): Verhältnis aus Eigenmitteln zur Summe der Risikoaktiva aus Kreditrisiken und den Risikoaktiva-Äquivalenten aus Markt- und operationellen Risiken

**Vierteljährliche** Durchführung von Stresstests der regulatorischen Kapitalquoten unter verschiedenen Szenarien (die Einzelheiten zu den Stresstests sind im Kapitel „Stresstest“ zu finden).

**Monatliche** Durchführung einer rollierenden Acht-Quartale-Projektion zur fortlaufenden Prognostizierung der Kapitalquoten der HVB Group. Diese Projektion wird vierteljährlich mit einer 3-Jahres-Simulation der Kapitalquoten unter drei verschiedenen Szenarien ergänzt, um die normative Kapitalperspektive vollständig abzubilden.

Weiterführende Details zur Entwicklung der Eigenkapitalquoten sind in den Kapiteln „Risikoaktiva, Kapitalquoten und Verschuldungsquote der HVB Group“ und „Entwicklung der HVB Group“ im Abschnitt „Lagebericht“ dieses Zwischenlageberichts dargestellt.

Die Eigenmittelquote der HVB Group beläuft sich per 30. Juni 2024 auf 27,8% (31. Dezember 2023: 27,1%).

### Ökonomische Kapitaladäquanz

Das ökonomische Kapital ist die Summe aus dem aggregierten ökonomischen Kapital aller quantifizierten Risikoarten (mit Ausnahme des Liquiditätsrisikos) und dem spezifischen Modellrisiko-Aufschlag. Das ökonomische Kapital misst das unerwartete Verlustrisiko über einen Zeithorizont von einem Jahr zu einem Konfidenzniveau von 99,90%.

Bei der Ermittlung des aggregierten ökonomischen Kapitals werden risikomindernde Diversifikationseffekte zwischen den einzelnen Risikoarten berücksichtigt. Die HVB Group verwendet das konzernweite UniCredit-Modell zur Risikoaggregation mit konzernerheitlichen Parametern für die Bestimmung der Abhängigkeiten zwischen den Risikoarten. Methodisch stützt sich das Modell auf einen Copula-Ansatz, dessen Parameter mit dem statistischen Bayes-Verfahren geschätzt werden.

Ein ganzheitlicher Überblick über die Risikolage der HVB Group wird über die vierteljährliche Ermittlung der Risikotragfähigkeit in der Tabelle „Ökonomisches Kapital nach Portfolioeffekten“ dargestellt:

### Ökonomisches Kapital nach Portfolioeffekten (Konfidenzniveau 99,90%)

Aufteilung nach Risikoarten	30.6.2024		31.12.2023	
	in Mio €	in %	in Mio €	in %
Kreditrisiko	2.968	45,2	2.860	37,7
Marktrisiko <sup>1</sup>	1.966	30,0	2.770	36,6
Pensionsrisiko	661	10,1	976	12,9
Operationelles Risiko	409	6,2	413	5,4
Immobilienrisiko	138	2,1	138	1,8
Geschäftsrisiko	190	2,9	188	2,5
Reputationsrisiko	87	1,3	72	1,0
<b>Aggregiertes ökonomisches Kapital</b>	<b>6.419</b>	<b>97,8</b>	<b>7.417</b>	<b>97,9</b>
Modellrisiko-Aufschlag	142	2,2	160	2,1
<b>Ökonomisches Kapital HVB Group</b>	<b>6.562</b>	<b>100,0</b>	<b>7.577</b>	<b>100,0</b>
Darin enthalten Diversifikationseffekte	-955		-1.046	
<b>Risikodeckungspotenzial HVB Group</b>	<b>16.991</b>		<b>17.674</b>	
<b>Risikotragfähigkeit HVB Group in %</b>		<b>258,9</b>		<b>233,3</b>

<sup>1</sup> Inklusiv Verhaltensmodellrisiko  
Rundungsdifferenzen enthalten.

Das ökonomische Kapital ist gegenüber dem 31. Dezember 2023 um 1.015 Mio € gesunken. Der Rückgang ist hauptsächlich auf Reduktionen im Markt- und Pensionsrisiko zurückzuführen, welche auf methodischen Änderungen basieren. Die wesentlichsten Änderungen sind unter der jeweiligen Risikoart beschrieben.

## Ökonomische Kapital (ohne Pensionsrisiko und ohne Modellrisiko-Aufschlag) nach Geschäftssegmenten (Konfidenzniveau 99,90%)

Aufteilung nach Geschäftssegmenten	30.6.2024		31.12.2023	
	in Mio €	in %	in Mio €	in %
Retail	528	9,2	547	8,5
Corporates	3.385	58,8	3.403	52,8
Sonstige	1.845	32,0	2.491	38,7
<b>Ökonomisches Kapital (ohne Pensionsrisiko und ohne Modellrisiko-Aufschlag) HVB Group</b>	<b>5.758</b>	<b>100,0</b>	<b>6.441</b>	<b>100,0</b>

Der Rückgang im Segment Sonstige (Central Functions) ist hauptsächlich durch das Marktrisiko getrieben und basiert auf methodischen Änderungen.

### Risikoappetit

Der Risikoappetit wird im Rahmen des jährlichen Strategie- und Planungsprozesses für die HVB Group festgelegt, wobei ausgewählte Kennzahlen nur für die HVB überwacht werden. Die Kennzahlen zum Risikoappetit setzen sich aus Vorgaben zusammen, die sich nach regulatorischen und für das Management relevanten (sogenannte „managerial“) Kennzahlen unterscheiden, und in Kategorien wie zum Beispiel Kapital, Finanzielle- und nicht-finanzielle Risiken, Kreditrisiko oder Risiko und Ertrag unterteilt werden. Für diese Kennzahlen sind zum größten Teil Zielwerte, Schwellenwerte und Limite definiert, die eine frühzeitige Erkennung überhöhter Risiken und die Ergreifung von gegensteuernden Maßnahmen ermöglichen. Bei Über- bzw. Unterschreitung der definierten Grenzen erfolgt eine Eskalation an die entsprechenden Kompetenzträger, Gremien und die Geschäftsführung der HVB.

### Durchgängiger Fortführungs-Ansatz

Die HVB Group steuert seit 2019 die Risikotragfähigkeit im Rahmen der ökonomischen Perspektive als Teil des Ansatzes zur fortwährenden Absicherung der Risiken und Fortführung der Geschäftstätigkeiten aus der Kapitalperspektive (Continuity of Operations). Gleichwohl werden neben Zielwerten, Schwellenwerten und Limiten für die Risikotragfähigkeit entsprechende Werte auch für die aufsichtsrechtliche Kapitalunterlegung definiert.

### Sanierungsplan

Die Erstellung von Sanierungsplänen (Recovery Plan, RP) soll die Sanierung von systemrelevanten Finanzinstituten ermöglichen. Die UniCredit S.p.A. wurde bis Ende 2023 als global und die HVB als national systemrelevant identifiziert. Mit dem Inkrafttreten des einheitlichen Bankenaufsichtsmechanismus (Single Supervisory Mechanism, SSM) im November 2014 ging die Aufsicht der HVB an die EZB über. Die HVB, als Teil der UniCredit, muss gemäß Entscheidung des gemeinsamen Aufsichtsteams (Joint Supervisory Team, JST) ab dem Jahr 2015 keinen eigenen Sanierungsplan mehr erstellen. Die HVB wirkt daher jährlich in enger Zusammenarbeit mit der UniCredit S.p.A. an der Erstellung eines gemeinsamen „UniCredit Group Recovery Plan“ mit. Dieser wurde zum 29. September 2023 offiziell an die EZB übergeben und ist seither gültig.

### Risikotragfähigkeit

Im Rahmen einer Risikotragfähigkeitsanalyse stellt die HVB Group das ökonomische Kapital dem verfügbaren Risikodeckungspotenzial (den sogenannten vorhandenen finanziellen Ressourcen) gegenüber. Ferner wird die Risikotragfähigkeitsanalyse als Bestandteil des Planungsprozesses über einen festgelegten mehrjährigen Zeitraum durchgeführt.

In der HVB Group gilt eine bankinterne Definition für das Risikodeckungspotenzial, die analog zur Risikomessung seit 2019 einen durchgängigen Fortführungs-Ansatz verfolgt. Bei diesem Ansatz liegen die vorhandenen finanziellen Ressourcen für die kontinuierliche Absicherung von Risiken ausreichend vor, damit die Fortführung der Geschäftstätigkeit gewährleistet wird. Die Risikotragfähigkeit wird durch den Vergleich unerwarteter Verluste zum Konfidenzniveau (ökonomisches Kapital) mit der Fähigkeit zur Absorption von Verlusten durch die vorhandenen finanziellen Ressourcen (Risikodeckungspotenzial) definiert. Für die Ermittlung des Risikodeckungspotenzials wird das regulatorische Kernkapital als Ausgangspunkt eingesetzt. Um eine Konsistenz zur internen Risikoquantifizierung zu bewahren, werden bestimmte Kapitalabzüge (vor allem erwartete Verluste und Verbriefungspositionen) innerhalb der Eigenkapitaldefinition an die ökonomische interne Sicht angepasst, sowie zukünftige Gewinne teilweise berücksichtigt. Um das dem ökonomischen Ansatz zugrunde liegende Zeitwertkonzept widerzuspiegeln, werden auch relevante stille Lasten und die latenten Steueransprüche, die nicht zur Deckung von Verlusten erachtet werden können, ermittelt und abgezogen. Das Risikodeckungspotenzial beläuft sich zum 30. Juni 2024 für die HVB Group auf 16.991 Mio € (31. Dezember 2023: 17.674 Mio €).

Bei einem ökonomischen Kapital (inklusive Modellrisiko-Aufschlag) von 6.562 Mio € ergibt sich für die HVB Group für die Risikotragfähigkeit ein Wert von 258,9% (31. Dezember 2023: 233,3%). Dieser Wert liegt oberhalb des Zielwerts von 150%, den sich die HVB Group im Risk Appetit Framework 2024 selbst gesetzt hat. Der Anstieg um 25,7 Prozentpunkte gegenüber dem 31. Dezember 2023 für die HVB Group ist auf die Reduzierung des ökonomischen Kapitals zurückzuführen. Das ökonomische Kapital geht im ersten Halbjahr 2024 um 1.015 Mio € bzw. 13,4% zurück. Das Risikodeckungspotential sinkt aufgrund der Definitions-Anpassung im ersten Halbjahr 2024 um 683 Mio € bzw. 3,9% (die Kappungsgrenze für anrechenbaren zukünftigen Gewinn wurde weiter reduziert).

### Limitierungskonzept

Die Risikolimitierung ist ein wesentlicher Bestandteil des ICAAP der HVB Group mit dem Ziel, die Risikotragfähigkeit durch einen integrierten Steuerungsprozess zu jedem Berichtsstichtag zu gewährleisten. Um dies sicherzustellen, ist ein umfassendes und konsistentes Limitsystem implementiert, welches die Limitierung von ökonomischem Kapital, risikoartenspezifischen Limiten und Limiten für Risikokonzentrationen beinhaltet. Es deckt alle Risiken ab, welche mit Kapital unterlegt werden. Diese umfassen das Kredit-, Markt- (inklusive Pensionsrisiken und Verhaltensmodellrisiko), operationelle, Geschäfts-, Immobilien- und Reputationsrisiko. Zusätzlich werden etwaige Modellrisiken mittels eines Aufschlags im ökonomischen Kapital berücksichtigt.

Dieses Limitsystem spiegelt die Geschäfts- und Risikostrategie unter Berücksichtigung des Risikoappetits sowie des Risikodeckungspotenzials auf Ebene der HVB Group wider und gewährleistet die Einhaltung der Risikotragfähigkeit. Die Risikolimiten werden jährlich im Rahmen des Strategieprozesses durch die Geschäftsführung der HVB genehmigt.

Die Limite für das ökonomische Kapital werden sowohl auch auf Ebene der HVB Group insgesamt als auch für die einzelnen Risikoarten vergeben. Basierend auf der Limitierung des ökonomischen Kapitals in Summe wird zu jedem Berichtsstichtag die Risikotragfähigkeit der HVB Group sichergestellt.

Zur frühzeitigen Identifikation von möglichen Limitüberziehungen hat die HVB Group neben den definierten Limiten auch Schwellenwerte im Sinne von Frühwarnindikatoren festgelegt. Die Ausnutzung und somit die Einhaltung der Limite wird im Berichtswesen der Bank dargestellt. Überschreitungen von Limiten werden unmittelbar eskaliert und ihre Rückführung wird überwacht.

## Stresstests

Die MaRisk fordern die regelmäßige Durchführung von Stresstests unter verschiedenen Szenarien.

Im Jahr 2023 wurden für die risikoartenübergreifenden Stresstests verschiedene makroökonomische Abschwungsszenarien und ein historisches Szenario gerechnet:

- Rezessionsszenario (ab Juni 2022) – Rezession in Europa, getrieben von steigenden Energiepreisen
- Globaler Handel & Energieschock Szenario (ab Dezember 2023) – tiefe Rezession in Europa aufgrund von hoher Inflation
- China Slowdown Szenario (ab September 2023) – Abschwächung der chinesischen Wirtschaft mit weltweiten Ansteckungseffekten
- Historical-Szenario (ab Dezember 2020) – historisches Szenario auf Basis der Finanzkrise 2009
- Financial Intermediary-Szenario – Finanzintermediär-Szenario, eine verschärfte Variante des Historischen Szenarios (bildet zusätzlich noch den Ausfall des Finanzintermediärs mit den höchsten gestressten Kontrahentenrisiko-Exposures ab.)

Die risikoartenübergreifenden Stresstests werden vierteljährlich im Financial and Credit Risk Committee präsentiert, analysiert sowie die gegebenenfalls notwendigen Maßnahmen der Geschäftsführung der HVB präsentiert. Sowohl die Risikotragfähigkeit als auch die Mindestanforderungen für die regulatorischen Kapitalquoten der HVB Group waren nach Eintritt der aufgeführten Stresstest-Szenarien gegeben bzw. erfüllt. Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit im Stresstest erfolgt mit dem Konfidenzniveau von 99,90%.

Zusätzlich werden inverse und anlassbezogene Stresstests durchgeführt.

Bei inversen Stresstests wird untersucht, welche Ereignisse das Institut in seiner Überlebensfähigkeit gefährden könnten. Die Überlebensfähigkeit ist dann als gefährdet anzunehmen, wenn sich das ursprüngliche Geschäftsmodell als nicht mehr durchführbar bzw. tragbar erweist. Untersuchte hypothetische Ereignisse waren zum Beispiel der Betrug eines Händlers, Ratingherabstufungen, ein Bank Run oder der Ausfall von Kunden und Branchen.

Anlassbezogene Stresstests werden aufgrund interner und externer Ereignisse, die möglicherweise erheblichen Einfluss auf die HVB Group haben könnten, durchgeführt.

## Risiko- und Ertragskonzentrationen

Konzentrationen stellen Anhäufungen von Risikopositionen dar, die bei bestimmten Entwicklungen oder Ereignissen gleichartig reagieren. Konzentrationen können sich innerhalb einer Risikoart sowie risikoartenübergreifend auswirken. Sie zeigen erhöhte Verlustpotenziale auf, welche aus einer Unausgewogenheit von Risikopositionen resultieren, die an Kunden und Produkten bzw. in bestimmten Branchen und Ländern gehalten werden.

Konzentrationen werden mindestens jährlich hinsichtlich der relevanten Risikotreiber für das Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und operationelle Risiko analysiert, überwacht, gesteuert und berichtet. Insbesondere das frühzeitige Erkennen von Konzentrationen wird durch geeignete Instrumente und Prozesse sichergestellt. In den Risikoarten Beteiligungs-, Immobilien- und Pensionsrisiko findet als Steuerungsansatz ein Monitoring statt, dessen Eignung jährlich überprüft wird.

Die Risikomanagementprozesse für Konzentrationen wurden mit Blick auf die Verknüpfung von Risikotreibern über die Risikoarten hinweg erstellt, sodass die Konzentrationsrisiken integriert in die Beurteilung und Steuerung einfließen.

Die Konzentration von Erträgen bei einzelnen Kunden, in Geschäftssegmenten, Produkten, Branchen oder Regionen stellt ein geschäftsstrategisches Risiko für die Bank dar. Risiken aus Ertragskonzentrationen werden jährlich überwacht, da deren Vermeidung ein wichtiger Indikator für die nachhaltige Diversifikation und damit die Tragfähigkeit des Geschäftsmodells in Krisensituationen ist.

## Risikoinventur

Im ersten Quartal 2024 wurde die umfassende jährliche Risikoinventur in der HVB Group turnusgemäß gestartet. Dabei werden unter anderem anhand strukturierter Interviews mit zahlreichen Entscheidungsträgern der HVB Group sowie mithilfe von Fragebögen die bestehenden sowie potenzielle neue Risiken überprüft und kritisch hinterfragt. In diesem Interview werden auch Aspekte des Russland-Ukraine Konflikts sowie zu Nachhaltigkeitsthemen abgedeckt. Die Ergebnisse der Risikoinventur 2024 werden dem Financial and Credit Risk Committee der HVB im Oktober 2024 präsentiert und in der Kalkulation und Planung der Risikotragfähigkeit berücksichtigt. Mit der Risikoinventur wird das Gesamtrisikoprofil der HVB Group überprüft. Es werden verschiedene Themen identifiziert, die teilweise im Stresstest, in der Validierung der Messmethoden der wesentlichen Risikoarten und anderen ICAAP-Komponenten Berücksichtigung finden.

## Internes Berichtswesen

Das interne Berichtswesen unterstützt die Risikoüberwachung insbesondere auf Portfolioebene. Im Rahmen des internen Berichtswesens werden die Geschäftsführung der HVB und der Risikoausschuss des Aufsichtsrats monatlich, der Gesamt-Aufsichtsrat mindestens quartalsweise bzw. auch anlassorientiert über das Gesamtrisiko informiert. Darüber hinaus werden weitere Risikoberichte mit speziellem länder- oder branchenspezifischem Fokus erstellt.

## Risikoarten im Einzelnen

Im Geschäftsbericht der HVB Group 2023 stellten wir das Management (Strategie, Limitierung, Risikominderung, Messung) und die Überwachung und Steuerung der einzelnen Risikoarten umfassend dar. Sofern die Messmethoden in einzelnen Risikoarten zwischenzeitlich weiterentwickelt wurden, werden diese unter der jeweiligen Risikoart dargestellt.

# 1 Kreditrisiko

## Messung

### Wertberichtigung: Overlays

Obwohl die Modelle zur Ermittlung der Wertberichtigungen grundsätzlich in der Lage sind, ein wirtschaftlich angespanntes Marktumfeld abzubilden, wurden diese um sogenannte Overlays erweitert, um die Effekte der Vielzahligen aktuellen branchenspezifischen Krisen adäquat zu erfassen.

### **Geopolitischer Overlay**

Um die Risiken aus dem Russland-Ukraine-Konflikt zu berücksichtigen, die zu einem Anstieg der Energiekosten, Inflation und Zinsen sowohl für Unternehmen als auch für Privatpersonen geführt haben, wurden im Jahr 2022 geopolitische Overlays gebildet.

Der Geopolitische Overlay ist dabei nach wie vor notwendig, um ein faires Ausmaß an Stufe 1 und 2 Wertberichtigungen für die spezifisch gefährdeten Segmente zu gewährleisten. Dies kann nicht durch das Makroabhängigkeitsmodell der Gruppe („Satellite-Model“) abgedeckt werden, da aus diesem keine branchenspezifischen Schätzungen abgeleitet werden können. Stattdessen wird, basierend auf den Ausfallraten der spezifischen Segmente, ein zusätzlicher Zufluss ins Non-Performing Portfolio erwartet. Auf dieser Basis werden bereits im Performing Portfolio höhere Wertberichtigungen gebildet.

Der geopolitische Overlay basiert auf den folgenden Komponenten:

- Unternehmen aus energieintensiven Branchen, da diese anfälliger sind in Bezug auf die Folgen der Russland-Ukraine Krise, insbesondere in Bezug auf die Energieversorgung und die damit verbundenen steigenden Preise
- Einzelkund:innen,
  - mit einem variabel verzinslichen Hypothekendarlehen (ohne überfällige Raten), da diese als besonders anfällig in Bezug auf steigende Zinsen beziehungsweise Inflationsraten angesehen werden, oder
  - die mindestens bei einem Kredit mit einer Ratenzahlung überfällig sind, da diese Kunden vor dem Hintergrund der aktuellen Umstände als besonders verwundbar angesehen werden.

### **Kommerzielles Immobiliengeschäft (CRE) Overlay**

Um die Risiken des anhaltend hohen Zinsniveaus auf die Commercial Real-Estate und Baubranche zu berücksichtigen, wurde im Jahr 2023 ein entsprechender Overlay gebildet. Dieser wurde, analog zum Geopolitischen Overlay, eingeführt, da es sich hierbei um ein branchenspezifisches Risiko handelt, das anhand des Makroabhängigkeitsmodells der Gruppe („Satellite-Model“) nicht abgeleitet werden kann. Der CRE-Overlay betrifft neben CRE-Unternehmen auch die gesamte Gebäudebau- und Immobilienbranche, es besteht jedoch keine Überlappung zwischen geopolitischem und CRE-Overlay. Der Methodenansatz für den CRE-Overlay funktioniert analog zum geopolitischen Overlay.

### **Cross-border Overlay**

Die Wertberichtigungen für direkt vom Russland-Ukraine Konflikt betroffene Unternehmen wurden im Jahr 2023 vollständig aufgelöst.

### Quantifizierung und Konkretisierung

Das ökonomische Kapital für Kreditrisiken der HVB Group, ohne Berücksichtigung von Diversifikationseffekten zwischen den Risikoarten und ohne Modellrisiko-Aufschlag, liegt bei 3.141 Mio € und ist gegenüber dem berichteten Wert per 31. Dezember 2023 (3.055 Mio €) um 86 Mio € gestiegen.

### Kreditausfallrisiko

Die nachfolgenden Tabellen und Grafiken für das Kreditausfallrisiko zeigen die Gesamtexposure-Werte (Summe aus ausgefallenem und nicht ausgefallenem Exposure) der HVB Group inklusive Emittentenrisiken des Handelsbuchs. Das Emittentenrisiko aus dem Handelsbuch fließt außerdem über den inkrementellen Risikoaufschlag in die regulatorische Marktrisikoberechnung ein. Die Ausführungen hierzu sind im Kapitel Marktrisiko zu finden.

Die Summe der Exposures des Kreditausfallrisikos wird nachfolgend Kreditausfallrisiko-Exposure bzw. Exposure genannt. Die Berechnung des Exposures erfolgt unter anderem durch Einbeziehung von Kontosalen am Buchungstag.

Von der Betrachtung ausgenommen sind die restlichen Kreditbestände des früheren Geschäftsbereich Real Estate Restructuring, da es sich um ein Abbauportfolio ohne weiteres Neugeschäft handelt. Dieses Portfolio wurde in den vergangenen Jahren konsequent reduziert und beträgt nun noch 16 Mio € (31. Dezember 2023: 16 Mio €).

### Entwicklung der Steuerungsgrößen nach Geschäftssegmenten

Aufteilung nach Geschäftssegmenten	ERWARTETER VERLUST <sup>1</sup> in Mio €		RISIKODICHTE <sup>2</sup> in BP	
	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023
Retail	98	103	23	24
Corporates	259	234	16	15
Sonstige	2	3	0	1
<b>HVB Group</b>	<b>359</b>	<b>340</b>	<b>14</b>	<b>13</b>

1 Erwarteter Verlust des nicht ausgefallenen Exposures ohne Emittentenrisiken des Handelsbuchs.

2 Risikodichte als Quotient von erwartetem Verlust zu nicht ausgefallenem Exposure, ohne Emittentenrisiken des Handelsbuchs, in Basispunkten (BP); 100 BP = 1%.

Im Vergleich zum Vorjahresende stieg der erwartete Verlust der HVB Group im ersten Halbjahr 2024 um 19 Mio € und die Risikodichte um 1 BP an.

Zu dieser Entwicklung trug maßgeblich das Geschäftssegment Corporates bei. Aufgrund von Ratingverschlechterungen, insbesondere in der Branche Agrar - und Forstwirtschaft, stieg hier der erwartete Verlust um 25 Mio € und die Risikodichte um 1 BP.

Dies wurde durch einen reduzierten Erwarteten Verlust und eine geringere Risikodichte in den Geschäftssegmenten Retail und Sonstige ausgeglichen.

### Verteilung des Kreditausfallrisiko-Exposures nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien

Aufteilung nach Geschäftssegmenten (in Mio €)	KREDITAUSFALLRISIKO-EXPOSURE		DAVON KONTRAHENTEN-RISIKO		DAVON EMITTENTENRISIKO BANKBUCH		DAVON EMITTENTENRISIKO HANDELSBUCH	
	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023
Retail	42.369	42.723	222	70	—	—	—	—
Corporates	165.378	162.637	22.083	17.459	17.030	18.235	1.455	1.568
Sonstige	51.827	54.363	1.190	106	41.156	32.351	—	—
<b>HVB Group</b>	<b>259.574</b>	<b>259.723</b>	<b>23.495</b>	<b>17.635</b>	<b>58.186</b>	<b>50.586</b>	<b>1.455</b>	<b>1.568</b>

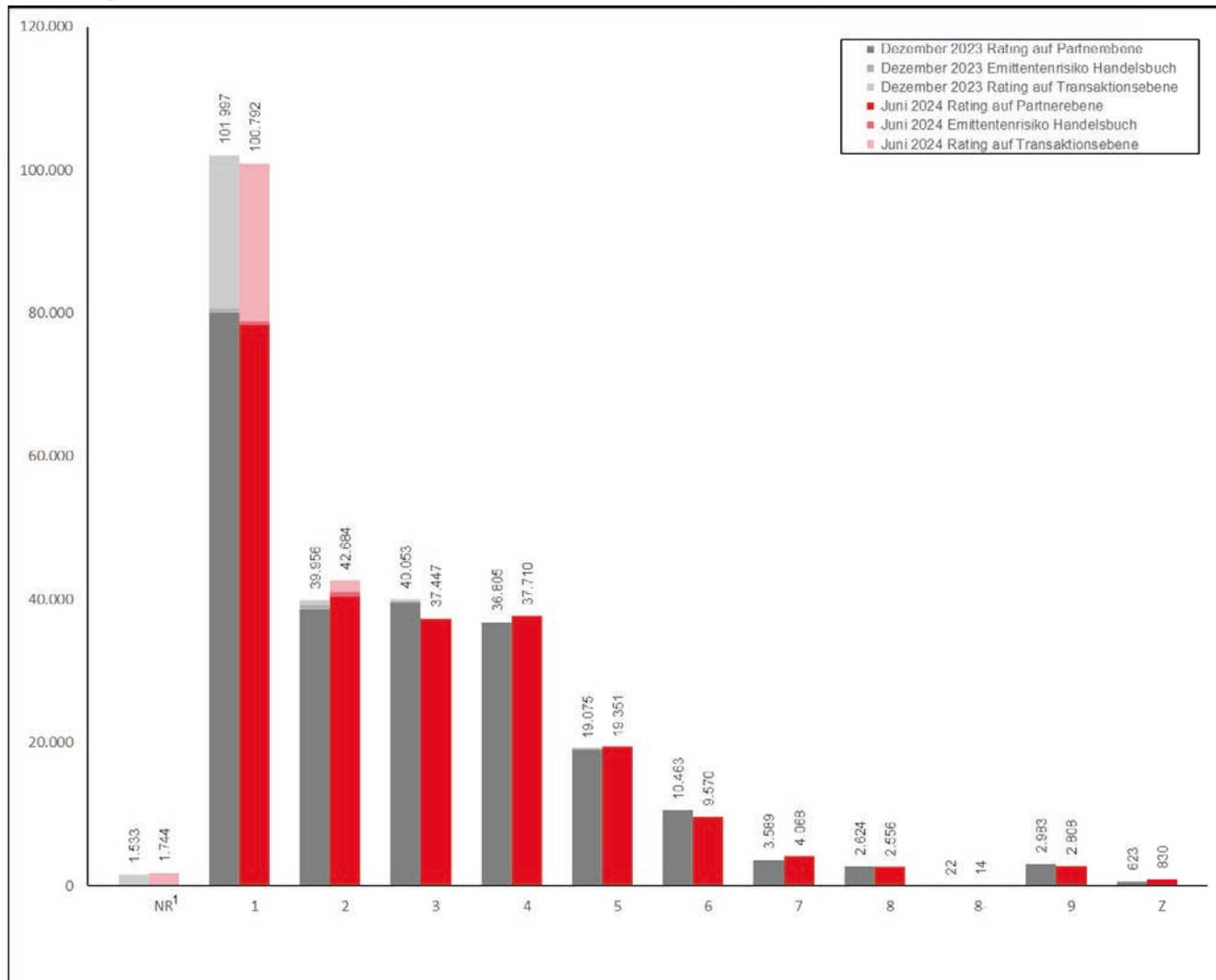
Das Kreditausfallrisiko-Exposure der HVB Group sank im ersten Halbjahr 2024 um 149 Mio €.

Dabei reduzierte sich im Geschäftssegment Sonstige das Exposure um 2.536 Mio €, insbesondere aufgrund reduzierter Einlagen bei der Deutschen Bundesbank, partiell ausgeglichen durch einen Exposure-Anstieg bei anderen Finanzinstitutionen und im Öffentlichen Sektor.

Im Gegensatz dazu erhöhte sich das Exposure im Geschäftssegment Corporates um 2.741 Mio €, hauptsächlich in den Branchen Finanzinstitutionen, Transport, Verkehr und Telekommunikation, IT.

Im Geschäftssegment Retail reduzierte sich das Exposure um 354 Mio €.

Verteilung des Kreditausfallrisiko-Exposures nach Bonitätsklassen (in Mio €)



1 Nicht geratet.

Die Ratingstruktur der HVB Group blieb im Laufe des ersten Halbjahres 2024 weitestgehend stabil. Es war eine leichte Verschiebung von den Bonitätsklassen 1, 3 und 6 hin zu den Bonitätsklassen 2, 4 und 7 zu beobachten, für die neben der Geschäftsentwicklung bei diversen Kunden auch Ratingmigrationen ursächlich waren.

## Entwicklung der Steuerungsgrößen nach Branchengruppen

Aufteilung nach Branchengruppen	KREDITAUSFALLRISIKO- EXPOSURE in Mio €		DAVON EMITTENTENRISIKO HANDELSBUCH in Mio €		ERWARTETER VERLUST <sup>1</sup> in Mio €		RISIKODICHTE <sup>2</sup> in BP	
	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023
Finanzinstitutionen (inklusive ausländische Staaten)	53.264	59.126	921	1.008	15	16	3	3
Real Estate	33.304	33.499	11	12	47	49	14	15
Special products	24.973	24.488	0	1	18	14	7	6
Öffentlicher Sektor (inklusive deutscher Staat, exklusive öffentliche Versorger)	21.721	17.597	120	47	—	—	—	—
Energie	12.295	12.204	54	55	14	13	12	11
Maschinenbau, Metall	11.571	11.515	21	42	29	27	25	24
Automobil	10.646	10.100	46	77	11	11	11	11
Chemie, Pharma, Gesundheit	10.138	10.693	32	51	37	40	37	39
Konsumgüter	8.708	8.794	6	15	20	21	24	24
Dienstleistungen	7.102	6.707	50	49	23	29	34	45
Telekommunikation, IT	7.062	6.481	30	63	18	12	27	19
Bau, Baustoffe	6.884	6.666	18	9	15	15	23	23
Lebensmittel, Getränke	5.886	5.938	12	6	10	10	17	18
Transport, Verkehr	5.812	5.107	16	50	9	7	15	14
Agrar - und Forstwirtschaft	3.580	3.391	1	1	29	8	83	24
Elektronik	3.506	3.480	17	15	10	6	29	19
Medien, Papier	2.244	2.261	4	8	6	5	27	23
Tourismus	1.721	2.253	2	1	3	4	19	21
Textilindustrie	1.501	1.574	11	4	3	5	25	38
Öffentliche Versorger	1.342	1.017	81	49	1	1	9	5
Schifffahrt	851	1.047	—	—	1	2	9	15
Private Kunden	25.439	25.765	—	—	40	45	16	18
Sonstige	24	20	2	5	—	—	59	63
<b>HVB Group</b>	<b>259.574</b>	<b>259.723</b>	<b>1.455</b>	<b>1.568</b>	<b>359</b>	<b>340</b>	<b>14</b>	<b>13</b>

1 Erwarteter Verlust des nicht ausgefallenen Exposures, ohne Emittentenrisiken des Handelsbuchs.

2 Risikodichte als Quotient von erwartetem Verlust zu nicht ausgefallenem Exposure, ohne Emittentenrisiken des Handelsbuchs, in Basispunkten (BP); 100 BP = 1%.

Im Folgenden ist die Entwicklung der TOP 5 Branchen nach Exposure in der HVB Group beschrieben.

### **Finanzinstitutionen (inklusive ausländische Staaten)**

Das Exposure in der Branchengruppe Finanzinstitutionen (inklusive ausländische Staaten) reduzierte sich zum Stichtag 30. Juni 2024 gegenüber dem Vorjahresende um 5.862 Mio €, im Wesentlichen verursacht durch reduzierte Einlagen bei der Deutschen Bundesbank. Der erwartete Verlust des Portfolios reduzierte sich um 1 Mio €, die Risikodichte blieb unverändert.

Ein Teil des Exposures der Branche Finanzinstitutionen (inklusive ausländische Staaten) resultierte aus Kreditrisiken gegenüber der UniCredit S.p.A. und weiteren mit der UniCredit verbundenen Gesellschaften (Upstream und Downstream Exposure) aufgrund der strategischen Ausrichtung der HVB als gruppenweites Kompetenzzentrum für das Client Risk Management und Investment-Banking der UniCredit sowie anderer Geschäftsaktivitäten (zum Beispiel Exportfinanzierungen, Avalgeschäfte).

**Real Estate**

In der Branche Real Estate zeigte sich zum Stichtag 30. Juni 2024 das Exposure gegenüber dem Jahresende 2023 auf einem nahezu unveränderten Niveau (33.304 Mio €), wobei sich sowohl der erwartete Verlust um 2 Mio € als auch die Risikodichte um 1 BP reduziert haben. Ursächlich sind im Wesentlichen ein anhaltend schwächerer Immobilienmarkt mit reduzierten Transaktionen im Commercial Real Estate. Das Finanzierungsgeschäft konzentriert sich unverändert auf Deutschland.

**Special Products**

Special Products-Transaktionen beinhalten ABS/CDO-Bond-Investments, kundenbezogene Verbriefungen, Verbriefungen UniCredit eigener Aktiva, strukturierte Kreditprodukte wie zum Beispiel strukturierte Working Capital Finanzierungen, Margin Loan Finanzierungen und andere strukturierte Finanztransaktionen (exklusive Projekt- und Akquisitions-Finanzierungen).

In der Branche Special Products konnte das Exposure im ersten Halbjahr 2024 um 485 Mio € gesteigert werden. Im Fokus waren weiterhin kundenbezogene Verbriefungen und ABS/CLO Bond Investments sowie Margin Loan Finanzierungen, was auch im Einklang mit der Risikostrategie 2024 steht, in der für Teilsegmente des Special Products Portfolios eine Wachstumsstrategie in einem klar definierten Rahmen mit konservativen Kreditstandards (zum Beispiel bezüglich Assetklassen, Ratingqualität) festgelegt wurde. Obwohl dieses Wachstum zu einer Erhöhung des erwarteten Verlustes und der Risikodichte führte, bewegen sich diese Kennzahlen mit 18 Mio € bzw. 7 BP weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau im Branchenvergleich.

**Öffentlicher Sektor (inklusive deutscher Staat, exklusive öffentliche Versorger)**

Die Branchengruppe öffentlicher Sektor (inklusive deutscher Staat, exklusive öffentliche Versorger) beinhaltet im Wesentlichen die öffentlichen Haushalte bzw. die Kundengruppe der juristischen Personen des öffentlichen Rechts im Allgemeinen. Da insbesondere die Bundesländer und die unter deren voller Haftung stehenden Förderbanken wichtige Anlageadressen für die bankinterne Liquiditätssteuerung darstellen, ist der überwiegende Exposure-Anteil durch eigene Liquiditätsanlagen der HVB bedingt.

In der Branche öffentlicher Sektor (inklusive deutscher Staat, exklusive öffentliche Versorger) erhöhte sich das Exposure im ersten Halbjahr 2024 um 4.124 Mio €, was im Wesentlichen auf eigene Liquiditätsanlagen zurückzuführen ist.

**Energie**

Das Exposure der Branche Energie erhöhte sich im ersten Halbjahr 2024 um 91 Mio €. Die Reduzierung ist geprägt durch die unverändert hohe Volatilität der Energie und Rohstoffpreise. Da wir uns bei Neugeschäften im Energiebereich, wie in der Risikostrategie festgelegt, auf bonitätsstarke, große internationale Unternehmen unter Beachtung unserer internen Nachhaltigkeitsstandards fokussieren, konnte insgesamt die Portfolioqualität mit einem erwarteten Verlust von 14 Mio € (13 Mio € im Vorjahr) und einer Risikodichte von 12 BP (11 BP im Vorjahr) nahezu konstant gehalten werden. Projektfinanzierungen im Bereich erneuerbare Energien bewegen sich im Rahmen der Risikostrategie 2024 und den Finanzierungsstandards.

## Exposure-Entwicklung der Länder/Regionen

Die nachstehenden Tabellen zeigen umfassend das Konzentrationsrisiko auf Länderebene. Die Exposurewerte werden bezogen auf das Risikoland des Kunden gezeigt.

### Entwicklung Kreditausfallrisiko-Exposure der Länder der Eurozone

Verteilung nach Euroländern (in Mio €)	KREDITAUSFALLRISIKO-EXPOSURE		DAVON EMITTENTENRISIKO HANDELSBUCH	
	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023
Deutschland	165.592	173.934	229	166
Frankreich	13.827	12.626	216	265
Italien	9.973	8.851	390	329
Spanien	7.770	7.662	35	23
Irland	6.809	6.816	—	1
Niederlande	5.103	4.183	26	48
Luxemburg	4.007	4.030	28	13
Österreich	3.044	2.787	48	88
Finnland	986	681	29	—
Belgien	952	800	4	8
Portugal	123	80	2	5
Slowakei	119	90	3	26
Estland	24	22	1	—
Griechenland	16	17	—	—
Slowenien	12	26	3	—
Zypern	9	12	—	—
Kroatien	9	9	2	3
Litauen	5	1	5	1
Lettland	5	—	5	—
Malta	—	—	—	—
Supranationale Organisationen und multilaterale Banken	6.442	4.259	84	81
<b>HVB Group</b>	<b>224.827</b>	<b>226.886</b>	<b>1.110</b>	<b>1.057</b>

### Italien

Die Größe des Portfolios resultiert aus der Rolle der HVB als gruppenweites Kompetenzzentrum für das Client Risk Management und Investment-Banking der UniCredit. Im Italien-Exposure ist auch das Exposure mit der UniCredit S.p.A. enthalten.

## Entwicklung Kreditausfallrisiko-Exposure der Länder/Regionen außerhalb der Eurozone

Verteilung nach Ländern/Regionen außerhalb der Eurozone (in Mio €)	KREDITAUSFALLRISIKO- EXPOSURE		DAVON EMITTENTENRISIKO HANDELSBUCH	
	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023
USA	10.840	11.456	60	238
Schweiz	7.560	5.755	25	34
Vereinigtes Königreich	6.519	5.669	24	28
Westeuropa (ohne Schweiz, Vereinigtes Königreich)	1.768	1.641	3	27
Asien/Ozeanien (ohne Japan, China, Hongkong)	1.680	1.821	1	—
Osteuropa (ohne Euroländer)	1.291	1.279	226	162
Afrika	979	991	—	—
Naher/Mittlerer Osten	782	859	—	—
Japan	743	725	—	—
GUS/Zentralasien (ohne Türkei)	732	764	2	5
darunter Russland	549	566	2	5
darunter Ukraine	1	3	—	—
darunter Weißrussland	—	—	—	—
Nordamerika (ohne USA)	608	539	3	4
Türkei	602	655	—	—
China (inklusive Hongkong)	384	433	—	—
Mittel-/Südamerika	258	250	2	14
Ohne Länderkennzeichnung	—	—	—	—
<b>HVB Group</b>	<b>34.746</b>	<b>32.837</b>	<b>346</b>	<b>512</b>

Das Gesamtexposure mit Kunden in den Ländern/Regionen außerhalb der Eurozone erhöhte sich im ersten Halbjahr 2024 um 1.909 Mio €. Das Exposure mit Kunden in Russland hat sich im ersten Halbjahr 2024 um weitere 17 Mio € reduziert.

## Overlays

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Veränderung der wesentlichen Overlays im Überblick:

### Entwicklung der Overlays

Verteilung nach Overlays (in Mio €)	30.6.2024	31.12.2023	VERÄNDERUNG
Geopolitische	61	64	-3
Kommerzielles Immobiliengeschäft (CRE)	101	124	-23
<b>HVB Group</b>	<b>162</b>	<b>188</b>	<b>-26</b>

### Geopolitischer Overlay

Obwohl sich manche Auswirkungen des Russland-Ukraine Konflikts im Vergleich zum Vorjahr etwas abgeschwächt haben wie zum Beispiel die Energieverfügbarkeit, ist der aktuelle makro-ökonomische Kontext sowie die Lage auf den Energiemärkten weiterhin von einer hohen Unsicherheit geprägt. Darüber hinaus ist die Inflation immer noch hoch und der inländische Preisdruck nach wie vor stark. Eine rasche und spürbare Reduktion des Zinsniveaus durch die EZB ist ebenfalls nicht in Sicht. In diesem Umfeld bleiben auch die Abwärtsrisiken hoch und die Bank wendet somit auch für den Berichtszeitraum auf Sub-Segmente komplementär das geopolitische Overlay in Höhe von 61 Mio € an. Die Veränderung i.H.v. 3 Mio € im Berichtszeitraum ergibt sich durch die Summe der einzelnen Effekte der im laufenden Überprüfungsprozess für die gebildeten Overlays. Diese sind (1) ein Wechsel hin zu Einzelwertberichtigungen, (2) die Veränderung des makroökonomischen Szenarios (das einen Teil des Overlays kompensiert), sowie (3) die allgemeine Entwicklung des betreffenden Portfolios.

### Kommerzielles Immobiliengeschäft (CRE) Overlay

Obwohl sich in manchen Bereichen die fallenden Immobilienpreise stabilisiert haben, wirkt sich das anhaltend hohe Zinsniveau fortwährend auf die Commercial Real-Estate und Baubranche aus, die zugleich mit geringeren Aufträgen, inflationsbedingt höheren Baukosten, teilweise fallenden Immobilienpreisen und gestiegenen Refinanzierungsrisiken zu kämpfen haben. In manchen Bereichen ergibt sich auch eine Schere aus weiterhin niedrigen Mieteinnahmen, da langfristige Mietverträge nicht kurzfristig an die gestiegenen Kosten angepasst werden können. Die in diesem Wege zusätzlich gebuchten Wertberichtigungen betragen per Jahresende 2023 124 Mio € und reduzieren sich im Berichtszeitraum um 23 Mio €. Analog zum Geopolitischen Overlay ergibt sich diese Veränderung aus der Summe der einzelnen Effekte (1) Wechsel hin zu Einzelwertberichtigungen, (2) die Veränderung des makroökonomischen Szenarios und (3) die allgemeine Entwicklung des betreffenden Portfolios.

### Finanzderivate

Derivate werden neben der Absicht der Ertragserzielung zur Steuerung von Marktpreisrisiken (insbesondere Zinsänderungs- und Währungsrisiken) aus Handelsaktivitäten eingesetzt und dienen darüber hinaus zur Sicherung von bilanzwirksamen bzw. -unwirksamen Positionen im Rahmen der Aktiv-Passiv-Steuerung. Derivate bergen neben Marktrisiken auch Kontrahentenrisiken sowie im Falle der Kreditderivate, die zudem der Steuerung von Kreditrisiken dienen, auch Emittentenrisiken.

Kreditausfallrisikorelevant sind im Wesentlichen die positiven Zeitwerte als Wiederbeschaffungswerte der OTC-Derivate, die den potenziellen Kosten entsprechen, die der HVB Group im Falle des gleichzeitigen Ausfalls aller Kontrahenten entstünden, um die ursprünglich geschlossenen Kontrakte durch wirtschaftlich gleichwertige Geschäfte zu ersetzen.

Auf Basis dieser Wiederbeschaffungswerte und ohne Berücksichtigung risikoreduzierender Effekte ergab sich für die HVB Group zum 30. Juni 2024 ein maximales Kontrahentenrisiko in Höhe von 198,3 Mrd € (31. Dezember 2023: 233,0 Mrd €). Der Rückgang von 34,7 Mrd € gegenüber dem Jahresende 2023 lässt sich im Wesentlichen auf die zinsbezogenen Geschäfte (-37,1 Mrd €) zurückführen, während die aktien-/indexbezogenen Geschäfte einen Anstieg (+2,6 Mrd €) zu verzeichnen hatten.

Entsprechend der bankaufsichtsrechtlichen Regelungen nach CRR sowie unter Berücksichtigung der regulatorisch für die HVB zugelassenen Internen-Modelle-Methode (IMM) zur Ermittlung von Kontrahentenrisiken ergeben sich aus dem Derivategeschäft der HVB Group zum 30. Juni 2024 Risikoaktiva aus Kontrahentenrisiken in Höhe von 4,5 Mrd € (31. Dezember 2023: 5,0 Mrd €).

Die nachfolgenden Tabellen liefern detaillierte Informationen zu den Nominalvolumen und Zeitwertgrößen des gesamten Derivategeschäfts bzw. Kreditderivategeschäfts der HVB Group.

### Derivategeschäft

in Mio €	NOMINALVOLUMEN					ZEITWERTE			
	RESTLAUFZEIT			SUMME		POSITIV		NEGATIV	
	BIS ZU 1 JAHR	ÜBER 1 BIS 5 JAHRE	ÜBER 5 JAHRE	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023
Zinsbezogene Geschäfte	2.532.771	2.226.924	2.079.867	6.839.562	7.812.650	178.995	216.113	178.440	213.467
Währungsbezogene Geschäfte	288.346	47.807	1.245	337.398	279.834	3.168	3.306	2.679	3.077
Zins-/Währungsswaps	36.295	109.537	55.898	201.730	198.606	3.686	4.604	5.645	6.227
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	113.524	64.984	7.455	185.963	157.434	9.018	6.456	6.540	5.141
Kreditderivate	1.157	2.884	331	4.372	12.427	34	185	46	203
- Sicherungsnehmer	791	2.083	156	3.030	6.930	19	14	39	201
- Sicherungsgeber	366	801	175	1.342	5.497	15	171	7	2
Sonstige Geschäfte	28.786	18.064	203	47.053	45.926	3.440	2.369	1.846	1.272
<b>HVB Group</b>	<b>3.000.879</b>	<b>2.470.200</b>	<b>2.144.999</b>	<b>7.616.078</b>	<b>8.506.877</b>	<b>198.341</b>	<b>233.033</b>	<b>195.196</b>	<b>229.387</b>

Der nominelle Anteil des derivativen Geschäfts mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten betrug zum 30. Juni 2024 insgesamt 1.102.812 Mio € (davon Kreditderivate anteilig 334 Mio €).

### Derivategeschäft nach Kontrahentengruppen

in Mio €	ZEITWERTE POSITIV		ZEITWERTE NEGATIV	
	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023
Zentralregierungen und Notenbanken	3.079	3.572	1.091	1.150
Banken	109.165	124.100	107.647	123.587
Finanzinstitute	81.545	100.445	83.142	100.946
Sonstige Unternehmen und Privatpersonen	4.552	4.916	3.316	3.704
<b>HVB Group</b>	<b>198.341</b>	<b>233.033</b>	<b>195.196</b>	<b>229.387</b>

## 2 Marktrisiko

Das ökonomische Kapital für Marktrisiken der HVB Group, ohne Berücksichtigung von Diversifikationseffekten zwischen den unterschiedlichen Risikoarten, liegt bei 2.146 Mio € (31. Dezember 2023: 2.975 Mio €). Der Rückgang im ökonomischen Kapital resultiert im Wesentlichen aus der Berücksichtigung von Diversifikationseffekten zwischen dem Markt- und dem Pensionsrisiko, welches seit Juni 2024 analog zum Marktrisiko mittels einer historischen Simulation bestimmt wird.

Die folgende Tabelle zeigt das aggregierte Marktrisiko für die interne Risikosteuerung der HVB Group. Der Großteil der Marktrisiken ergibt sich aus Positionen des Geschäftssegments Corporates der HVB Group.

### Marktrisiko der HVB Group (Value at Risk, Konfidenzniveau 99,00%, Haltedauer 1 Tag)

in Mio €	Marktrisiko von GuV-wirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Positionen			Marktrisiko von GuV-neutral zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Positionen		
	Durchschnitt	Stichtag		Durchschnitt	Stichtag	
	2024	30.6.2024	31.12.2023	2024	30.6.2024	31.12.2023
Credit-Spread-Risiken	2,8	2,3	3,3	7,8	9,0	7,1
Zinsbezogene Geschäfte	5,1	4,3	3,8	6,0	3,7	11,0
Währungsbezogene Geschäfte	1,4	1,3	1,1	0,2	0,3	0,1
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	2,1	2,9	1,3	—	—	—
Rohwarenrisiken	1,1	1,4	0,9	—	—	—
<b>HVB Group<sup>1</sup></b>	<b>5,6</b>	<b>4,2</b>	<b>7,6</b>	<b>8,7</b>	<b>4,2</b>	<b>8,9</b>

<sup>1</sup> Aufgrund des Diversifikationseffekts zwischen den Risikokategorien ist das Gesamtrisiko geringer als die Summe der Einzelrisiken.

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen, aufgeteilt auf die relevanten Risikomaße, werden nachfolgend für die Quartalsultimos des vergangenen Jahres dargelegt.

### Aufsichtsrechtliche Kapitalanforderung der HVB Group

in Mio €	30.6.2024	31.3.2024	31.12.2023	30.9.2023	30.6.2023
Value at Risk	42	43	49	65	79
Stressed Value at Risk	103	113	102	118	118
Incremental Risk Charge	59	78	85	79	93
Marktrisiko-Standardansatz	27	30	35	32	32
CVA Value at Risk	9	10	12	15	16
Stressed CVA Value at Risk	38	34	31	30	30
CVA-Standardansatz	25	29	32	33	38

**Aufsichtsrechtliches Backtesting des internen Modells der HVB**

Die Prognosegüte der VaR-Messmethodik wird durch ein tägliches Backtesting überprüft, bei dem die errechneten aufsichtsrechtlichen VaR-Werte mit der Änderung des hypothetischen Portfoliowertes und zusätzlich mit dem tatsächlichen Gewinn/Verlust verglichen werden. In den vergangenen 250 Tagen traten meldepflichtige Backtesting-Ausreißer auf. An zwei Tagen war der hypothetische Verlust größer als der VaR-Wert, außerdem war an drei Tagen der tatsächliche Tagesverlust größer als der prognostizierte VaR-Wert.

Zusätzlich zum Backtesting wird die Qualität des Modells durch weitergehende Verfahren überprüft. Dabei werden die verwendeten Risikofaktoren untersucht und bei Bedarf angepasst. Außerdem werden Risiken, die nur unzulänglich modelliert werden können, überwacht und bei entsprechender Wesentlichkeit limitiert. Daneben wird die Eignung der Modellierung des UniCredit-gruppenweit verwendeten Risikomodells durch die Einheit „Group Internal Validation“ validiert.

**Marktliquiditätsrisiko**

Das Marktliquiditätsrisiko bezieht sich auf die Gefahr, dass die Bank Verluste aufgrund der Veräußerung von Vermögenswerten erleidet, die nur mit Abschlägen am Markt liquidiert werden können. Im Extremfall könnte die HVB Group nicht in der Lage sein, einen solchen Wert zu veräußern, da nicht ausreichend Liquidität am Markt angeboten wird oder die Bank eine Position hält, welche gemessen am Marktumsatz zu groß ist. Diesen Unsicherheiten wird in der GuV in Form von Bewertungsanpassungen in Höhe von 29 Mio € sowie im Kapitalabzug über zusätzliche Bewertungsanpassungen in Höhe von 53 Mio € Rechnung getragen.

**Zinsänderungsrisiko Bankbuch**

Das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch beschreibt das Risiko bezogen auf das Kapital und die Erträge der Bank, welche durch Veränderungen der Zinssätze verursacht werden. Die Strategie des Zinsänderungsrisikos im Bankbuch beabsichtigt, Schwankungen im Nettozinsenertrag durch Zinsbewegungen über mehrere Jahre hinweg zu verringern, indem Einlagen und Kapital sowie vorzeitige Rückzahlungen von Hypothekendarlehen in Einklang mit den internen Modellen abgesichert werden. Die Parameter basieren auf statistischen Analysen. Im Marktrisiko enthalten ist auch das Verhaltensmodellrisiko, welches die statistische Unsicherheit aus den Annahmen der Modelle für die Sicht- und Spareinlagen sowie die vorzeitige Rückzahlung von Hypothekendarlehen darstellt.

Die HVB Group misst und überwacht das Zinsänderungsrisiko hinsichtlich der Änderung auf den wirtschaftlichen Wert als auch auf die Erträge der Bank. Dabei sind konsistente Methoden und Modelle sowie Limite bzw. Schwellenwerte für die Sensitivität von Zinsüberschuss und Barwert sichergestellt. Die Steuerung und Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus dem kommerziellen Bankgeschäft erfolgen im Bereich Treasury. Das Marktrisiko des Bereichs Treasury wird täglich überwacht. Die barwertbasierte Messung zeigt die Auswirkungen von Zinsschwankungen auf den wirtschaftlichen Wert von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten als relevantes Risikomaß. Die absolute Barwertänderung sowie die Koeffizienten aus Barwertänderung und regulatorischen Eigenmitteln im Falle einer Zinserhöhung um 200 Basispunkte bzw. eines Zinsrückgangs um 200 Basispunkte werden monatlich unter Berücksichtigung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen berechnet. Zusätzlich werden sechs weitere Zinsszenarien als Frühwarnindikatoren gerechnet, bei denen allerdings die Barwertänderungen in Relation zum Kernkapital betrachtet werden. Im Dezember 2023 ergaben die Zinserhöhung um 200 Basispunkte bzw. die Parallelverschiebung nach oben als Frühwarnindikator die größten negativen Barwertveränderungen. Die Berechnungen der angegebenen Zinsszenarien erfolgen gemäß dem Rundschreiben zu Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch RS 6/2019 (BA) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Die Auswertungen erfolgen wie gefordert ohne Berücksichtigung der Hedge-Wirkung aus dem Modellbuch Eigenmittel in der regulatorischen Sicht. Gemäß der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde werden zusätzlich veränderte Modellannahmen zu den Sicht- und Spareinlagen in die Berechnung mit einbezogen.

### Angaben zu Zinsänderungsrisiken im Bankbuch

	30.6.2024		31.12.2023	
	in Mio €	in %	in Mio €	in %
+ 200 Basispunkte	-1.728	-9,2	-1.796	-9,5
- 200 Basispunkte	927	4,9	816	4,3

Die HVB Group befindet sich deutlich unterhalb der vorgegebenen 20%-Marke, ab welcher die Bankenaufsicht von einem Kreditinstitut mit erhöhtem Zinsänderungsrisiko ausgeht, sowie unter der 15%-Marke, die als Frühwarnindikator gilt. In diesen Zahlen sind die Positionen der HVB sowie die Positionen der wesentlichen Konzerngesellschaften enthalten. Kundenmargen sind nicht berücksichtigt.

Ergänzend zur barwertigen Sicht wird monatlich eine Simulation des Zinsüberschusses im Bankbuch für die HVB Group durchgeführt. Der Schwerpunkt dieser Analyse bezieht sich auf die Auswirkungen von Zinsänderungen auf den Nettozinsenertrag verglichen mit dem Benchmark-Szenario über einen definierten Zeithorizont. Intern limitiert sind die Szenarien mit Parallelverschiebungen der Zinskurve nach dem EBA SOT (Supervisory Outlier Test) um 100 bis 400 Basispunkte nach oben (parallel aufwärts), beziehungsweise nach unten (parallel abwärts), wobei die Zinskurve in Euro um jeweils 200 Basispunkte verschoben wird. Zusätzlich erfolgt die Gewichtung von positiven Beiträgen aus den Währungen mit 0,5. Berücksichtigt werden ebenfalls Annahmen zur Elastizität von Sicht- und Spareinlagen. Abhängig von der vertraglichen Vereinbarung mit dem Kunden kann bei kommerziellen Bankprodukten ein Floor von 0% angewandt werden. In dem Fall würde der Zinsschock nach unten nicht vollständig berücksichtigt. Die Simulation wird mit der Annahme einer konstanten Bilanz gerechnet. Die Sensitivität des Ertrags (NII Sensitivity) ergibt sich dann aus den resultierenden Ertragsänderungen im Verhältnis zum Tier 1-Kapital. Die Ergebnisse liegen unterhalb des internen Frühwarnindikators von -4,5%.

### Auswirkungen von Zinsänderungen auf den Zinsüberschuss

	30.6.2024		31.12.2023 <sup>1</sup>	
	in Mio €	in %	in Mio €	in %
Parallel aufwärts	83	0,5	98	0,6
Parallel abwärts	-183	-1,0	-232	-1,3

<sup>1</sup> Aufgrund des Inkrafttretens der neuen EBA SOT Szenarien, die sich auf TIER1 und nicht mehr den budgetierten NII beziehen, wurden die Vorjahreszahlen angepasst um eine Vergleichbarkeit zwischen den Stichtagen zu gewährleisten.

Die Ergebnisveränderungen im Vergleich zum Vorjahresende können mit den geänderten Positionen begründet werden.

Darüber hinaus werden zusätzliche Stresstest-Szenarien betrachtet, um das Basisrisiko (resultierend aus der ungleichmäßigen Korrelation von Referenzzinssätzen für verschiedene Instrumente und Produkte) und die Auswirkungen nicht-paralleler Schocks einzuschätzen.

### 3 Liquiditätsrisiko

#### Kurzfristiges Liquiditätsrisiko

Für das kurzfristige Liquiditätsrisiko haben wir im Rahmen unseres Limitsystems per 30. Juni 2024 für das Drei-Monats-Laufzeitband einen positiven Gesamtsaldo von 31,1 Mrd € (31. Dezember 2023: 43,4 Mrd €) in der HVB Group ausgewiesen. Der Bestand an frei verfügbaren zentralbankfähigen Wertpapieren, die am folgenden Bankarbeitstag zum Ausgleich unerwarteter Liquiditätsabflüsse eingesetzt werden können, liegt bei 46,1 Mrd € (31. Dezember 2023: 41,5 Mrd €).

In die Kalkulation unserer Stresstests werden institutsindividuelle, marktweite und kombinierte Szenarien einbezogen. Die Berechnungen zum Halbjahr 2024 ergaben, dass die verfügbaren Liquiditätsreserven den Refinanzierungsbedarf über den jeweils geforderten Mindestzeitraum hinaus decken.

Die zur Sicherstellung der kurzfristigen Zahlungsfähigkeit eines Instituts gültige Anforderung der Liquidity Coverage Ratio (LCR) von mindestens 100%, wurde im Jahresverlauf 2024 immer eingehalten. Die gewichtete durchschnittliche Liquiditätsdeckungsquote gemäß EU-Verordnung über Aufsichtsanforderungen zur Offenlegung an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen liegt im Zwölfmonatsdurchschnitt per Ende Juni 2024 bei 141% (31. Dezember 2023: 148%). Die folgende Tabelle zeigt die einzelnen Komponenten der gewichteten Liquiditätsdeckungsquote:

Komponenten der Liquiditätsdeckungsquote	Bereinigter Gesamtwert (gewichtet)	
	30.6.2024	31.12.2023
Anzahl der bei der Berechnung der Durchschnittswerte verwendeten Datenpunkte (Gewichtung)	12	12
Hochwertige liquid Vermögenswerte (HQLA) in Mrd €	59,4	61,9
Gesamte Nettomittelabflüsse in Mrd €	42,0	41,8
Liquiditätsdeckungsquote (LCR) in %	141	148

#### Strukturelles Liquiditätsrisiko

Das strukturelle Liquiditätsrisiko (Refinanzierungsrisiko) der HVB Group war aufgrund einer breiten Refinanzierungsbasis in Bezug auf Produkte, Märkte und Investorengruppen auch im ersten Halbjahr 2024 gering. Damit war eine im Rahmen unseres Limitsystems in Volumen und Laufzeit angemessene Refinanzierung unseres Aktivgeschäfts gegeben. Bis Ende Juni 2024 wurde seitens der HVB Group ein Volumen von 1,5 Mrd € längerfristig refinanziert (30. Juni 2023: 6,1 Mrd €); Unsere Pfandbriefe stellen unverändert ein wichtiges Refinanzierungsinstrument dar, im ersten Halbjahr 2024 wurde ein Volumen von 0,8 Mrd € (30. Juni 2023: 3,8 Mrd €) extern am Kapitalmarkt refinanziert. Für die NSFR besteht eine seit Juni 2021 verpflichtende aufsichtsrechtliche Mindestquote von 100%, die im Berichtszeitraum eingehalten wurde. Die internen strukturellen Liquiditätskennziffern „Structural Liquidity Ratio größer ein Jahr und größer drei Jahre“ haben im ersten Halbjahr 2024 über 100% gelegen.

## 4 Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko der HVB Group wird für die HVB und die wesentlichen Tochtergesellschaften, namentlich die HVB Immobilien AG und die UniCredit Leasing GmbH (inklusive Tochterunternehmen), durch ein internes Modell nach dem Advanced Measurement Approach (AMA-Modell) berechnet. Für alle weiteren Tochtergesellschaften im jeweiligen Anwendungsbereich wird der Standardansatz verwendet.

Das AMA-Modell basiert im Besonderen auf internen und externen Verlustdaten. Die Verlustverteilungen werden dabei pro Modellrisikokategorie bestimmt. Eine Modellrisikokategorie ergibt sich aus der Kombination der Baseler Verlustereigniskategorie und der Produktkategorie des Verlustereignisses. Szenariodaten werden verwendet, um die Daten im seltenen, aber extremen Auswirkungsbereich zu komplettieren. Die für die Aggregation der einzelnen Datenquellen verwendete Methode folgt dem Bayesschen Ansatz. Diese Methode wird auf die Parameter der Verlustverteilung pro Modellrisikokategorie angewandt.

Der VaR wird durch eine Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Die VaRs der einzelnen Modellrisikokategorien werden durch die internen Kontroll- und Geschäftsumfeldfaktoren angepasst. Bei der Aggregation werden Korrelationen zwischen den Modellrisikokategorien sowie risikomindernde Maßnahmen, wie Versicherungen, berücksichtigt.

Dem Ansatz der UniCredit Gruppe folgend wird das OpRisk-Kapital nach dem Advanced Measurement Approach (AMA) auf der Ebene der UniCredit Gruppe gesamthaft berechnet und anschließend durch einen risikosensitiven Allokationsmechanismus im ersten Schritt auf die Teilkonzerne (die sogenannten Hubs), unter anderen die HVB Group, und im zweiten Schritt auf die AMA-Tochtergesellschaften verteilt.

Die Modellentwicklung erfolgt durch die UniCredit S.p.A. Die Berechnungsergebnisse werden regelmäßig durch die HVB auf ihre Plausibilität überprüft. Das AMA-Modell wird jährlich auf seine Angemessenheit validiert.

### **Informationstechnologie (IT)**

Die IT-Services für die HVB Group werden im Wesentlichen durch die UniCredit S.p.A. erbracht. Im Falle spezieller Anforderungen seitens der HVB-Tochterunternehmen werden die entsprechenden IT-Services durch weitere, ausgewählte Provider sichergestellt. Sowohl die HVB als auch die HVB Group folgen dabei einem durch die UniCredit Gruppe vorgegebenen Kontrollrahmen, um unter anderem alle wesentlichen IT- und Cyberrisiken innerhalb der ICT-Management-Prozesse angemessen überwachen und steuern zu können. Etwaige Weiterverlagerungen von Aktivitäten an weitere Provider unterliegen dabei klaren Vorgaben im Bereich IT-Compliance und werden ebenfalls im Rahmen der übergreifenden Kontrollprozesse überwacht.

### **Business Continuity Management, IT Service Continuity Management & Krisenmanagement**

Das Business Continuity-, IT Service Continuity- und Krisenmanagement hat über erfolgreich bewältigte kritische Störungen seine Effektivität und Angemessenheit nachgewiesen. Darüber hinaus wird die Absicherung gegen Krisen- und Notfallsituationen fortlaufend an neue Bedrohungslagen angepasst. Grundsätzlich liegt die Verantwortung für das Management dieser Risiken beim Prozess Verantwortlichen und dem zugehörigen Senior Management. Eine übergreifende Überwachung und Reporting der erhobenen Restrisiken erfolgt durch die Einheit Business Continuity & ECM.

**Rechtsrisiken und Compliance-Risiken**

Rechtsrisiken, als Unterkategorie operationeller Risiken, sind definiert als die Möglichkeit von Verlusten, Schäden oder Kosten bedingt durch die Unkenntnis der aktuellen Rechtslage oder die verzögerte Reaktion auf Rechtsveränderungen, eine unzureichende und/oder mangelhafte Rechtsanwendung oder die nicht vorhersehbare Änderung der Rechtsprechung und/oder Rechtsauslegung durch Behörden.

Das Management der rechtlichen Risiken erfolgt durch den Bereich Legal für Rechtsthemen aller Bereiche der HVB. Ausnahmen sind die Rechtsgebiete Steuerrecht, Arbeitsrecht, Datenschutz sowie die unter dem Begriff Compliance gefassten Rechtsgebiete, welche jeweils von den zuständigen Fachabteilungen betreut werden.

Compliance-Risiko ist definiert als bestehendes oder künftiges Ertrags- oder Kapitalrisiko infolge von Verletzungen oder der Nichteinhaltung von Gesetzen, Vorschriften, Rechtsvorschriften, Vereinbarungen, vorgeschriebenen Praktiken oder ethischen Standards. Es kann zu Geldstrafen, Schadensersatz und/oder zur Nichtigkeit von Verträgen führen und den Ruf eines Instituts schädigen.

Grundsätzlich ist das Management der Compliance-Risiken Aufgabe der Geschäftsführung der Bank. Dieser hat gemäß §25a Kreditwesengesetz (KWG) für eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation zu sorgen, die insbesondere ein wirksames Risikomanagement, das auch ein Internes Kontrollsystem (IKS) umfasst, beinhaltet. Teil des IKS ist die Compliance-Funktion (als zweite Verteidigungslinie), die die Geschäftsführung dabei unterstützt, die Compliance-Risiken zu managen. Im Sinne der drei Verteidigungslinien ist es allerdings Aufgabe der Businessseinheiten (erste Verteidigungslinie), ihre eigenen Compliance Risiken zu kennen, zu managen und zu mitigieren.

Eine Compliance-Funktion wird sowohl in den Mindestanforderungen für Compliance (MaComp) als auch in den MaRisk gefordert, die jeweils auch Anforderungen an ihre Ausgestaltung regeln. In der HVB sind beide Funktionen im Bereich Compliance vereint, um einen einheitlichen Ansatz zu gewährleisten. Auch die Geldwäsche- und Betrugsprävention sowie die Prävention vor Verstößen gegen Finanzsanktionen und Embargo sind dem Bereich Compliance zugeordnet. Somit ist eine übergreifende Risikobetrachtung sichergestellt. Tax Compliance (Einhaltung von Steuervorschriften) wird wegen seiner hohen spezifischen Fachlichkeit ausschließlich vom Bereich Tax Affairs innerhalb der Finance-Organisation gesteuert und weiterentwickelt.

**Rechtliche Risiken**

Die HVB und andere zur HVB Group gehörende Gesellschaften sind an diversen rechtlichen Verfahren beteiligt. Nachfolgend werden Verfahren gegen die HVB bzw. andere zur HVB Group gehörende Gesellschaften, die einzeln oder in den jeweiligen Themengebieten gemeinsam einen Streitwert von mehr als 50 Mio € haben oder aus anderen Gründen für die HVB von wesentlicher Bedeutung sind, zusammenfassend chronologisch dargestellt.

In vielen Fällen, insbesondere in Strafverfahren und behördlichen Verfahren sowie bei der Geltendmachung von unbezifferten Ansprüchen, sind der Ausgang der Verfahren und die Höhe potenzieller Belastungen der Bank mit erheblicher Unsicherheit behaftet. Für alle Verfahren, bei denen ein Verlust als wahrscheinlich angesehen wird und die Höhe eines potenziellen Verlusts verlässlich geschätzt werden kann, sind unter Berücksichtigung der jeweiligen Umstände Rückstellungen gebildet worden, die mit den bei der HVB Group angewandten Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS übereinstimmen. Ob und in welcher Höhe in einem Verfahren eine Rückstellung gebildet wurde, wird nicht offengelegt, wenn der Ausgang des Verfahrens durch eine solche Offenlegung beeinflusst werden könnte.

#### **VIP 4 Medienfonds**

Zahlreiche Anleger der Film & Entertainment VIP Medienfonds 4 GmbH & Co. KG, denen die Bank Darlehen zur Finanzierung ihrer Beteiligung ausgereicht hat, haben Klage gegen die HVB erhoben. Die Kläger fühlen sich im Rahmen des Abschlusses der Darlehensverträge von der HVB nur unzureichend über die Fondsstruktur und damit zusammenhängende steuerliche Folgen aufgeklärt. Mit der weit überwiegenden Zahl der Kläger wurde eine vergleichsweise Einigung erzielt. Die Frage, ob die Bank im Rahmen der Prospekthaftung haftet, ist Gegenstand eines Verfahrens nach dem Kapitalanleger-Musterverfahrensgesetz (KapMuG), das am Oberlandesgericht München anhängig ist, und betrifft nur noch wenige Streitfälle.

#### **Verfahren mit Bezug zu Kapitalertragsteuerguthaben**

Am 31. Juli 2014 hat der Aufsichtsrat der HVB seine internen Untersuchungen zu den sogenannten „cum-ex“ Geschäften (Wertpapiergeschäfte in zeitlicher Nähe zum Dividendenstichtag und Kapitalertragsteuer-Anrechnungen auf Dividenden deutscher Aktien) abgeschlossen. In diesem Zusammenhang wurden durch die Staatsanwaltschaften Frankfurt/Main, Köln und München Ermittlungsverfahren gegen derzeitige oder ehemalige Mitarbeiter der HVB bzw. der HVB selbst als Nebenbeteiligte eingeleitet. In Bezug auf die HVB wurden alle Verfahren der vorgenannten Staatsanwaltschaften beendet bzw. rechtskräftig durch Zahlung von Geldbußen oder aufgrund einer Verfallsentscheidung abgeschlossen.

Im Dezember 2018 wurde der HVB im Rahmen eines laufenden Ermittlungsverfahrens gegen andere Bank- und Finanzinstitute und ehemalige Mitarbeiter der Bank durch die Kölner Staatsanwaltschaft die Einleitung eines neuen Ordnungswidrigkeiten-Verfahrens in Bezug auf cum-ex Transaktionen unter Einbindung von Exchange Traded Funds (ETF) bekanntgegeben. Das Ermittlungsverfahren wurde im April 2019 auf sogenannte Ex/Ex-Geschäfte erweitert, bei denen der Verdacht besteht, dass die Bank in die Belieferung von cum-ex Geschäften anderer Marktteilnehmer am Ex-Tag eingebunden war. Die Sachverhalte werden intern geprüft. Die HVB kooperiert mit den Behörden.

Am 28. Juli 2021 erging eine Entscheidung des Bundesgerichtshofs, mit der erstmals höchstrichterlich die grundsätzliche Strafbarkeit von sog. cum-ex Gestaltungen festgestellt wurde. Mit Beschlüssen vom 6. April 2022, 17. November 2022 und 20. September 2023 hat der Bundesgerichtshof drei Strafurteile in weiteren cum-ex-Verfahren des Landgerichts Bonn bestätigt und damit seine Rechtsprechung weiter verfestigt. Das Bundesverfassungsgericht hat mehrere Beschwerden gegen Beschlüsse des Bundesgerichtshofes nicht zur Entscheidung angenommen und damit die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes bestätigt. Die Bank beobachtet diese Entwicklung.

Die von Münchner Steuerbehörden im Juni 2023 abgeschlossene reguläre Betriebsprüfung für den Zeitraum von 2013 bis 2016 umfasst auch Geschäfte in Dividendenwerten rund um den Dividendenstichtag (sogenannte Cum/Cum-Transaktionen). Die Bank hat in diesem Zeitraum unter anderem Wertpapierleihegeschäfte mit verschiedenen inländischen Gegenparteien abgeschlossen, die auch Cum/Cum-Transaktionen umfasst haben. Ob und unter welchen Umständen aus den Cum/Cum-Transaktionen Steuern angerechnet oder erstattet werden können, ist weiterhin ungeklärt. Ein Teil der aus den Cum/Cum-Transaktionen angerechneten Steuern wird derzeit durch die Betriebsprüfung steuerlich nicht anerkannt. Die HVB hat Einspruch gegen die aufgrund der Feststellungen der Betriebsprüfung zu den Cum/Cum-Transaktionen geänderten Steuerbescheide 2013 bis 2015 eingelegt. Darüber hinaus kann im Zusammenhang mit Cum/Cum-Geschäften, bei denen die Gegenpartei der HVB in der Vergangenheit Steuererstattungen geltend gemacht hat, nicht ausgeschlossen werden, dass die HVB zivilrechtlichen Ansprüchen Dritter ausgesetzt sein könnte.

**Angelegenheiten im Zusammenhang mit Finanzsanktionen**

Im Nachgang zum Vergleich im April 2019 verlangen die US- und New Yorker Behörden eine jährliche externe Überprüfung des Fortgangs der Prozessimplementierung. In Anbetracht dieser Anforderung hat die Gruppe in 2020 einen externen unabhängigen Berater ernannt. Nach der Interaktion mit dem unabhängigen Berater und auch unter Berücksichtigung der verpflichtenden Zusagen gegenüber den Behörden hat die HVB zusätzliche Anforderungen und Kontrollen eingeführt, über die die Bank den Behörden regelmäßig Bericht erstattet. Nach den positiven Ergebnissen der Überprüfungen hat die Federal Reserve die Überprüfung durch den unabhängigen Berater für die Zukunft beendet.

**Euro-Staatsanleihen von EU-Ländern**

Am 31. Januar 2019 erhielten die UniCredit S.p.A. und die HVB von der Europäischen Kommission eine Mitteilung von Beschwerdepunkten („Statement of Objections“), die im Zusammenhang mit der Untersuchung eines vermuteten Kartellrechtsverstoßes in Bezug auf europäische Staatsanleihen steht. Der Gegenstand der Untersuchung betraf den Zeitraum von 2007 bis 2011 und erstreckt sich auf Aktivitäten bei der HVB von September bis November 2011. Die Europäische Kommission hat ihre Untersuchungen durch Erlass einer Entscheidung am 20. Mai 2021 abgeschlossen. Die Entscheidung enthält die Verhängung einer Geldbuße gegen die Muttergesellschaft UniCredit S.p.A. und die HVB in Höhe von etwa 69,4 Mio €. Die UniCredit S.p.A. und die HVB bestreiten die Ergebnisse der Europäischen Kommission und haben am 30. Juli 2021 beim Gericht der Europäischen Union eine Nichtigkeitsklage gegen die Entscheidung erhoben.

Die HVB und die UniCredit Capital Markets LLC wurden am 11. Juni 2019 neben anderen Finanzinstituten in einer am United States District Court im Southern District of New York bereits anhängigen Sammelklage als Beklagte benannt. In der dritten Fassung der Sammelklage, eingereicht am 3. Dezember 2019, wird geltend gemacht, dass Händler europäischer Staatsanleihen die Preise für diese Anleihen abgesprochen und manipuliert hätten, unter anderem, indem sie die Spanne zwischen Geld- und Briefkursen vergrößerten, welche sie Kunden bekanntgaben. Die möglicherweise anspruchsberechtigte Gruppe besteht aus Investoren, die auf Euro lautende, von europäischen Staaten emittierte Anleihen zwischen 2007 und 2012 in den USA ge- oder verkauft haben. Am 23. Juli 2020 hat das Gericht den „motions to dismiss“ verschiedener Beklagter, unter anderem der HVB und der UniCredit Capital Markets LLC, betreffend die dritte Fassung der Sammelklage stattgegeben. Die Kläger haben am 9. Februar 2021 ihre vierte geänderte Fassung der Sammelklage eingereicht und ihre Ansprüche gegen die HVB und die UniCredit Capital Markets LLC und andere Finanzinstitute neu begründet. Wie schon die früheren Fassungen enthält auch die vierte geänderte Fassung der Sammelklage keine Angaben zur Höhe des geltend gemachten Schadensersatzes. Am 14. März 2022 gab das Gericht dem Antrag der UniCredit Capital Markets LLC auf Klageabweisung statt und lehnte den Antrag der HVB auf Klageabweisung ab. Das Gericht hat inzwischen den Antrag der HVB auf nochmalige Betrachtung abgelehnt. Die HVB hat auf die aktuellen Vorwürfe in der Sache geantwortet und das Beweisverfahren (Discovery) hat begonnen. Am 25. September 2023 hat das Gericht die Erlaubnis zu einer von den Klägern beantragten fünften geänderten Klagefassung gewährt, die die Kläger am 16. Oktober 2023 vollzogen haben und welche weiterhin neben anderen die HVB (nicht aber die UniCredit Capital Markets LLC) als Beklagte vorsah. Die HVB hat im Mai 2023 einen Vergleich mit den Klägern und der möglicherweise anspruchsberechtigten Gruppe geschlossen und das Gericht hat diesen Vergleich am 16. Mai 2023 vorläufig genehmigt. Am 19. April 2024 erteilte das Gericht die endgültige Genehmigung für den Vergleich der HVB mit den Klägern und der mutmaßlichen Sammelklägergruppe und erließ ein endgültiges Urteil.

### ***Forderungen in Zusammenhang mit einem syndizierten Kredit***

Die HVB ist mit verschiedenen anderen Finanzinstituten vom rechtlichen Verwalter und Auslandsvertreter eines brasilianischen Öl- und Gaskonglomerats im Juli 2021 in den USA vor einem Gericht des Southern District of New York im Zusammenhang mit einer angeblich unrechtmäßig erhaltenen Kreditrückzahlung eines syndizierten Kredits für zwei Ölförderplattformen, an dem die HVB beteiligt war, auf Schadenersatz verklagt worden.

### ***Ansprüche in Zusammenhang mit Sanktionsgesetzgebung***

Zwei Flugzeug-Leasing Unternehmen haben im März und April 2022 Klagen gegen die ausländische Niederlassung der HVB in London vor einem Gericht in London eingereicht. Die Ansprüche beziehen sich auf Zahlungen aus bestimmten Akkreditiven, die englischem Recht unterliegen. Die Rechtstreitigkeiten hängen von der Interpretation von Sanktionsgesetzgebung und deren Auswirkung auf die Akkreditive ab. Nach der mündlichen Verhandlung wurden die Lizenzen im Vereinigten Königreich mit der Genehmigung für Auszahlungen der Akkreditive erteilt und die Niederlassung der HVB in London veranlasste im Herbst 2022 die Zahlungen der Nominalbeträge aus den Akkreditiven an die Kläger. Im Frühjahr 2023 wurde die Niederlassung der HVB in London dennoch zur Zahlung von Verzugszinsen und Rechtskosten verurteilt. Im Juni 2024 hob das englische Berufungsgericht diese Entscheidung auf und entschied zu Gunsten der Niederlassung der HVB in London, dass es ihr untersagt war, Zahlungen an die Kläger im Rahmen der Akkreditive zu leisten, bis die Lizenzen für das Vereinigte Königreich erteilt wurden. Es ist möglich, dass ein weiteres Rechtsmittel beim englischen Obersten Gerichtshof eingelegt wird.

### ***Ansprüche in Bezug auf Garantiezahlungen und Sanktionen***

Im August 2023 wurde die HVB als Beklagte in einem Prozess um Garantieansprüche von einem russischen Energieunternehmen vor einem Gericht in Sankt Petersburg, Russland, verklagt. Die HVB hatte im Auftrag eines deutschen Garantiekunden einen Teil eines Garantiepakets zugunsten des russischen Unternehmens ausgestellt. Das russische Unternehmen hatte die Garantien in Anspruch genommen, indem es Zahlungsansprüche gegen die HVB geltend machte, die die HVB unter den geltenden EU-Sanktionen nicht erfüllen konnte. Die Garantien unterliegen englischem Recht und enthalten eine Schiedsvereinbarung, die ein ICC-Schiedsverfahren mit Sitz in Paris vorsieht. Am 29. Januar 2024 hat das englische Berufungsgericht eine frühere Entscheidung, eine dauerhafte einstweilige Verfügung, (Anti Suit Injunction, ASI), zu versagen, revidiert, und erließ eine endgültige ASI, die die russische Gesellschaft verpflichtet, unverzüglich alle notwendigen Schritte zu ergreifen, um das russische Verfahren zurückzunehmen. Die Entscheidung des Berufungsgerichts wurde am 23. April 2024 vom englischen Obersten Gerichtshof bestätigt.

Das russische Gericht hat die Verteidigung der HVB gegen dessen Zuständigkeit zurückgewiesen und im Mai 2024 eine einstweilige Verfügung gegen die HVB erlassen, die darauf abzielt, die von der HVB in Russland gehaltenen Wertpapiere, Barmittel und Immobilien (sofern vorhanden) in Höhe der Forderungen zu beschlagnahmen. Das russische Gericht hat auch die AO UniCredit Bank (ein Mitglied der UniCredit-Gruppe und eine in Russland tätige Bank) als Mitbeklagte in den Prozess einbezogen. In einer Anhörung am 26. Juni 2024 gab das russische Gericht den Forderungen des russischen Unternehmens in vollem Umfang statt und erklärte sowohl die HVB als auch die AO UniCredit Bank für gesamtschuldnerisch haftbar. Das Urteil tritt einen Monat nach Veröffentlichung des vollständigen Urteils in Kraft, sofern nicht innerhalb dieses Zeitraums Berufung eingelegt wird. Die HVB prüft ihre weitere Strategie in diesem Rechtsstreit mit dem russischen Unternehmen und wird möglicherweise Schritte unternehmen, um gegen die Entscheidung in Russland Berufung einzulegen oder andere rechtliche Mittel zu ergreifen.

**Ansprüche in Bezug auf Rückgarantien und Sanktionen**

Im April 2024 wurde die HVB als Beklagte in einem Prozess um Garantieansprüche von der AO UniCredit Bank (ein Mitglied der UniCredit-Gruppe und eine in Russland tätige Bank) vor einem Gericht in Moskau, Russland, verklagt. Die HVB hat Rückgarantien an AO UniCredit Bank für Garantien durch die AO UniCredit Bank an ein russisches Unternehmen ausgestellt. Nach Zahlung der AO UniCredit Bank an das russische Unternehmen aus den Garantien, machte die AO UniCredit Bank Zahlungsansprüche aus den Rückgarantien gegen die HVB geltend, die die HVB unter den geltenden EU-Sanktionen nicht erfüllen konnte. Nach der Behandlung von Verfahrensfragen in einer Anhörung am 14. Juni 2024 hat das russische Gericht die nächste Anhörung für das dritte Quartal 2024 angesetzt.

## 5 Sonstige Risiken

Unter dem Kapitel „Sonstige Risiken“ fasst die HVB Group die quantifizierbaren Risikoarten Immobilien-, Geschäfts-, Pensions-, Reputations-, Beteiligungs- und Modellrisiko sowie die ausschließlich qualitativ beschriebene Risikoart strategisches Risiko zusammen. Das Risiko aus Auslagerungs-Aktivitäten und das Nachhaltigkeitsrisiko bilden in der HVB Group keine eigenen Risikoarten, sondern werden als risikoartenübergreifende Risiken betrachtet und daher unter sonstige Risiken geführt.

**Immobilienrisiko**

Grundsätzlich wird im Immobilienrisiko zwischen betriebsnotwendigen (bankgenutzten) und nicht betriebsnotwendigen (nicht bankgenutzten) Immobilien unterschieden.

Das Immobilienmanagement sorgt für die wert- und kostenoptimierte Bewirtschaftung, den Betrieb der Gebäude und die Erfüllung des Flächenbedarfs der UniCredit Bank GmbH in Bezug auf Größe, Qualität und Kostenoptimierung. Die längerfristige Ausrichtung bei den bankgenutzten Immobilien korrespondiert mit der Strategie der Bank, für den Eigenbedarf bereits im Eigentum befindliche gegenüber angemieteten Immobilien vorzuziehen und diese dem Bankbetrieb der HVB Group zu Marktkonditionen kostenoptimiert bereitzustellen.

Die Hauptrisiken beim Eigenbestand begründen sich im Wesentlichen aus der Verkehrswert-Entwicklung. Die Risikotreiber sind die künftige Nutzung durch die Bank, Marktmieten, Vermietungsstand Investitionsbedarf sowie die Preisentwicklung am Immobilienmarkt. Auch ESG-Kriterien fließen als wichtigen Faktoren für die Portfoliostrategie, Instandhaltungs- und Investitionsentscheidungen mit ein. Das mittelfristige Ziel des nicht bankgenutzten Immobilienportfolios hingegen ist der wertoptimierte Verkauf des Bestands, wobei für die Einzelentscheidungen sowohl der Einfluss auf die Gewinn- und Verlustrechnung als auch weitere Steuerungsinstrumente der Bank maßgebend sind. Dies entspricht der übergreifenden Strategie zum Umgang mit Immobilienrisiken.

Das ökonomische Kapital für das Immobilienrisiko der HVB Group, ohne Berücksichtigung von Diversifikations-effekten zwischen den Risikoarten und ohne Modellrisiko-Aufschlag, liegt zum 30. Juni 2024 bei 264 Mio € und ist um 7 Mio € gesunken (31. Dezember 2023: 271 Mio €). Das volldiversifizierte ökonomische Kapital für das Immobilienrisiko beläuft sich für die HVB Group auf 138 Mio € (31. Dezember 2023: 138 Mio €).

Die Risikozahlen basieren hierbei auf einem Portfolio im Wert von 2.307 Mio €.

## Zusammensetzung des Immobilienportfolios nach Zielkategorie

	PORTFOLIOWERT		ANTEIL	
	in Mio €		in %	
	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023
Bankgenutzte Objekte	1.875	1.925	81,3	81,3
Nicht bankgenutzte Objekte	432	443	18,7	18,7
<b>HVB Group</b>	<b>2.307</b>	<b>2.368</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Der Rückgang des Immobilienportfolios gegenüber dem Jahresende 2023 ist im Wesentlichen auf die Änderungen der Marktwerte des Eigenbestands der Immobilien zurückzuführen.

Im Rahmen der risikoartenübergreifenden Stresstests wird die Auswirkung von makroökonomischen Szenarien auf das Immobilienrisiko untersucht.

### Geschäftsrisiko

Die Strategie für das Geschäftsrisiko orientiert sich an der mittelfristigen Geschäftsausrichtung und wird in der Planung reflektiert. Das operative Management des Geschäftsrisikos liegt als Teil des allgemeinen Ertrags- und Kostenmanagements in der Verantwortung der einzelnen Geschäftseinheiten.

Das ökonomische Kapital für das Geschäftsrisiko der HVB Group, ohne Berücksichtigung von Diversifikationseffekten zwischen den Risikoarten und ohne Modellrisiko-Aufschlag beläuft sich zum 30. Juni 2024 auf 288 Mio € (31. Dezember 2023: 291 Mio €). Das volldiversifizierte ökonomische Kapital für das Geschäftsrisiko der HVB Group beläuft sich zum 30. Juni 2024 auf 190 Mio € (31. Dezember 2023: 188 Mio €).

Im Rahmen der risikoartenübergreifenden Stresstests wird die Auswirkung von makroökonomischen Szenarien auf das Geschäftsrisiko untersucht.

### Pensionsrisiko

Im Risikomanagement werden die Pensionsrisiken analog zur Marktrisikomethode regelmäßig berechnet und überwacht. Anhand von einem vereinfachten Verfahren werden für die wichtigsten Risikoparameter der unterschiedlichen Kapitalanlagen und der Cashflows der Verpflichtungsseite historische Simulationen durchgeführt. Die damit erhaltene Risikozahl wird bei der Berechnung der Risikotragfähigkeit mit voller Diversifikation beim Marktrisiko berücksichtigt. Als gesamtes Pensionsrisiko der HVB Group wurde per 30. Juni 2024 ein Wert von 721 Mio € (31. Dezember 2023: 1.048 Mio €) ermittelt. Der Rückgang gegenüber dem Jahresende 2023 ergibt sich in erster Linie durch Diversifikationseffekte mit Positionen im Marktrisiko aufgrund der neuen Berechnungsmethode. Darüber hinaus werden im Rahmen der risikoartenübergreifenden Stresstests die Auswirkungen auf das Pensionsrisiko regelmäßig untersucht.

Die Zinsentwicklung erscheint nach wie vor als Haupttreiber der Risiken bei der Ermittlung der Höhe der ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen. Das Renditeniveau ist nach dem massiven Anstieg in 2022 im Jahr 2023 bei deutlichen unterjährig Schwankungen im Jahresvergleich leicht zurückgegangen. Das derzeitige Zinsniveau erleichtert die Renditegenerierung im Planvermögen aus dem Segment der festverzinslichen Papiere. Trotz rückläufiger Entwicklung blieb die Inflation über den mittel-/längerfristigen Aktuarsannahmen. Dies führte über entsprechende Rentenanpassungen zu einer Erhöhung der Verpflichtungen über den bereits berücksichtigten Aktuarsannahmen. Entsprechend ist das Funding trotz einer guten Wertentwicklung der Anlagen leicht zurückgegangen. Die Notenbanken scheinen entschlossen die Inflation mit weiter recht hohen Leitzinsen zu bekämpfen. Erwartet wird ein weiterer langsamer Rückgang der Inflation, was im Laufe des Jahres zu ersten Leitzinssenkungen führen dürfte. Das vergleichsweise hohe Zinsniveau könnte jedoch auch die nach wie vor schwache wirtschaftliche Entwicklung beeinträchtigen und in der Folge zu einem Anstieg der Schwankungsbreite an den Kapitalmärkten mit potentiell negativen Auswirkungen auf der Asset-Seite wie insbesondere Aktien führen. Daneben besteht ein gewisses Risiko, dass sich die Inflation hartnäckiger zeigt und die Notenbanken vielleicht noch länger an einer restriktiven Geldpolitik festhalten werden. Ebenso tragen die vielfältigen geopolitischen Risiken zu einem herausfordernden Umfeld bei.

### Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsportfolio beinhaltet hauptsächlich nicht börsennotierte Unternehmensanteile, Aktien-Derivate, sowie andere Fondsanteile (Immobilienfonds und andere geschlossene Fonds). Sämtliche im Beteiligungsrisiko zu berücksichtigenden Beteiligungen sind entweder als strategisch qualifiziert und einem Geschäftsbereich bzw. einer Competence Line zugeordnet oder gelten als nicht strategisch, verbunden mit einem grundsätzlichen Abbauziel.

Das Risiko aus Anteilsbesitz an nicht börsennotierten Firmen wird seit September 2020 im Kreditrisiko berücksichtigt. Für das Beteiligungsrisiko sind folgende Risikotreiber relevant: Buchwerte der Beteiligungen sowie damit verbundene Restezahlungsverpflichtungen und die makroökonomische Situation. Darüber hinaus fließen Risiken aus Hedgefonds, Private-Equity-Fonds (einschließlich Emittentenrisiko aus dem Handelsbuch) und FX-Risiken aus dem Anlageportfolio in die Berechnung des Marktrisikos ein.

### Zusammensetzung des Beteiligungsportfolios

	PORTFOLIOWERT in Mio €		ANTEIL in %	
	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023
Private Equity Investments	10	10	3,8	3,9
Restliche Beteiligungen <sup>1</sup>	242	239	96,2	96,1
<b>HVB Group</b>	<b>252</b>	<b>249</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

<sup>1</sup> Börsen- und nicht börsennotierte Beteiligungen.

Im Rahmen der risikoartenübergreifenden Stresstests wird die Auswirkung von makroökonomischen Szenarien auf das Beteiligungsrisiko im Rahmen des Kreditrisikos untersucht.

## **Strategisches Risiko**

Die im Geschäftsbericht 2023 getroffenen Aussagen zum strategischen Risiko behalten grundsätzlich ihre Gültigkeit. Veränderungen hinsichtlich der gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen sowie zur Entwicklung der Ratingeinstufungen der HVB werden in diesem Zwischenlagebericht im Kapitel Wirtschaftsbericht dargestellt.

## **Reputationsrisiko**

Die HVB und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz im Reputationsrisiko-Management. Dies bedeutet, dass grundsätzlich alle wesentlichen neuen Aktivitäten und Geschäftsvorgänge der Bank hinsichtlich Reputationsrisiken zu untersuchen sind („Change the Bank“-Ansatz) und parallel dazu die einzelnen Bereiche der Bank regelmäßig auf latente Reputationsrisiken überprüft werden („Run the Bank“-Ansatz).

In dem „Change the Bank“-Ansatz werden geschäftliche Transaktionen und neue Aktivitäten wie Neuproduktprozesse, Auslagerungen, Projekte und besondere Investments (zum Beispiel Zweckgesellschaften) sowie bei Bedarf auch jede andere neue Aktivität einbezogen. Die Transaktionen/Aktivitäten müssen durch die jeweils verantwortlichen Mitarbeiter auf Reputationsrisiken unter Berücksichtigung der bestehenden Richtlinien überprüft werden. Nach Identifikation eines Reputationsrisikos werden entsprechende Spezialistenabteilungen hinzugezogen, die das identifizierte Reputationsrisiko qualitativ bewerten. Die finale Entscheidung basierend auf der Risikoanalyse und der qualitativen Bewertung obliegt dem Non Financial Risk and Control Committee beziehungsweise dem Leiter Non Financial Risks.

Im „Run the Bank“-Ansatz werden die einzelnen Bereiche der Bank regelmäßig auf bestehende bzw. latente Reputationsrisiken hin überprüft. Dazu erfolgt eine Befragung des Senior Managements nach aktuellen Reputationsrisiken. Der Senior Manager hat hierbei die Gelegenheit, die identifizierten Reputationsrisiken seines Bereichs zu überprüfen und gegebenenfalls weitere materielle Reputationsrisiken zu ergänzen. Soweit möglich und sinnvoll, werden ergänzende Gegenmaßnahmen zu den einzelnen Reputationsrisiken festgelegt.

Im Rahmen des „Run the Bank“-Ansatzes erfolgt eine Risikoeinstufung nach einem dreistufigen System („Ampellogik“). Das Gesamtrisiko wird dabei über zwei Dimensionen ermittelt: Einfluss auf die Gewinn- und Verlustrechnung und Eintrittswahrscheinlichkeit.

Verantwortlich für das Reputationsrisiko-Management sind die einzelnen Geschäfts- und Zentralbereiche. Die Gesamtverantwortung für die Überwachung liegt in der Einheit Non Financial Risks (CRO-Bereich). Die Einheit Non Financial Risks konsolidiert die Ergebnisse der Senior-Management-Befragungen und erstellt einen jährlichen RepRisk-Report mit den größten Reputationsrisiken der HVB.

Neben dem „Change the Bank“ und dem „Run the Bank“ Ansatz wurde im ersten Quartal 2020 die Methodik der UniCredit Gruppe zur Quantifizierung des Reputationsrisikos in der HVB Group eingeführt. Zum Zwecke der Quantifizierung wird das Reputationsrisiko als Auswirkung einer „negativen Stimmung“ in den meinungsbildenden Medien (Presse, Fernsehen, Online-Medien) auf zukünftige Gewinne der UniCredit Gruppe definiert, die durch die Berichterstattung über, sich auf die Reputation nachteilig auswirkenden Ereignisse erzeugt wird.

Die Methode der UniCredit Gruppe zur Quantifizierung des Reputationsrisikos basiert auf der Messung der Semi-Elastizität zwischen der Entwicklung des Media Tonality Index (eine Messgröße, deren Verlauf die Veränderungen in der Reputation der UniCredit Gruppe widerspiegelt) und der Entwicklung des idiosynkratischen Anteils der erwarteten Gewinne. Das ökonomische Kapital für das Reputationsrisiko basiert auf dem Value-at-Risk (VaR)-Maß, welches mit einem Konfidenzniveau von 99,90% berechnet wird, und wird aus der Verteilung der erwarteten Gewinnrückgänge abgeleitet.

Das ökonomische Kapital für das Reputationsrisiko wird auf UniCredit-Gruppen-Ebene quartalsweise berechnet und - auf Grundlage des Gewichtes „Verhältnis aus Kapital für das operationelle Risiko der Tochtergesellschaft zu Kapital für das operationelle Risiko der UniCredit Gruppe“ - auf die Tochtergesellschaften der UniCredit Gruppe verteilt.

Die Ergebnisse der Berechnung des ökonomischen Kapitals für das Reputationsrisiko der HVB Group werden quartalsweise durch die Abteilung Non Financial Risks auf ihre Plausibilität geprüft. Die Methode zur Quantifizierung des Reputationsrisikos wird regelmäßig validiert.

Im Rahmen der risikoartenübergreifenden Stresstests wird die Auswirkung einer Veränderung der Stimmung in den meinungsbildenden Medien gegenüber der UniCredit Gruppe auf das Reputationsrisiko betrachtet. Die Ausprägung dieser Veränderung wird durch Einschätzung des Schweregrades des jeweiligen makroökonomischen Szenarios bestimmt.

### **Modellrisiko**

Das Modellrisiko wird über einen Aufschlag berücksichtigt, welcher das Risiko von Modellschwächen aufgrund von Datenfehlern, unzutreffenden Annahmen und inkorrektur Methodik im Rahmen der ICAAP Berechnungen widerspiegelt. Die Schätzung dieser Komponente des ökonomischen Kapitals basiert auf einer internen entwickelten Methodik. Die Ergebnisse dieser Methodik werden basierend auf definierten Scoring-Funktionen in Modellrisikoprozentsätze umgewandelt und den Risikoarten hinzugefügt. Ein Modellrisikoprozentsatz wird auch für das Risikoaggregationsmodell berücksichtigt, das darauf abzielt, den Diversifikationsvorteil zu schätzen. In diesem Fall wird der relevante Modellrisikoprozentsatz direkt auf den Diversifikationsvorteil angewendet. Der Modellrisiko-Aufschlag wird auch in der Limitierung des ökonomischen Kapitals berücksichtigt.

Der Modellrisiko-Aufschlag beläuft sich zum 30. Juni 2024 auf 142 Mio € (31. Dezember 2023: 160 Mio €).

## Nachhaltigkeitsrisiko

Die HVB Group fokussiert sich neben der „Soziale- und Unternehmensführungs-Komponente“ besonders auf die Komponente „Klima & Umwelt“ (C&E).

Klima und Umwelt (C&E) Faktoren beziehen sich auf die Qualität und das Funktionieren von natürlicher Umwelt und natürlichen Systemen und beinhalten Faktoren wie Klimawandel, Biodiversität, Energieverbrauch, Luftverschmutzung und Abfallwirtschaft. Diese Faktoren können negative finanzielle Auswirkungen durch verschiedene Risikotreiber bewirken.

Diese können in physische und transitorische Risiken kategorisiert werden:

- Physische Risiken beziehen sich auf finanzielle Auswirkungen aus dem Klimawandel, inklusive häufigere Extrem-Wetterereignisse und graduelle Erderwärmung, als auch auf Umwelt-verschlechterungen (z.B. Wasser- und Landverschmutzung, Biodiversitätsverlust und Abholzung der Wälder). Physische Risiken sind unterteilt in „akute“ verursacht durch extrem Wetterevents (z.B. Dürren, Fluten und Stürme) und „chronische“ verursacht durch den anhaltenden Klimawandel (z.B. Anstieg des Meeresspiegels, Verlust an Biodiversität, Ressourcen-Knappheit). Diese können direkt in Schäden an Gebäuden und reduzierter Produktivität resultieren.
- Transitions-Risiken beziehen sich auf einen finanziellen Verlust des Instituts, welcher direkt oder indirekt von dem Prozess der Veränderung zu einer karbonreduzierten und einer umweltfreundlichen, nachhaltigen Wirtschaft resultieren kann. Zum Beispiel könnte dies durch eine abrupte Anpassung der Klima- und Umweltpolitik, technologischen Fortschritt oder verändertes Konsumentenverhalten getriggert werden.

Soziale- und Unternehmensführungs-Faktoren beziehen sich auf die Rechte, das Wohlbefinden der Menschen und Gemeinden, inklusive der organisatorischen Steuerung von Umwelt- und sozialen Faktoren in Bezug auf Strategie und Prozesse.

Nachhaltigkeitsrisiken materialisieren sich über die traditionellen Risikoarten (Kreditrisiko, Marktrisiko, Operationelle und Reputationsrisiken, Liquiditäts- und Funding-Risiken) und sind bzw. werden sukzessive im Rahmen eines Projekts in die Risikoüberwachung integriert.

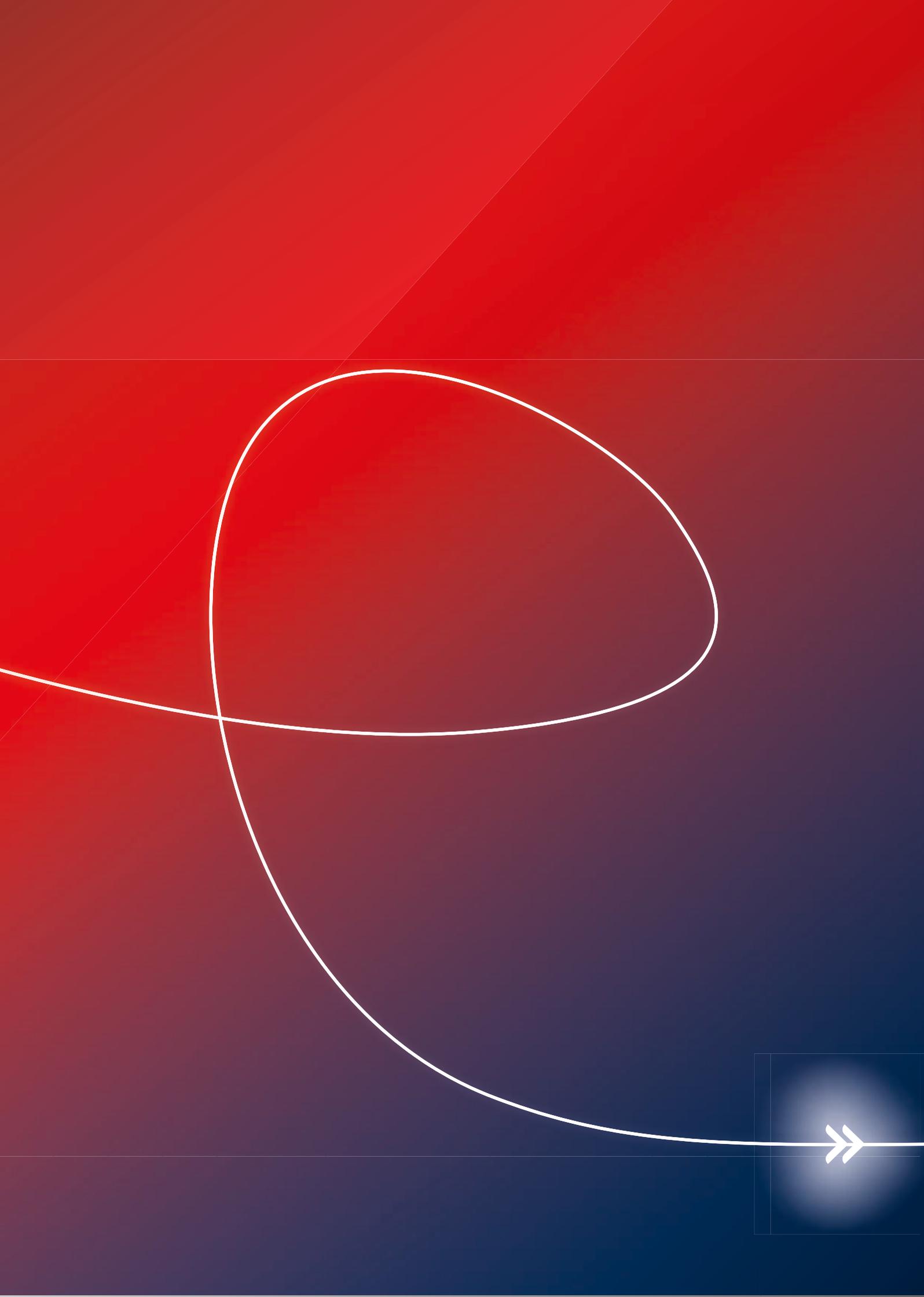
### Risiken aus Auslagerungs-Aktivitäten

Durch Auslagerung (Outsourcing) werden Tätigkeiten und Prozesse zu gruppeninternen und -externen Dienstleistern verlagert. Dabei können auch Teile der operationellen Risiken durch Übertragung der Haftung mitigiert werden, während vertragliche Risiken aus dem Auslagerungs-Verhältnis selbst in der HVB oder einem Unternehmen der HVB Group verbleiben. Eine Auslagerung liegt vor, wenn ein anderes Unternehmen mit der Wahrnehmung solcher Aktivitäten und Prozesse im Zusammenhang mit der Durchführung von Bankgeschäften, Finanzdienstleistungen oder sonstigen institutstypischen Dienstleistungen beauftragt wird, die ansonsten von dem auslagernden Unternehmen selbst erbracht werden würden. Dies schließt Auslagerungen innerhalb der UniCredit und Weiterverlagerungen (Sub-Auslagerungen) von ausgelagerten Tätigkeiten und Funktionen an Sub-Unternehmen ein.

Das Risiko aus Auslagerungs-Aktivitäten bildet in der HVB Group keine eigene Risikoart, sondern wird als risikoartenübergreifendes Risiko betrachtet. Insbesondere die Risikoarten operationelles Risiko, Reputationsrisiko, strategisches Risiko, Geschäftsrisiko, Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiko sind von Auslagerungs-Aktivitäten betroffen. Innerhalb der jeweiligen Risikoart werden diejenigen Risiken gesteuert, die in einer vertiefenden Risikoanalyse identifiziert und bewertet werden. Spezifische Risiken, die sich aus Auslagerungen ergeben und nicht direkt zu einer Risikoart zugeordnet werden können, werden durch die für die Auslagerung verantwortliche Einheit gesteuert.

Die Auslagerungen werden in einem standardisierten Verfahren in „nicht kritisch/wesentlich“ und „kritisch/wesentlich“ durch das jeweilige Projektteam und definierte Fachabteilungen (unter anderem Operational Risk Management, Compliance, Legal, Corporate Affairs & Documentation, Data Protection, Business Continuity Management) eingewertet. Für alle Auslagerungen wird eine vertiefende Risikoanalyse durchgeführt, die neben den operationellen Risiken auch die anderen Risikoarten umfasst. Für jede der Auslagerungen gibt es eine, für die jeweilige Auslagerung definierte verantwortliche Stelle (Retained Organisation, RTO), die sich um das Management der identifizierten Risiken kümmert. Die identifizierten Risiken sind in den für die jeweiligen Risikoarten definierten Prozessen in das Risikomanagement der HVB Group eingebunden. Die Operational Risk Manager unterstützen die Projektleiter bzw. Leiter der RTO bei der Erstellung bzw. Aktualisierung entsprechender Risikoanalysen. Weitere externe Dienstleister, bei denen Aspekte von ICT-Security, Datenschutz oder Business Continuity relevant sind, werden seit Mitte 2020 in einem dezidierten Third Party Risk Management Prozess bewertet.

In der HVB Group wurde im ersten Halbjahr 2024 durch die HVB kein neuer kritisch/wesentlicher Auslagerungsvertrag geschlossen. Durch den Verkauf der Structured Invest S.A. innerhalb der UniCredit Group sind Verträge zu ICT-Dienstleistungen mit der UniCredit International Bank Luxembourg S.A. und Fondsserviceverträge mit der Caceis Bank S.A., Luxembourg Branch, der Caceis Fonds Service GmbH und der Aztec Financial Services S.A. nicht mehr wesentliche Auslagerungen in der HVB Group. Eine signifikante Veränderung des Risikos ergab sich durch die Veränderung der vorgenannten Verträge nicht.



# Konzern-Gesamtergebnisrechnung

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN (in Mio €)	ANHANG- ANGABE	1.1.-30.6.2024	1.1.-30.6.2023
Zinserträge		4.549	4.025
davon nach Effektivzinsmethode ermittelt (Basis IFRS 9 Klassifizierung)		3.924	3.303
Negative Zinsen für finanzielle Vermögenswerte		- 2	- 3
Zinsaufwendungen		- 3.277	- 2.620
Negative Zinsen für finanzielle Verbindlichkeiten		1	3
Zinsüberschuss	12	1.271	1.405
Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen	13	27	24
Provisionsüberschuss	14	670	647
Handelsergebnis	15	941	769
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aFV	16	- 78	29
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten at cost	17	- 1	- 2
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	18	37	- 148
Personalaufwand		- 612	- 665
Andere Verwaltungsaufwendungen		- 525	- 532
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		- 44	- 79
Verwaltungsaufwand	19	- 1.181	- 1.276
Kreditrisikovorsorge	20	- 132	- 50
Zuführungen zu Rückstellungen	21	20	- 13
Aufwendungen für Restrukturierungen	22	2	- 45
Bewertungsergebnis aus konsolidierten Unternehmen	23	- 2	—
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>		<b>1.574</b>	<b>1.340</b>
Ertragsteuern		- 507	- 319
<b>ERGEBNIS NACH STEUERN (KONZERNÜBERSCHUSS)</b>		<b>1.067</b>	<b>1.021</b>
auf den Anteilseigner der UniCredit Bank GmbH entfallend		1.067	1.021
auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend		—	—

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio €	1.1.-30.6.2024	1.1.-30.6.2023
<b>In der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Konzernüberschuss</b>	<b>1.067</b>	<b>1.021</b>
<b>Bestandteile der im sonstigen Ergebnis („Other comprehensive income“) erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen</b>		
<b>Bestandteile, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen (Versorgungszusagen)	- 51	- 43
Zuführung/Entnahme aus der Neubewertungsreserve für selbstgenutzte Immobilien (IAS 16)	- 24	- 71
Änderung des beizulegenden Zeitwerts bei finanziellen Verbindlichkeiten aFVtPL die auf Änderungen des Ausfallrisikos zurückzuführen ist (Own Credit Spread-Rücklage)	6	- 4
Sonstige Veränderungen	—	—
Steuern auf Bestandteile, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	22	48
<b>Bestandteile, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>		
Veränderungen aus Währungseinfluss	5	- 2
Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten (Hedge-Rücklage)	6	- 1
Unrealisierte Gewinne/Verluste	6	- 1
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste	—	—
Bewertungsänderung von Finanzinstrumenten aFVtOCI (FVtOCI-Rücklage)	8	1
Unrealisierte Gewinne/Verluste	13	—
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste	- 5	1
Sonstige Veränderungen	—	—
Steuern auf Bestandteile, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	- 5	—
<b>Summe der über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen („Other comprehensive income“)</b>	<b>- 33</b>	<b>- 72</b>
<b>Summe der erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen („Gesamtergebnis“)</b>	<b>1.034</b>	<b>949</b>
darunter:		
auf den Anteilseigner der UniCredit Bank GmbH entfallend	1.034	949
auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend	—	—

## Konzernbilanz

<b>AKTIVA (in Mio €)</b>	<b>ANHANG- ANGABE</b>	<b>30.6.2024</b>	<b>31.12.2023</b>
Barreserve	24	10.841	23.293
Handelsaktiva	25	69.625	68.611
Finanzielle Vermögenswerte aFVtPL	26	3.571	3.215
Finanzielle Vermögenswerte aFVtOCI	27	12.591	9.252
Forderungen an Kreditinstitute (at cost)	28	22.139	19.566
Forderungen an Kunden (at cost)	29	159.213	154.477
Hedging Derivate	30	281	409
Hedgeanpassungsbetrag von gesicherten Grundgeschäften im Portfolio Fair Value Hedge		—	—
At-Equity bewertete Anteile an assoziierten Unternehmen und at-Equity bewertete Joint Ventures	31	17	17
Sachanlagen	32	1.951	2.050
Investment Properties	33	186	254
Immaterielle Vermögenswerte	34	10	6
Ertragsteueransprüche		758	893
Tatsächliche Steuern		71	220
Latente Steuern		687	673
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	35	234	67
Sonstige Aktiva	36	985	1.182
<b>SUMME AKTIVA</b>		<b>282.402</b>	<b>283.292</b>

<b>PASSIVA (in Mio €)</b>	<b>ANHANG- ANGABE</b>	<b>30.6.2024</b>	<b>31.12.2023</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37	39.205	35.673
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	38	136.828	139.557
Verbriefte Verbindlichkeiten	39	33.549	34.274
Handelsspassiva	40	48.736	48.537
Finanzielle Verbindlichkeiten aFVtPL	41	4.215	4.660
Hedging Derivate	42	95	103
Hedgeanpassungsbetrag von gesicherten Grundgeschäften im Portfolio Fair Value Hedge	43	- 3.919	- 3.763
Ertragsteuerverpflichtungen		1.473	1.178
Tatsächliche Steuern		1.356	1.086
Latente Steuern		117	92
Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen	44	—	13
Sonstige Passiva		1.434	1.470
Rückstellungen	45	1.512	1.650
Eigenkapital		19.274	19.940
Auf den Anteilseigner der UniCredit Bank GmbH entfallendes Eigenkapital		17.584	18.250
Gezeichnetes Kapital (Stammkapital)		2.407	2.407
Kapitalrücklage		9.791	9.791
Andere Rücklagen		4.297	4.319
Währungsrücklage		23	18
Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten		- 1	- 10
Hedge-Rücklage		2	- 2
FVtOCI-Rücklage		- 3	- 8
Bilanzgewinn		—	1.725
Konzernüberschuss 1.1.-30.6.2024 <sup>1</sup>		1.067	—
Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente		1.700	1.700
Anteile in Fremdbesitz		- 10	- 10
<b>SUMME PASSIVA</b>		<b>282.402</b>	<b>283.292</b>

<sup>1</sup> Auf den Anteilseigner der UniCredit Bank GmbH entfallend.

Der für die Gewinnverwendung maßgebende Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs 2023 im Jahresabschluss der HVB beläuft sich auf 1.725 Mio €. Die Gesellschafterversammlung der HVB hat am 25. März 2024 beschlossen, den Bilanzgewinn in Höhe von 1.725 Mio € an den alleinigen Gesellschafter, die UniCredit S.p.A. (UniCredit), Mailand, Italien, auszuschütten. Dies entspricht einer Gewinnausschüttung von rund 2,15 € je Geschäftsanteil nach einer Dividende von rund 1,45 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2022. Die Ausschüttung des Bilanzgewinns 2023 erfolgte am 6. Mai 2024.

# Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

in Mio €	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITALRÜCKLAGE	ANDERE RÜCKLAGEN				WÄHRUNGSRÜCKLAGE
			ANDERE RÜCKLAGEN INSGESAMT	DARUNTER OWN CREDIT SPREAD	DARUNTER NEUBEWERTUNGSRESERVE SELBSTGENUTZTE IMMOBILIEN	DARUNTER PENSIONSÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN IAS 19	
<b>Eigenkapital zum 1.1.2024</b>	<b>2.407</b>	<b>9.791</b>	<b>4.319</b>	<b>- 34</b>	<b>822</b>	<b>- 1.125</b>	<b>18</b>
<b>In der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Konzernüberschuss</b>	—	—	—	—	—	—	—
<b>Über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasste Ertrags- und Aufwandspositionen<sup>4</sup></b>	—	—	<b>- 47</b>	<b>4</b>	<b>- 16</b>	<b>- 35</b>	<b>5</b>
Unrealisierte Gewinne/Verluste aufgrund Bewertungsänderungen	—	—	- 12	4	- 16	—	—
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste	—	—	—	—	—	—	—
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste bei leistungsorientierten Plänen	—	—	- 35	—	—	- 35	—
Veränderungen aus Währungseinfluss	—	—	—	—	—	—	5
Sonstige Veränderungen	—	—	—	—	—	—	—
<b>Restliche im Eigenkapital erfasste Veränderungen</b>	—	—	<b>25</b>	—	<b>- 29</b>	—	—
Kapitalerhöhung	—	—	—	—	—	—	—
Umgliederung aus Eigenkapital-Reserven in die Gewinnrücklagen	—	—	—	—	- 3	—	—
Ausschüttungen	—	—	—	—	—	—	—
Zahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—
Einstellungen/Entnahmen Bilanzgewinn	—	—	—	—	—	—	—
Veränderungen im Konsolidierungskreis	—	—	25	—	—	—	—
Kapitalherabsetzungen	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Veränderungen	—	—	—	—	- 26	—	—
<b>Eigenkapital zum 30.6.2024</b>	<b>2.407</b>	<b>9.791</b>	<b>4.297</b>	<b>- 30</b>	<b>777</b>	<b>- 1.160</b>	<b>23</b>
<b>Eigenkapital zum 1.1.2023</b>	<b>2.407</b>	<b>9.791</b>	<b>4.652</b>	<b>- 37</b>	<b>957</b>	<b>- 1.007</b>	<b>23</b>
<b>In der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Konzernüberschuss</b>	—	—	—	—	—	—	—
<b>Über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasste Ertrags- und Aufwandspositionen<sup>4</sup></b>	—	—	<b>- 70</b>	<b>- 2</b>	<b>- 39</b>	<b>- 29</b>	<b>- 2</b>
Unrealisierte Gewinne/Verluste aufgrund Bewertungsänderungen	—	—	- 41	- 2	- 39	—	—
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste	—	—	—	—	—	—	—
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste bei leistungsorientierten Plänen	—	—	- 29	—	—	- 29	—
Veränderungen aus Währungseinfluss	—	—	—	—	—	—	- 2
Sonstige Veränderungen	—	—	—	—	—	—	—
<b>Restliche im Eigenkapital erfasste Veränderungen</b>	—	—	—	—	<b>- 4</b>	<b>- 2</b>	—
Kapitalerhöhung	—	—	—	—	—	—	—
Umgliederung aus Eigenkapital-Reserven in die Gewinnrücklagen	—	—	—	—	- 4	- 2	—
Ausschüttungen	—	—	—	—	—	—	—
Zahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—
Einstellungen/Entnahmen Bilanzgewinn	—	—	—	—	—	—	—
Veränderungen im Konsolidierungskreis	—	—	—	—	—	—	—
Kapitalherabsetzungen	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Veränderungen	—	—	—	—	—	—	—
<b>Eigenkapital zum 30.6.2023</b>	<b>2.407</b>	<b>9.791</b>	<b>4.582</b>	<b>- 39</b>	<b>914</b>	<b>- 1.038</b>	<b>21</b>

1 Die Hauptversammlung hat am 25. März 2024 beschlossen, den Bilanzgewinn 2023 in Höhe von 1.725 Mio € an unseren alleinigen Aktionär, die UniCredit S.p.A. (UniCredit), Mailand, Italien, auszuschütten. Dies entspricht einer Dividende von rund 2,15 € je Stammaktie.

Die Hauptversammlung hat am 27. März 2023 beschlossen, den Bilanzgewinn 2022 in Höhe von 1.160 Mio € an unseren alleinigen Aktionär, die UniCredit S.p.A. (UniCredit), Mailand, Italien, auszuschütten. Dies entspricht einer Dividende von rund 1,45 € je Stammaktie.

2 Auf den Anteilseigner der UniCredit Bank GmbH (HVB) entfallend.

3 UniCredit Bank GmbH (HVB).

4 Über Gesamtergebnisrechnung erfasst.

in Mio €	BEWERTUNGS- ÄNDERUNGEN VON FINANZINSTRUMENTEN			KONZER- N- ÜBER- SCHUSS 1.1.-30.6.²	AUF DEN ANTEILS- EIGNER DER HVB³ ENTFALLENDE S EIGEN- KAPITAL- INSGESAMT	ZUSÄTZ- LICHE EIGEN- KAPITAL- INSTRU- MENTE	ANTEILE IN FREMD- BESITZ	EIGEN- KAPITAL INSGESAMT
	HEDGE- RÜCK- LAGE	FVOCI- RÜCKLAGE	BILANZ- GEWINN¹					
<b>Eigenkapital zum 1.1.2024</b>	- 2	- 8	1.725	—	18.250	1.700	- 10	19.940
<b>In der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Konzernüberschuss</b>	—	—	—	1.067	1.067	—	—	1.067
<b>Über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasste Ertrags- und Aufwandspositionen⁴</b>	4	5	—	—	- 33	—	—	- 33
Unrealisierte Gewinne/Verluste aufgrund Bewertungsänderungen	4	9	—	—	1	—	—	1
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste	—	- 4	—	—	- 4	—	—	- 4
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste bei leistungsorientierten Plänen	—	—	—	—	- 35	—	—	- 35
Veränderungen aus Währungseinfluss	—	—	—	—	5	—	—	5
Sonstige Veränderungen	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Restliche im Eigenkapital erfasste Veränderungen</b>	—	—	- 1.725	—	- 1.700	—	—	- 1.700
Kapitalerhöhung	—	—	—	—	—	—	—	—
Umgliederung aus Eigenkapital-Reserven in die Gewinnrücklagen	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausschüttungen	—	—	- 1.725	—	- 1.725	—	—	- 1.725
Zahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—
Einstellungen/Entnahmen Bilanzgewinn	—	—	—	—	—	—	—	—
Veränderungen im Konsolidierungskreis	—	—	—	—	25	—	—	25
Kapitalherabsetzungen	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Veränderungen	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Eigenkapital zum 30.6.2024</b>	2	- 3	—	1.067	17.584	1.700	- 10	19.274
<b>Eigenkapital zum 1.1.2023</b>	4	11	1.160	—	18.048	1.700	- 9	19.739
<b>In der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Konzernüberschuss</b>	—	—	—	1.021	1.021	—	—	1.021
<b>Über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasste Ertrags- und Aufwandspositionen⁴</b>	- 1	1	—	—	- 72	—	—	- 72
Unrealisierte Gewinne/Verluste aufgrund Bewertungsänderungen	- 1	—	—	—	- 42	—	—	- 42
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste	—	1	—	—	1	—	—	1
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste bei leistungsorientierten Plänen	—	—	—	—	- 29	—	—	- 29
Veränderungen aus Währungseinfluss	—	—	—	—	- 2	—	—	- 2
Sonstige Veränderungen	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Restliche im Eigenkapital erfasste Veränderungen</b>	—	—	- 1.160	—	- 1.160	—	—	- 1.160
Kapitalerhöhung	—	—	—	—	—	—	—	—
Umgliederung aus Eigenkapital-Reserven in die Gewinnrücklagen	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausschüttungen	—	—	- 1.160	—	- 1.160	—	—	- 1.160
Zahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—	—
Einstellungen/Entnahmen Bilanzgewinn	—	—	—	—	—	—	—	—
Veränderungen im Konsolidierungskreis	—	—	—	—	—	—	—	—
Kapitalherabsetzungen	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Veränderungen	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Eigenkapital zum 30.6.2023</b>	3	12	—	1.021	17.837	1.700	- 9	19.528

# Konzern-Kapitalflussrechnung (verkürzte Darstellung)

in Mio €	2024	2023
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	23.293	36.833
CASHFLOW AUS OPERATIVER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	- 10.821	1.714
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	99	- 4
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	- 1.730	- 1.200
Effekte aus Wechselkursänderungen	—	—
Abzüglich zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	—	—
Zahlungsmittelbestand zum 30.6.	10.841	37.343

# Rechtsgrundlagen

## **Angaben zum Unternehmen**

Firmierung	UniCredit Bank GmbH
Rechtsform des Unternehmens	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz des Unternehmens	Deutschland
Land, in dem das Unternehmen als juristische Person registriert ist	Deutschland
Anschrift des eingetragenen Geschäftssitzes	Arabellastraße 12, 81925 München
Handelsregister	Handelsregister B des Amtsgericht Münchens, Nummer HRB 289472
Art der Geschäftstätigkeit des Unternehmens	Betrieb von Bankgeschäften jeder Art sowie der Betrieb von Geschäften einer Pfandbriefbank, die Erbringung von Finanzdienstleistungen und allen sonstigen einem Kreditinstitut oder einer Pfandbriefbank erlaubten Haupt- und Nebentätigkeiten, und zwar für eigene oder fremde Rechnung
Name des Mutterunternehmens	UniCredit S.p.A.
Name des obersten Mutterunternehmens der Unternehmensgruppe	UniCredit S.p.A.

Die UniCredit Bank GmbH (HVB) ist ein verbundenes Unternehmen der UniCredit S.p.A., Mailand, Italien, in deren Abschluss die HVB Group einbezogen wird. Dieser wird auf der Internetseite der UniCredit Gruppe publiziert unter: <https://www.unicreditgroup.eu/en/investors/financial-reports.html>.

Von der Möglichkeit einer prüferischen Durchsicht gemäß § 115 Absatz 5 WpHG wurde für den vorliegenden Halbjahresfinanzbericht der HVB Group kein Gebrauch gemacht.

Der vorliegende Konzernabschluss umfasst die UniCredit Bank GmbH und deren Tochtergesellschaften (HVB Group) und wird in Euro, der Berichtswährung des Konzerns, erstellt.

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

## 1 Stichtagsbetrachtung

Bei in den nachfolgenden Tabellen und Texten aufgeführten Beträgen handelt es sich bei Angaben zu Bilanzposten bzw. Beständen um Stichtagswerte zum Berichtsstichtag sowie zum 31. Dezember des Vorjahres. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung beziehen sich auf den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni des Berichts- und Vorjahres.

## 2 Konzerneinheitliche Bilanzierung

Die Einzelabschlüsse der einbezogenen in- und ausländischen Unternehmen gehen unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze in den Konzernabschluss der HVB Group ein.

## 3 Stetigkeit

Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden werden dem Rahmenkonzept der IFRS sowie den IAS 1 und IAS 8 folgend stetig angewandt. Auf die Änderung von Bilanzierungsmethoden wird, falls erforderlich, nachfolgend eingegangen, die Erstanwendung von neuen oder geänderten IFRS wird in der Anhangangabe „Erstanwendung neuer IFRS-Rechnungslegungsvorschriften“ beschrieben. Sollten wesentliche Ansatz- und Bewertungsfehler aus früheren Perioden zu korrigieren sein, wird grundsätzlich eine rückwirkende Anpassung vorgenommen. Sollte im Ausnahmefall eine rückwirkende Anpassung nicht möglich sein, werden die Auswirkungen mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Sofern es geboten ist, die Ansatz- und Bewertungsmethoden zu ändern, werden die daraus resultierenden Auswirkungen grundsätzlich retrospektiv erfasst.

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht der HVB Group ist nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt und entspricht dem für die Zwischenberichterstattung relevanten IAS 34. Damit erfüllt der vorliegende Halbjahresfinanzbericht die Anforderungen des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) an die halbjährliche Finanzberichterstattung von kapitalmarktorientierten Unternehmen.

Über die nachfolgend aufgeführten Änderungen hinaus, wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt. Diese sind im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2023 beschrieben.

Die Modelle zur Berechnung der erwarteten Kreditverluste bilden grundsätzlich die Effekte aus der Anpassung makroökonomischer Faktoren ab. Darüber hinaus wurden in den Jahren 2022 und 2023 für bestimmte Unterportfolios, die besonders anfällig auf spezifische Risiken reagieren, Overlays gebildet, die als ergänzende Maßnahmen zu den Expected Loss Modellen anzusehen sind. Diese Risiken sind zum einen geopolitische Risiken, die sich aus dem plötzlichen Anstieg der Energiekosten, Inflation und Zinsen sowohl für Unternehmen als auch für Privatpersonen ergeben haben, und zum anderen Risiken, die sich speziell für die kommerzielle Immobilien- und Baubranche durch das anhaltend hohe Zinsniveau ergeben.

Bei den Overlays kam es im Berichtszeitraum zu einer Methodenanpassung hinsichtlich des geplanten Ausstiegs aus den Overlays.

Beim LGD-Modell kam es zu einer methodischen Änderung im LGD-Modell, das an das regulatorische Modell angepasst wurde.

Weiterhin wurde eine aktualisierte Kalibrierung der zukunftsgerichteten makroökonomischen Szenarien für lokale Unternehmenskunden durchgeführt.

#### **4 Erstanwendung neuer IFRS-Rechnungslegungsvorschriften**

##### ***Neue Standards und Interpretationen***

Im Geschäftsjahr 2024 sind in der EU keine vom IASB neu herausgegebenen Standards bzw. Interpretationen erstmalig verpflichtend anzuwenden.

##### ***Änderungen an bestehenden Standards und Interpretationen***

Im Geschäftsjahr 2024 sind in der EU die Änderungen an folgenden vom IASB überarbeiteten Standards bzw. Interpretationen erstmalig verpflichtend anzuwenden:

- Änderungen an IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ – Leasingverbindlichkeit in einer Sale and Leaseback-Transaktion (herausgegeben am 22. September 2022 / in europäisches Recht übernommen am 20. November 2023).
- Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ – Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig (herausgegeben am 23. Januar 2020 / in europäisches Recht übernommen am 19. Dezember 2023), Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig: Verschiebung des Zeitpunkts des Inkrafttretens (herausgegeben am 15. Juli 2020 / in europäisches Recht übernommen am 19. Dezember 2023) und Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen (herausgegeben am 31. Oktober 2022 / in europäisches Recht übernommen am 19. Dezember 2023).
- Änderungen an IAS 7 „Kapitalflussrechnung“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ – Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen (herausgegeben am 25. Mai 2023 / in europäisches Recht übernommen am 15. Mai 2024).

##### ***Umsetzung und Auswirkungen der geänderten Rechnungslegungsvorschriften***

Die HVB Group hat die geänderten Rechnungslegungsvorschriften umgesetzt. Sofern die Auswirkungen dieser Umsetzung nicht explizit im Folgenden erläutert werden, haben sich hieraus keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

#### **5 Herausgegebene, noch nicht verpflichtend anzuwendende IFRS, die nicht vorgezogen angewendet wurden**

Von der vorzeitigen freiwilligen Anwendung der vom IASB neu herausgegebenen oder überarbeiteten Standards und Interpretationen, die ab dem Geschäftsjahr 2025 oder später verpflichtend anzuwenden sind bzw. angewendet werden können, hat die HVB Group abgesehen. Die HVB Group wird diese Standards und Interpretationen in dem Geschäftsjahr anwenden, in dem die Neuregelungen für EU-Unternehmen erstmalig verpflichtend anzuwenden sind.

##### ***Hiervon wurden von der EU in europäisches Recht übernommen:***

- Es liegen keine vom IASB neu herausgegebenen oder überarbeiteten Bestimmungen mit verpflichtender Erstanwendung ab dem Geschäftsjahr 2025 oder später vor, die von der EU in europäisches Recht übernommen wurden.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (FORTSETZUNG)

### **Hiervon wurden von der EU noch nicht in europäisches Recht übernommen:**

- Änderungen an IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ – Fehlende Umtauschbarkeit (herausgegeben am 15. August 2023). Die Bestimmungen sind erstmalig verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2025 beginnen.
- IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“ (herausgegeben am 9. April 2024). Die Bestimmungen sind erstmalig verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen.
- IFRS 19 „Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben“ (herausgegeben am 9. Mai 2024). Die Bestimmungen können von berechtigten Unternehmen erstmalig angewendet werden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen.
- Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ – Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten (herausgegeben am 30. Mai 2024). Die Bestimmungen sind erstmalig verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen.
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS (Volume 11) mit kleineren Änderungen an IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“, IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ einschließlich der dazu gehörenden Umsetzungsleitlinien, IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ und IAS 7 „Kapitalflussrechnung“ (herausgegeben am 18. Juli 2024). Die Bestimmungen sind erstmalig verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen.

Aus diesen künftig anzuwendenden Regelungsneuerungen bzw. -änderungen erwartet die HVB Group keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

### **6 Konsolidierungskreis**

Folgende Gesellschaften sind im ersten Halbjahr 2024 aufgrund von Verschmelzung oder Verkauf aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden:

- NF Objekt FFM GmbH, München
- Structured Invest Société Anonyme, Luxemburg

Folgende Gesellschaften sind im ersten Halbjahr 2024 aus Materialitätsgründen aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden:

- BARD Engineering GmbH, Emden
- BARD Holding GmbH, Emden

Die Entkonsolidierung dieser Gesellschaften hat keine materiellen Auswirkungen. Der Anteil dieser Gesellschaften an der Bilanzsumme des Konzerns lag zum 31. Dezember 2023 bei 0,025%.

# Segmentberichterstattung

## 7 Änderungen in der Segmentberichterstattung

Im ersten Halbjahr 2024 hat die HVB Group folgende Anpassung der segmentierten Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen: Die Ertragskomponente Kundenmarge wurde für weitere Produkte in Provisionserträge („Fees“) umklassifiziert. Ursprünglich war diese dem Handelsertrag („Trading Profit“) zugeordnet. Die Umklassifizierung erfolgt nun für alle Produkte, bei denen die Kundenmarge durch entsprechende Hedge-Transaktionen fixiert werden kann. Zusätzlich zur im Vorjahr vorgenommenen Anpassung umfasst diese Definition nun auch Equity-Derivate, FX-Optionen und einen Teil der Commodity-Derivate (sogenannte Prepaid Forward Carbon Trades).

Diese Anpassung wurde ebenfalls für die Angabe der Vorjahreszahlen vorgenommen, um die Vergleichbarkeit zwischen den Perioden zu gewährleisten. Darüber hinaus sind keine wesentlichen methodischen Anpassungen erfolgt. Die Aufteilung der Geschäftssegmente der HVB Group wurde unverändert fortgeführt. In der Segmentberichterstattung werden die Aktivitäten der HVB Group weiterhin in folgende Geschäftssegmente unterteilt:

- Retail
- Corporates
- Sonstige

Die Angaben in der Segmentberichterstattung beruhen auf der internen Steuerung der HVB. Entsprechend können hier Erträge und Aufwände erfasst werden, die nicht ausschließlich auf externen Geschäftsaktivitäten beruhen, sondern internen Steuerungszwecken dienen und Verrechnungen und ähnliches darstellen. Sofern solche internen Erträge/Aufwendungen zwischen den jeweiligen Segmenten in den identischen Positionen der segmentierten Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden, saldieren sich diese Verrechnungen über alle Segmente hinweg. Verbleibende Effekte aus der internen Verrechnung werden in der Konsolidierung eliminiert, sodass als Ergebnis in der Summe der segmentierten Erträge/Aufwendungen über alle Segmente hinweg, einschließlich der Konsolidierung, nur externe Erträge/Aufwendungen verbleiben.

Auf die Unterschiede zwischen der segmentierten Gewinn- und Verlustrechnung und der Gewinn- und Verlustrechnung wird in der Überleitungsrechnung eingegangen. Die bereits zum Vorjahr vorgenommene Anpassung und die im ersten Halbjahr 2024 erfolgte Ausweisänderung betrifft den oben angeführten Sachverhalt: da die Umschichtung der Vertriebsmarge in das Provisionsergebnis nur für interne Steuerungszwecke in der segmentierten Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt ist, während in der Gewinn- und Verlustrechnung das Handelsergebnis unverändert ausgewiesen wird, ergibt sich für das erste Halbjahr 2024 eine Überleitungsdivergenz von 151 Mio € (Vorjahresperiode: 170 Mio €).

Bei der Berechnung von Summen- und Prozentangaben können geringfügige Abweichungen aufgrund von Rundungen auftreten.

## Segmentberichterstattung (FORTSETZUNG)

### 8 Methodik der Segmentberichterstattung nach Geschäftssegmenten

In der Segmentberichterstattung werden die Aktivitäten der HVB Group in die folgenden Geschäftssegmente aufgeteilt:

- Retail
- Corporates
- Sonstige

Basis der Segmentberichterstattung bildet die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Finanzberichterstattung, welche der Sicht der UniCredit Gruppe entsprechen und somit Sachverhalte nicht berücksichtigen, die für die UniCredit Gruppe nicht relevant sind. Damit folgt die Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 Geschäftssegmente dem sogenannten Management Approach, der verlangt, dass die Segmentinformationen extern so darzustellen sind, wie sie an die Geschäftsführung als verantwortliche Unternehmensinstanz regelmäßig berichtet werden und zur Allokation von Ressourcen (wie zum Beispiel den Risikoaktiva gemäß CRR II) für die Geschäftssegmente sowie zur Beurteilung der Ertragskraft dienen. Hierbei dient das Ergebnis nach Steuern als relevante Ergebnisgröße. Die Segmentdaten werden grundsätzlich gemäß IFRS ermittelt und um die nachfolgend dargestellten Sachverhalte adjustiert. Bei der Berechnung von Summen- und Prozentangaben können geringfügige Abweichungen aufgrund von Rundungen auftreten.

In der Segmentberichterstattung treten die Geschäftssegmente wie selbstständige Unternehmen mit eigener Eigenkapitalausstattung und Ergebnisverantwortung auf. Die Geschäftssegmente sind nach der Betreuungszuständigkeit für unsere Kund:innen abgegrenzt. Bezüglich der Beschreibung der den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordneten Kundengruppen sowie der wesentlichen Inhalte der Segmente wird auf die Anhangangabe „Inhalte der Segmentberichterstattung nach Geschäftssegmenten“ verwiesen.

Die in den Geschäftssegmenten dargestellten GuV-Posten „Provisionsüberschuss“, „Handelsergebnis“ und „sonstige Aufwendungen/Erträge“ basieren nahezu ausschließlich auf Geschäften mit externen Kunden. Der Zinsüberschuss wird auf Basis der externen Zinserträge und Zinsaufwendungen nach der Marktzinsmethode den Geschäftssegmenten zugeordnet. Deshalb wird auf eine separate Darstellung nach externen/internen Umsätzen (Operative Erträge) verzichtet.

Die Eigenkapitalallokation für die Berechnung des Anlagenutzens bei Gesellschaften, die mehreren Geschäftssegmenten zugeordnet sind, wird auf Basis einer einheitlichen Kernkapitalbindung je Geschäftssegment vorgenommen. Dabei wird den Geschäftssegmenten Kernkapital in Höhe von 13,0% (Vorjahr: 13,0%) bezogen auf die Risikoaktiva gemäß CRR II zugerechnet. Auf das so ermittelte durchschnittlich gebundene Kernkapital berechnen wir den Anlagenutzen, den wir im Zinsüberschuss ausweisen. Der Prozentsatz für die Verzinsung des zugeordneten Eigenkapitals in den Gesellschaften der HVB Group entspricht dem Basiszinssatz gemäß Eigenmittelbuch. Zusätzlich wird für die Kreditrisiken ein Aufschlag in Höhe der Durchschnitts-Spread-Kurve für das mittel- und langfristige Kreditgeschäft der HVB Group berechnet. Im Rahmen des Budgetierungsprozesses werden diese jeweils für ein Jahr im Voraus festgelegt. Für die übrigen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen erfolgt keine Standardisierung des Eigenkapitals.

Die Verwaltungsaufwendungen, welche Personalaufwendungen, andere Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beinhalten, werden verursachungsgerecht auf die Geschäftssegmente verteilt. Die Bereiche Digital & Operations und Corporate Center treten dabei wie externe Anbieter auf, die ihre Leistungen den restlichen Geschäftssegmenten bzw. Geschäftsfeldern zu einem kostendeckenden Preis verrechnen. Bei der Verrechnung von Gesamtbankleistungen werden die nicht direkt zuordenbaren Kosten je Geschäftssegment auf Basis eines gewichteten Verteilungsschlüssels (Kosten, Erträge, auf Vollzeitkräfte umgerechneter Personalstand, Grundbetrag) festgelegt. Die planmäßigen Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen entfallen überwiegend auf die im Bereich Sonstige enthaltenen Immobiliengesellschaften der HVB Group.

Das Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen in Höhe von 1 Mio € (Vorjahr: 1 Mio €) betrifft die at-Equity bewertete Gesellschaft Comtrade Group S.à r.l., Luxemburg. Der Erfolgsausweis findet in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen“ statt. Im Berichtsjahr wurde eine Abschreibung auf den Buchwert der nach der at-Equity-Methode bewerteten Gesellschaft in Höhe von 1 Mio € (Vorjahr: Zuschreibung 2 Mio €) gebucht, die im Finanzanlageergebnis ausgewiesen wird. Der Buchwert der nach der at-Equity-Methode bewerteten Gesellschaft beläuft sich auf 17 Mio € (Vorjahr: 17 Mio €).

## **9 Inhalte der Segmentberichterstattung nach Geschäftssegmenten**

### ***Geschäftssegment Retail***

Das Geschäftssegment Retail unterteilt sich in die Bereiche Retail und Private. In dem Bereich Retail werden Privatkund:innen sowie kleine Geschäftskunden mit einfachem und standardisiertem Produkt- und Beratungsbedarf in allen Bedarfsfeldern betreut. In dem Bereich Private werden Wealth Management & Private Banking Kund:innen betreut.

Das Privatkundengeschäft bietet universelle Bankdienstleistungen für anspruchsvolle Kund:innen über alle Vertriebskanäle (Filiale, Remote, Digital) hinweg. Die hohe Qualität der umfassenden und bedarfsgerechten Beratung wird durch das HVB-Finanzkonzept gefördert. Der ganzheitliche Beratungsansatz wird für Kund:innen mit einem standardisierten Produkt- und Dienstleistungsbedarf durch das Servicemodell Smart Banking ergänzt. Im Betreuungsmodell Wealth Management & Private Banking werden sehr vermögende Kund:innen, basierend auf einem 360° Beratungsansatz durch Berater:innen und einem Spezialisten:innen-Netzwerk betreut, mit dem Ziel der nachhaltigen Steigerung des Wohlstands unserer Kund:innen und damit der Sicherung von langfristigen und vertrauensvollen Kundenbeziehungen.

Im Bereich der kleinen Geschäftskunden bieten wir unseren Kund:innen umfassende Dienstleistungen in betrieblichen und privaten Finanz- und Vermögensfragen, wobei die Kund:innen noch stärker als bisher von der bereits eingeschlagenen Modernisierung und Erweiterung unseres digitalen Angebots profitieren. Darüber hinaus werden die Angebote für spezielle Zielgruppen wie Heilberufe kontinuierlich weiterentwickelt.

Das Produkt- und Dienstleistungsangebot des Geschäftssegments Retail erlaubt entsprechend dem Universalbankmodell eine umfassende Kundenbetreuung. Es reicht im Retail Bereich von Zahlungsverkehrsprodukten, Investmentprodukten, Hypothekendarlehen, Konsumentenkrediten, Bauspar- und Versicherungsprodukten und Bankdienstleistungen für Privatkund:innen, bis hin zu kurzfristigen und langfristigen Geschäftskrediten für kleine Geschäftskunden. Im Bereich Private werden darüber hinaus individuelle Portfoliokonzepte, Finanzierungslösungen sowie Vermittlungen von Unternehmensbeteiligungen für vermögende Privatkund:innen mit unternehmerischem Hintergrund angeboten.

## Segmentberichterstattung (FORTSETZUNG)

### **Geschäftssegment Corporates**

Im Geschäftssegment Corporates ist das Firmenkundengeschäft gebündelt. Wir positionieren uns dabei als strategischer Partner mit ganzheitlichen und individuellen Lösungsansätzen für Unternehmenskunden. Das Segment deckt die Bereiche SME und Large Corporates ab und bedient das gesamte Spektrum von kleinen über mittelgroße bis hin zu großen Unternehmen.

Im Bereich SME bewahren wir unsere regionale Präsenz im Markt. Dabei werden unsere Firmenkunden in Abhängigkeit der jeweiligen Kundenbedürfnisse über differenzierte Betreuungsmodelle angesprochen. Dies ermöglicht eine Verteilung der Ressourcen entsprechend den heterogenen Marktgegebenheiten und damit eine effektive Ausschöpfung des Ertragspotenzials in den Regionen.

Die regionale Betreuung umfasst neben den klassischen Bankdienstleistungen Zahlungsverkehr und Kreditgeschäft auch maßgeschneiderte Finanzierungsangebote, beispielsweise unter Einsatz von Fördermitteln sowie Lösungen zum Management von Finanzrisiken. Weiterhin werden die Angebote für spezielle Zielgruppen kontinuierlich weiterentwickelt, sowie besondere Beratungsleistungen, wie im Bereich Capital Markets und M&A, für relevante Kundengruppen angeboten.

Der Bereich Large Corporates umfasst große Firmenkunden mit hoher Betreuungskomplexität, die in dem Bereich Industry Coverage betreut werden. Die Qualität der Betreuung in diesem Bereich besteht darin, unsere Stärken einer breiten Produktpalette, eines tiefgründigen Sektor-Know-hows sowie der Erstellung individueller Kundenlösungen – bei unseren Kundenbeziehungen zu nutzen und dabei eine führende Kernbankrolle einzunehmen. Das Produkt- und Leistungsspektrum deckt die klassischen Bankprodukte sowie die gesamte Produktpalette von Client Solutions, der globalen Produktfabrik der UniCredit Gruppe, ab und wird darüber hinaus abgerundet durch eigene ESG- sowie externe Versicherungsprodukte.

Des Weiteren werden im Bereich Large Corporates die Betreuung von Financial Institutions (FI), das firmeneigene Private-Investor-Products-Geschäft („PIP“) sowie die Aktivitäten des internationalen Netzwerks dargestellt.

Im Geschäft mit Financial Institutions wird die gesamte Plattform der UniCredit-Gruppe ausgewählten FI-Kunden auf einfache und effiziente Weise bereitgestellt und die Kunden in dezidierten Teams für Banken, Versicherungen, Fondsmanager und öffentlichen Einrichtungen betreut. In PIP bieten wir privaten Investoren über eigene oder fremde Netzwerke Risikomanagementlösungen und Investment-Produkte an. In den Auslandsniederlassungen der HVB steht den Firmenkunden wie auch Financial Institutions in der Regel die komplette Bandbreite der Produkte der Bank zur Verfügung.

Im Detail beinhaltet das Produkt- und Dienstleistungsangebot von Corporates folgende Produkte aus Client Solutions:

- Advisory & Financing Solutions (A&FS) bündelt das Geschäft mit Beratungsleistungen unter anderem zu Transaktionen, Kapitalstruktur, ESG und Rating und Finanzierungslösungen. Abhängig vom Rating (Investment Grade / Non-Investment Grade) bzw. dem Geschäftsanforderungen können strukturierte Lösungen mit Krediten, Anleihen oder Asset-basierten Finanzierungen angeboten werden.
- Trade & Correspondent Banking bietet eine vielfältige Palette innovativer Produkte in den Bereichen Trade Finance und Working Capital an und kommt damit dem Bedarf von transaktionsorientierten Kunden in den Bereichen Cashflow- und Betriebsmittel-Optimierung und überwiegend kurzfristige Import- und Exportfinanzierung nach.

- Client Risk Management ist ein kundenorientierter Produktbereich, der das Geschäft mit Firmen- und institutionellen Kunden der UniCredit Gruppe als integralen Bestandteil der Wertschöpfungskette unterstützt. Der Produktbereich erstreckt sich über alle Assetklassen: Zins, Währungen, Rohstoffe und Aktienderivate. Er bietet den institutionellen Kunden, Firmenkunden und privaten Investor:innen über eigene oder fremde Netzwerke Risikomanagementlösungen und Investment-Produkte an.
- Group Payment Solutions bietet eine vielfältige Palette innovativer Produkte im Bereich Cash Management an und kommt damit dem Bedarf von transaktionsorientierten Kund:innen in den Bereichen Zahlungsverkehr, Kontoinformation und Liquiditätssteuerung nach.

### **Geschäftsbereich Sonstige**

Der Bereich Sonstige (Central Functions) fasst die verbleibenden Bereiche ohne direkten Kundenbezug Digital & Operations (CDOO) - nach der Zusammenführung von Operations Germany (COO) und Digital & Information (CDIO) zum 1. Januar 2024, Corporate Center und Treasury zusammen. Darüber hinaus werden hier auch erfolgswirksame Zahlungen zwischen den einzelnen Gesellschaften, die der HVB Group angehören und konsolidiert werden, erfasst; deren Beträge jedoch von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Bereich CDOO steuert die gesamte digitale und operative Transformation der HVB und unterstützt die Bank bei der Erreichung ihrer Geschäfts- und Unternehmensziele gegenüber Kund:innen, Mitarbeitenden und Stakeholdern.

Die neue Struktur von CDOO basiert auf Produkt- und Prozess-Wertschöpfungsketten und Querschnittsfunktionen. Der Fokus liegt auf Synergien und Optimierungen bei der Bereitstellung von Produkten und Dienstleistungen für alle Kundensegmente. Dabei sind vertikal die Verantwortlichkeiten für Prozesse, Services, IT-Anwendungen (aus Businesssicht) sowie den Bankbetrieb, und für externe Dienstleister entlang der Produkt-Wertschöpfungsketten gebündelt. CDOO arbeitet gemeinsam mit den Geschäftsbereichen an den jeweiligen Produktstrategien.

Die Produkt- und Prozess-Wertschöpfungsketten umfassen das allgemeine Bankgeschäft (zum Beispiel Konten, Kundenstammdaten, Know-Your-Customer (KYC), Zahlungsverkehr), Kreditvergabe und Finanzierungslösungen sowie Kapitalmarkt-, Kapitalanlageprodukte und Versicherungslösungen sowie die jeweiligen Retained-Organization-Funktionen für ausgelagerte Dienstleistungen (zum Beispiel Zahlungsverkehr, Wertpapierabwicklung). Unterstützt wird dies durch eine ganzheitliche Strategie zur Optimierung des Kundenservice durch nahtlose Integration von digitalen und physischen Kanälen.

Querschnittsfunktionen schaffen weiteren Mehrwert und optimieren die Produktbereitstellung im Einklang mit den Prioritäten der UniCredit Gruppe. Dazu gehören das Kompetenzzentrum für Daten und Analysen, das in Abstimmung mit der Gruppe für die Förderung der Datenstrategie und der Datenprodukte verantwortlich ist; die Sicherheitsfunktion, die Kund:innen, Mitarbeitenden, Informationen und Vermögenswerte der HVB vor einer Reihe von Bedrohungen schützt, darunter Cyber-, physische und Betrugsbedrohungen, sowie das Immobilienmanagement der Bank.

## Segmentberichterstattung (FORTSETZUNG)

Weitere Schwerpunkte sind die Begleitung des Transformationsprozesses der Bank, die Sicherstellung einer soliden Governance-Struktur, das Kostenmanagement, das Auslagerungs- und das Drittparteienmanagement sowie das Prozessmanagement. Darüber hinaus fungiert CDOO als zentrale Steuerungseinheit für ICT-Investitionen und ist für die ICT-Compliance der HVB verantwortlich. Die IT-Anwendungsentwicklung und der IT-Betrieb sind an die Muttergesellschaft ausgelagert und werden über die entsprechende Retained-Organization-Funktion in CDOO gesteuert.

Zum Corporate Center zählen die Bereiche CEO (Chief Executive Office), Finance (Chief Financial Officer), CRO (Chief Risk Office), People & Culture sowie andere Bankaktivitäten, konsolidierte Tochterunternehmen und nicht konsolidierter Anteilsbesitz, die keinem anderen Geschäftsbereich zugerechnet werden. Des Weiteren wird hier das Ergebnis aus Wertpapierbeständen, die der Zuständigkeit der Geschäftsführung unterliegen, abgebildet. Ebenso sind in diesem Bereich Ergebnisbestandteile ausgewiesen, die aus den Dispositionsentscheidungen der Geschäftsführung im Rahmen der Aktiv-Passiv-Steuerung resultieren. Darüber hinaus beinhaltet der Bereich Corporate Center das Real-Estate-Restructuring-Kundenportfolio.

Treasury, insbesondere deren Bereich Medium Long Term (MLT) ist verantwortlich für Refinanzierung, Zinsmanagement und Cash Pooling im mittel- und langfristigen Zinsbuch, während Short Term Funding & IR Management für die Liquiditäts-, Zins- und KPI-Steuerung im kurzfristigen Bereich sowie für das Collateral Trading verantwortlich ist. Die Hauptertragskomponenten resultieren aus den Wertpapier-Portfolien, bei denen durch Fristentransformation und Spread-Komponenten Erträge generiert werden. Weitere Ergebnistreiber sind das kurze Zins- und Liquiditätsmanagement bei denen Spreads zum Ergebnis beitragen. Im Collateral Trading werden sowohl Zins- als auch Provisionserträge generiert.

### **Informationen über Produkte und Dienstleistungen auf Unternehmensebene**

Die von IFRS 8.32 geforderten Informationen zu Erträgen von externen Kund:innen aus den Produkten und Dienstleistungen der HVB Group sind in diesem Konzernanhang in den Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

## 10 Erfolgsrechnung nach Geschäftssegmenten

### Erfolgsrechnung nach Geschäftssegmenten vom 1. Januar bis 30. Juni 2024

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN (in Mio €)	RETAIL	CORPORATES	SONSTIGE	HVB GROUP
Zinsüberschuss	514	606	126	1.246
Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen	—	1	—	1
Provisionsüberschuss	298	569	- 21	847
Handelsergebnis	6	688	39	733
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	11	2	26	39
<b>OPERATIVE ERTRÄGE</b>	<b>829</b>	<b>1.866</b>	<b>171</b>	<b>2.866</b>
Personalaufwand	- 174	- 236	- 202	- 612
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 271	- 398	194	- 475
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 3	- 4	- 29	- 36
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>- 448</b>	<b>- 638</b>	<b>- 37</b>	<b>- 1.123</b>
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>381</b>	<b>1.228</b>	<b>134</b>	<b>1.743</b>
Kreditrisikovorsorge	- 5	- 132	2	- 135
<b>OPERATIVES ERGEBNIS NACH KREDITRISIKOVORSORGE</b>	<b>376</b>	<b>1.097</b>	<b>136</b>	<b>1.608</b>
Zuführungen zu Rückstellungen	- 8	3	- 2	- 6
Aufwendungen für Restrukturierungen	- 7	- 6	—	- 12
Finanzanlageergebnis	- 5	- 2	- 14	- 22
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>	<b>356</b>	<b>1.092</b>	<b>120</b>	<b>1.568</b>
Ertragsteuern	- 111	- 356	- 37	- 505
<b>ERGEBNIS NACH STEUERN (KONZERNÜBERSCHUSS)</b>	<b>245</b>	<b>735</b>	<b>82</b>	<b>1.063</b>
auf den Anteilseigner der UniCredit Bank GmbH entfallend	245	735	82	1.063
auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend	—	—	—	—

## Segmentberichterstattung (FORTSETZUNG)

**Überleitung der segmentierten Gewinn- und Verlustrechnung auf die Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni 2024**

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN (in Mio €)	SEGMENTIERTE GEWINN- UND VERLUST- RECHNUNG	UMKLASSI- FIZIERUNG	RECHNUNGS- LEGUNGS- UND BEWERTUNGS- UNTERSCHIEDE	GEWINN- UND VERLUST- RECHNUNG
Zinsüberschuss	1.246	25	—	1.271
Umschichtung Zinsergebnis bestimmter Handelsbestände		47	—	
Aufzinsung von Rückstellungen und von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten		- 22	—	
Effekt aus TLTRO III-Ausbuchung		—	—	
Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen		—	—	
Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen	1	26	—	27
Dividenden aus Vermögenswerten verpflichtend aFVtPL		26	—	
Provisionsüberschuss	847	- 185	8	670
Aufwand für bezogene Wertpapierdienstleistungen für Handelsbestand		20	—	
Provisionsanteil aus der Platzierung von Wertpapieren und Derivaten		- 54	—	
Kalkulatorische Vertriebsmarge für Derivate und FX-Kassageschäfte		- 151	—	
Rückwirkender konzerninterner Verkauf von Structured Invest Société Anonyme		—	8	
Handelsergebnis	733	207	—	941
Finanzielle Vermögenswerte verpflichtend aFVtPL		31	—	
Finanzielle Verbindlichkeiten designiert aFVtPL		- 71	—	
Ergebnis aus Verkäufen von Wertpapieren (Geschäftsmodell Halten und Verkaufen)		- 6	—	
Effekte aus Hedge-Accounting		150	—	
Fair-Value-Bewertung Equity-Instrumente		- 26	—	
Rückkäufe emittierter Wertpapiere – bewertet zu Anschaffungskosten		—	—	
Ergebnis aus Verkäufen nicht leistungsgestörter Wertpapiere (Geschäftsmodell Halten)		- 3	—	
Dividenden aus Vermögenswerten verpflichtend aFVtPL		- 26	—	
Umschichtung Zinsergebnis bestimmter Handelsbestände		- 47	—	
Provisionsanteil aus der Platzierung von Wertpapieren und Derivaten		54	—	
Ergebnis aus Verkäufen leistungsgestörter Wertpapiere (Geschäftsmodell Halten)		—	—	
Kalkulatorische Vertriebsmarge für Derivate und FX-Kassageschäfte		151	—	
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aFV	n/a	- 78	—	- 78
Finanzielle Vermögenswerte verpflichtend aFVtPL		- 31	—	
Finanzielle Verbindlichkeiten designiert aFVtPL		71	—	
Ergebnis aus Verkäufen von Wertpapieren (Geschäftsmodell Halten und Verkaufen)		6	—	
Effekte aus Hedge-Accounting		- 150	—	
Fair-Value-Bewertung Equity-Instrumente		26	—	
Ergebnis aus nicht konsolidierten Tochterunternehmen verpflichtend aFVtPL		—	—	
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten at cost	n/a	- 1	—	- 1
Ergebnis aus Verkäufen nicht leistungsgestörter Forderungen bzw. Wertpapiere (Geschäftsmodell Halten)		- 1	—	
Effekt aus TLTRO III-Ausbuchung		—	—	
Rückkäufe emittierter Wertpapiere – bewertet zu Anschaffungskosten		—	—	
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	39	- 10	7	37
Ergebnis aus Verkäufen nicht leistungsgestörter Forderungen (Geschäftsmodell Halten)		4	—	
Ergebnis Bewertung/Abgang von Investment Properties und Operating-Leasing		- 10	—	
Ergebnis Bewertung Vorratsvermögen		- 4	—	
Europäische Bankenabgabe		—	—	
Anpassung Managerial Konsolidierungskreis		—	7	
Andere Effekte		—	—	
<b>OPERATIVE ERTRÄGE</b>	<b>2.866</b>	<b>- 16</b>	<b>15</b>	<b>2.867</b>
Personalaufwand	- 612	1	- 1	- 612
Anpassung Managerial Konsolidierungskreis		—	—	

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN (in Mio €)	SEGMENTIERTE GEWINN- UND VERLUST- RECHNUNG	UMKLASSI- FIZIERUNG	RECHNUNGS- LEGUNGS- UND BEWERTUNGS- UNTERSCHIEDE	GEWINN- UND VERLUST- RECHNUNG
Rückwirkender konzerninterner Verkauf von Structured Invest Société Anonyme		—	- 1	
Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen		—	—	
Aufzinsung von Rückstellungen		1	—	
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 475	- 41	- 8	- 525
Anpassung Managerial Konsolidierungskreis		—	- 7	
Rückwirkender konzerninterner Verkauf von Structured Invest Société Anonyme		—	- 1	
Einlagensicherungsfonds		- 23	—	
Aufzinsung von Rückstellungen		2	—	
Aufwand für bezogene Wertpapierdienstleistungen für Handelsbestand		- 20	—	
Abschreibung auf Mietereinbauten in Gebäuden		2	—	
Andere Effekte		- 2	—	
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 36	- 8	—	- 44
Abschreibung auf Mietereinbauten in Gebäuden		- 2	—	
Außerplanmäßige Zu- bzw. Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude		- 6	—	
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>- 1.123</b>	<b>- 48</b>	<b>- 9</b>	<b>- 1.181</b>
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>1.743</b>	<b>- 64</b>	<b>6</b>	<b>1.686</b>
Kreditrisikovorsorge	- 135	3	—	- 132
Wertberichtigungen auf Wertpapiere at cost und aFVtOCI		—	—	
Ergebnis aus Verkäufen leistungsgestörter Wertpapiere (Geschäftsmodell Halten)		—	—	
Aufzinsung von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten		1	—	
Wertberichtigung gegenüber gruppenangehörigen Unternehmen in Russland		—	—	
Andere Effekte		2	—	
<b>OPERATIVES ERGEBNIS NACH KREDITRISIKOVORSORGE</b>	<b>1.608</b>	<b>- 61</b>	<b>6</b>	<b>1.554</b>
Zuführungen zu Rückstellungen	- 6	27	—	20
Europäische Bankenabgabe und Einlagensicherungsfonds		23	—	
Aufzinsung von Rückstellungen		4	—	
Aufwandswirksame Erfassung von gestellten unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen für Bankenabgabe bzw. Einlagensicherungsfonds		—	—	
Aufwendungen für Restrukturierungen	- 12	14	—	2
Aufzinsung von Rückstellungen		14	—	
Finanzanlageergebnis	- 22	22	—	n/a
Wertberichtigungen auf Wertpapiere at cost und aFVtOCI		—	—	
Ergebnis Bewertung/Abgang von Investment Properties und Operating-Leasing		10	—	
Ergebnis Bewertung Vorratsvermögen		4	—	
Bewertungsergebnis aus konsolidierten Unternehmen		2	—	
Ergebnis aus nicht konsolidierten Tochterunternehmen verpflichtend aFVtPL		—	—	
Außerplanmäßige Zu- bzw. Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude		6	—	
Bewertungsergebnis aus konsolidierten Unternehmen	n/a	- 2	—	- 2
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>	<b>1.568</b>	<b>—</b>	<b>6</b>	<b>1.574</b>
Ertragssteuern	- 505	—	- 1	- 507
Steuer auf Wertberichtigung gegenüber gruppenangehörigen Unternehmen in Russland		—	—	
Rückwirkender konzerninterner Verkauf von Structured Invest Société Anonyme		—	- 1	
Unterschiede bei Anpassung der Schätzung für Latente Steuern zwischen UniCredit Gruppe und HVB		—	—	
Andere Effekte		—	—	
<b>ERGEBNIS NACH STEUERN (KONZERNÜBERSCHUSS)</b>	<b>1.063</b>	<b>—</b>	<b>5</b>	<b>1.067</b>
auf den Anteilseigner der UniCredit Bank GmbH entfallend	1.063	—	5	1.067
auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend		—	—	—

# Segmentberichterstattung (FORTSETZUNG)

## Erfolgsrechnung nach Geschäftssegmenten vom 1. Januar bis 30. Juni 2023

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN (in Mio €)	RETAIL	CORPORATES	SONSTIGE	HVB GROUP
Zinsüberschuss	538	734	113	1.385
Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen	—	1	—	1
Provisionsüberschuss	279	575	- 2	852
Handelsergebnis	2	603	33	638
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	8	2	6	16
<b>OPERATIVE ERTRÄGE</b>	<b>828</b>	<b>1.915</b>	<b>150</b>	<b>2.892</b>
Personalaufwand	- 180	- 256	- 232	- 669
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 289	- 417	221	- 484
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 2	- 7	- 39	- 49
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>- 471</b>	<b>- 680</b>	<b>- 50</b>	<b>- 1.201</b>
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>357</b>	<b>1.234</b>	<b>100</b>	<b>1.691</b>
Kreditrisikovorsorge	- 42	- 18	3	- 58
<b>OPERATIVES ERGEBNIS NACH KREDITRISIKOVORSORGE</b>	<b>314</b>	<b>1.216</b>	<b>102</b>	<b>1.633</b>
Zuführungen zu Rückstellungen	- 15	- 195	- 6	- 216
Aufwendungen für Restrukturierungen	- 17	- 27	- 15	- 59
Finanzanlageergebnis	- 11	3	- 17	- 24
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>	<b>272</b>	<b>998</b>	<b>64</b>	<b>1.334</b>
Ertragsteuern	- 73	- 262	16	- 318
<b>ERGEBNIS NACH STEUERN (KONZERNÜBERSCHUSS)</b>	<b>199</b>	<b>736</b>	<b>80</b>	<b>1.015</b>
auf den Anteilseigner der UniCredit Bank GmbH entfallend	199	736	80	1.015
auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend	—	—	—	—

### Entwicklung des Geschäftssegments Retail

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN (in Mio €)	1.1.-30.6.2024	1.1.-30.6.2023
Zinsüberschuss	514	538
Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen	—	—
Provisionsüberschuss	298	279
Handelsergebnis	6	2
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	11	8
<b>OPERATIVE ERTRÄGE</b>	<b>829</b>	<b>828</b>
Personalaufwand	- 174	- 180
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 271	- 289
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 3	- 2
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>- 448</b>	<b>- 471</b>
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>381</b>	<b>357</b>
Kreditrisikovorsorge	- 5	- 42
<b>OPERATIVES ERGEBNIS NACH KREDITRISIKOVORSORGE</b>	<b>376</b>	<b>314</b>
Zuführungen zu Rückstellungen	- 8	- 15
Aufwendungen für Restrukturierungen	- 7	- 17
Finanzanlageergebnis	- 5	- 11
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>	<b>356</b>	<b>272</b>
Ertragsteuern	- 111	- 73
<b>ERGEBNIS NACH STEUERN (KONZERNÜBERSCHUSS)</b>	<b>245</b>	<b>199</b>
auf den Anteilseigner der UniCredit Bank GmbH entfallend	245	199
auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend	—	—
Cost-Income-Ratio in % (Quotient aus Verwaltungsaufwand und Operativen Erträgen)	54,0	56,9

Das Geschäftssegment Retail hat im ersten Halbjahr 2024 ein Operatives Ergebnis (vor Kreditrisikovorsorge) in Höhe von 381 Mio € erzielt und liegt damit um 24 Mio € (+6,7%) moderat über dem des Vorjahreszeitraums.

Die Operativen Erträge in Höhe von 829 Mio € lagen nahezu unverändert auf dem Vorjahresniveau von 828 Mio €. Der in den Operativen Erträgen enthaltene Zinsüberschuss lag mit 514 Mio € um -24 Mio € (-4,4%) moderat unter dem Vorjahreszeitraum in Höhe von 538 Mio €. Der Zinsüberschuss aus dem Kreditgeschäft lag trotz eines herausfordernden Umfelds bei 165 Mio € und damit nahezu unverändert auf dem Niveau des Vorjahreszeitraum mit 163 Mio €. Der Zinsüberschuss aus dem Einlagengeschäft hingegen reduzierte sich vor dem Hintergrund des sich veränderten Marktumfelds moderat von 339 Mio € auf 322 Mio €.

Der Provisionsüberschuss erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum moderat um 19 Mio € auf 298 Mio €. Zu diesem Anstieg trugen merklich gesteigerte Erträge aus dem Wertpapiergeschäft (+7,8%), ein deutlicher Anstieg des Versicherungsgeschäfts (+15,0%) und moderat höhere Erträge aus Payments (+5,8%) bei.

Das Handelsergebnis hat sich deutlich um 4 Mio € auf 6 Mio € erhöht.

Der Saldo der sonstigen Aufwendungen/Erträge weist für das Berichtszeitraum einen Ertrag in Höhe von 11 Mio € aus und hat sich damit um 3 Mio € deutlich gegenüber dem Vorjahreszeitraum erhöht.

## Segmentberichterstattung (FORTSETZUNG)

Die Verwaltungsaufwendungen haben sich im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 23 Mio € (-4,9%) auf 448 Mio € reduziert. Dies resultiert aus dem reduzierten Personalaufwand, welcher sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6 Mio € (-3,4%) auf 174 Mio € verringerte, sowie aus den Anderen Verwaltungsaufwendungen, welche im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 18 Mio € (-6,2%) auf 271 Mio € reduziert wurden. Grund hierfür waren vor allem niedrigere Aufwendungen für verrechnete Backoffice-Tätigkeiten.

Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich auf 54,0% im Berichtszeitraum gegenüber 56,9% im Vorjahreszeitraum.

Der Posten „Kreditrisikovorsorge“ weist im Berichtszeitraum eine Nettozuführung in Höhe von 5 Mio € gegenüber einer Nettozuführung im Vorjahreszeitraum Höhe von 42 Mio € aus. Im Berichtszeitraum wurden Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen durch Nettoauflösungen von Pauschalwertberichtigungen auf das Kreditportfolio teilweise kompensiert.

Das Operative Ergebnis nach Kreditrisikovorsorge in Höhe von 376 Mio € lag im Berichtszeitraum damit um 62 Mio € deutlich über dem im Vorjahreszeitraum erzielten Ergebnis in Höhe von 314 Mio €.

Im Berichtszeitraum ergaben sich per Saldo Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen in Höhe von 8 Mio € nach 15 Mio € im Vorjahreszeitraum.

Die Aufwendungen für Restrukturierungen verringerten sich im Berichtsjahr um 10 Mio € von einer Nettozuführung von 17 Mio € im Vorjahreszeitraum auf 7 Mio € im Berichtszeitraum. Der Rückgang erklärt sich aus den Aufwendungen für die Anpassungen der bestehenden IT-Aktivitäten/andere Dienstleistungsbereiche im Vorjahreszeitraum.

Das Finanzanlageergebnis weist im Berichtszeitraum ein negatives Ergebnis in Höhe von -5 Mio € (Vorjahreszeitraum: -11 Mio €) aus.

Insgesamt erzielte das Geschäftssegment Retail im Berichtszeitraum ein positives Ergebnis vor Steuern in Höhe von 356 Mio €, das deutlich über dem Ergebnis des Vorjahreszeitraums in Höhe von 272 Mio € liegt. Der Rückgang der Verwaltungsaufwendungen, die deutlich reduzierte Kreditrisikovorsorge, die deutlich reduzierten Aufwendungen für Rückstellungen und Restrukturierungen sowie das deutlich bessere Finanzanlageergebnis trugen zu dieser Verbesserung des Ergebnisses vor Steuern bei.

Der Aufwand für die Ertragsteuern betrug im Berichtszeitraum 111 Mio € und ist gegenüber einem Aufwand im Vorjahreszeitraum in Höhe von 73 Mio € aufgrund des deutlich höheren Ergebnisses vor Steuern entsprechend deutlich erhöht.

Das Geschäftssegment Retail weist für das erste Halbjahr 2024 ein positives Ergebnis nach Steuern in Höhe von 245 Mio € aus, welches damit deutlich über dem Vergleichswert des Vorjahreszeitraums in Höhe von 199 Mio € liegt. Der RoAC liegt mit 31,7% merklich über dem entsprechenden Wert des Vorjahreszeitraumes mit 24,4%.

### Entwicklung des Geschäftssegments Corporates

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN (in Mio €)	1.1.-30.6.2024	1.1.-30.6.2023
Zinsüberschuss	606	734
Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen	1	1
Provisionsüberschuss	569	575
Handelsergebnis	688	603
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	2	2
<b>OPERATIVE ERTRÄGE</b>	<b>1.866</b>	<b>1.915</b>
Personalaufwand	- 236	- 256
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 398	- 417
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 4	- 7
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>- 638</b>	<b>- 680</b>
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>1.228</b>	<b>1.234</b>
Kreditrisikovorsorge	- 132	- 18
<b>OPERATIVES ERGEBNIS NACH KREDITRISIKOVORSORGE</b>	<b>1.097</b>	<b>1.216</b>
Zuführungen zu Rückstellungen	3	- 195
Aufwendungen für Restrukturierungen	- 6	- 27
Finanzanlageergebnis	- 2	3
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>	<b>1.092</b>	<b>998</b>
Ertragsteuern	- 356	- 262
<b>ERGEBNIS NACH STEUERN (KONZERNÜBERSCHUSS)</b>	<b>735</b>	<b>736</b>
auf den Anteilseigner der UniCredit Bank GmbH entfallend	735	736
auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend	—	—
Cost-Income-Ratio in % (Quotient aus Verwaltungsaufwand und Operativen Erträgen)	34,2	35,6

Das Geschäftssegment Corporates hat im ersten Halbjahr 2024 ein Operatives Ergebnis (vor Kreditrisikovorsorge) in Höhe von 1.228 Mio € erzielt, welches damit um -6 Mio € (-0,5%) nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist.

Die Operativen Erträge in Höhe von 1.866 Mio € lagen um -49 Mio € (-2,6%) moderat unter dem Vorjahresniveau in Höhe von 1.915 Mio €. Der darin enthaltene Zinsüberschuss ist dabei im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um -128 Mio € auf 606 Mio € deutlich gesunken, wobei das Ergebnis hauptsächlich durch die negativen Auswirkungen der gestiegenen Marktzinsen für die Refinanzierung von Handelsaktivitäten (positiver Gegeneffekt zeigt sich im Handelsergebnis), getrieben ist.

Der Posten „Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen“ belief sich auf 1 Mio € und damit unverändert zum Vorjahreszeitraum.

Der Provisionsüberschuss entwickelte sich im Berichtszeitraum um -6 Mio € (-1,0%) nahezu unverändert und liegt bei 569 Mio € (Vorjahreszeitraum: 575 Mio €). Dieser Entwicklung liegen gesunkene Erträge aus Rohstoffderivaten zugrunde, die nahezu vollständig durch gestiegene Erträge aus dem Zahlungsverkehr und dem Kredit- und Kapitalmarktgeschäft kompensiert werden konnten.

Das Handelsergebnis ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 85 Mio € auf 688 Mio € merklich gestiegen. Dazu haben hauptsächlich Erträge aus einem starken Geschäft im Bereich der Equity Produkte sowie im Bereich des Kapitalmarktes beigetragen. Auch die deutlich gestiegenen Marktzinssätze (Gegeneffekt zeigt sich im Zinsüberschuss) haben zu einem Anstieg des Handelsergebnisses beigetragen.

## Segmentberichterstattung (FORTSETZUNG)

Der Saldo der sonstigen Aufwendungen/Erträge weist ein Ergebnis in Höhe von 2 Mio € aus, welcher somit unverändert auf dem Wert des Vorjahreszeitraums in Höhe von ebenfalls 2 Mio € liegt.

Der Verwaltungsaufwand ist im Berichtszeitraum mit 638 Mio € um 42 Mio € (-6,2%) niedriger im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum mit 680 Mio € ausgefallen. Der Personalaufwand ging merklich um 20 Mio € (-7,8%) auf 236 Mio € zurück. Der Personalaufwand hat sich vor dem Hintergrund einer geringeren Personalstärke reduziert. Die Anderen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 398 Mio € sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit 417 Mio € um 19 Mio € (-4,6%) rückläufig, hauptsächlich aufgrund niedrigerer Aufwendungen für verrechnete Backoffice-tätigkeiten. Die Abschreibungen in Höhe von 4 Mio € haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3 Mio € (-42,9%) deutlich reduziert.

Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich im ersten Halbjahr 2024 aufgrund der gesunkenen Kosten auf 34,2% nach 35,6% im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Die Kreditrisikovorsorge mit einem Zuführungssaldo in Höhe von 132 Mio € hat sich deutlich um -114 Mio € gegenüber einem Zuführungssaldo in Höhe von 18 Mio € in 2023 verschlechtert. Im Berichtszeitraum haben sich hohe Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen in der Kreditrisikovorsorge negativ ausgewirkt.

Das Operative Ergebnis nach Kreditrisikovorsorge weist im ersten Halbjahr 2024 ein positives Ergebnis in Höhe von 1.097 Mio € aus, welches um -119 Mio € merklich unter dem positiven Ergebnis des Vorjahreszeitraums in Höhe von 1.216 Mio € liegt.

Im Berichtszeitraum ergaben sich per Saldo Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 3 Mio € nach Zuführungen in Höhe von 195 Mio € im Vorjahreszeitraum. Der Rückgang ist vorwiegend durch Wegfall der Zahlungen in den SRF (Europäische Bankenabgabe) in 2024 begründet.

Die Aufwendungen für Restrukturierungen reduzierten sich sehr deutlich um 21 Mio € von 27 Mio € im Vorjahreszeitraum auf 6 Mio € im Berichtszeitraum.

Das Finanzanlageergebnis weist im Berichtszeitraum ein negatives Ergebnis in Höhe von -2 Mio € aus (Vorjahr: 3 Mio €).

Insgesamt erzielte das Geschäftssegment Corporates im ersten Halbjahr 2024 ein positives Ergebnis vor Steuern in Höhe von 1.092 Mio €, das damit merklich über dem positiven Vorjahreswert von 998 Mio € liegt. Gründe hierfür waren gesunkene Kosten und deutlich geringere Rückstellungsbeträge. Dadurch konnten gesunkenen Erträge und die sehr deutlich gestiegene Risikovorsorge mehr als kompensiert werden.

Der Aufwand für Ertragsteuern betrug im Berichtszeitraum 356 Mio € und liegt -bedingt durch das höhere Ergebnis vor Steuern- deutlich über dem Aufwand im Vorjahreszeitraum in Höhe von 262 Mio €.

Das Geschäftssegment Corporates weist für das erste Halbjahr 2024 ein positives Ergebnis nach Steuern in Höhe von 735 Mio € aus, welches nahezu unverändert gegenüber dem positiven Ergebnis des Vorjahreszeitraums in Höhe von 736 Mio € liegt. Der RoAC liegt mit 19,4% merklich über dem entsprechenden Wert des Vorjahreszeitraumes mit 17,3%.

### Entwicklung des Geschäftssegments Sonstige

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN (in Mio €)	1.1.-30.6.2024	1.1.-30.6.2023
Zinsüberschuss	126	113
Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen	—	—
Provisionsüberschuss	- 21	- 2
Handelsergebnis	39	33
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	26	6
<b>OPERATIVE ERTRÄGE</b>	<b>171</b>	<b>150</b>
Personalaufwand	- 202	- 232
Andere Verwaltungsaufwendungen	194	221
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 29	- 39
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>- 37</b>	<b>- 50</b>
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>134</b>	<b>100</b>
Kreditrisikovorsorge	2	3
<b>OPERATIVES ERGEBNIS NACH KREDITRISIKOVORSORGE</b>	<b>136</b>	<b>102</b>
Zuführungen zu Rückstellungen	- 2	- 6
Aufwendungen für Restrukturierungen	—	- 15
Finanzanlageergebnis	- 14	- 17
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>	<b>120</b>	<b>64</b>
Ertragsteuern	- 37	16
<b>ERGEBNIS NACH STEUERN (KONZERNÜBERSCHUSS)</b>	<b>82</b>	<b>80</b>
auf den Anteilseigner der UniCredit Bank GmbH entfallend	82	80
auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend	—	—
Cost-Income-Ratio in % (Quotient aus Verwaltungsaufwand und Operativen Erträgen)	21,6	33,3

Das Geschäftssegment Sonstige hat im ersten Halbjahr 2024 ein Operatives Ergebnis (vor Kreditrisikovorsorge) in Höhe von 134 Mio € erzielt und liegt damit um 34 Mio € (34%) deutlich über dem des Vorjahreszeitraums.

Die Operative Erträge in Höhe von 171 Mio € lagen um 21 Mio € merklich über dem Vorjahresniveau von 150 Mio €. Der Zinsüberschuss in Höhe von 126 Mio € im Berichtszeitraum stieg merklich um 13 Mio € im Vergleich zur Vorjahreszeitraum mit 113 Mio €. Der Anstieg ist im Wesentlichen getrieben durch die positive Entwicklung im Aktiv/Passiv-Management der Bank mit 37 Mio €, der den Rückgang im Bereich Treasury von -24 Mio € kompensiert.

Das Handelsergebnis in Höhe von 39 Mio € ist um 6 Mio € im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen getrieben durch die positive Entwicklung im Bereich Treasury der Bank mit 9 Mio €.

Der Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge beläuft sich auf 26 Mio € nach 6 Mio € im Vorjahreszeitraum.

Der Verwaltungsaufwand ist im Berichtszeitraum mit 37 Mio € um 13 Mio € deutlich niedriger im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum mit 50 Mio € ausgefallen. Dies resultiert insbesondere aus dem reduzierten Personalaufwand, welcher sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 232 Mio € um 30 Mio € auf 202 Mio € im Berichtszeitraum merklich verringerte.

Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich deutlich auf 21,6% im Berichtszeitraum nach 33,3% im Vorjahreszeitraum.

## Segmentberichterstattung (FORTSETZUNG)

Der Posten „Kreditrisikovorsorge“ weist einen Auflösungssaldo in Höhe von 2 Mio € gegenüber einem Auflösungssaldo in Höhe von 3 Mio € im Vorjahreszeitraum aus.

Das Operative Ergebnis nach Kreditrisikovorsorge weist im Berichtszeitraum ein positives Ergebnis in Höhe von 136 Mio € aus, welches gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Höhe von 102 Mio € deutlich um 34 Mio € angestiegen ist.

Im Berichtszeitraum ergab sich per Saldo ein Aufwand aus Zuführungen in Höhe von 2 Mio € nach einem Aufwand aus Zuführungen im Vorjahreszeitraum in Höhe von 6 Mio €.

Die Aufwendungen für Restrukturierungen betragen im Berichtszeitraum 0 Mio € gegenüber Aufwendungen im Vorjahreszeitraum in Höhe von 15 Mio €.

Das Finanzanlageergebnis weist im Berichtszeitraum einen negativen Saldo von -14 Mio € aus (Vorjahreszeitraum: -17 Mio €).

Insgesamt erzielte das Geschäftssegment Sonstige im Berichtszeitraum ein positives Ergebnis vor Steuern in Höhe von 120 Mio € und lag damit deutlich über dem Ergebnis des Vorjahreszeitraums in Höhe von 64 Mio €. Grund hierfür sind die deutlich gestiegenen Operativen Erträge und der deutliche Rückgang der Verwaltungsaufwendungen.

Im Berichtszeitraum steht ein Aufwand aus Ertragssteuern in Höhe von 37 Mio € einem Ertrag in Höhe von 16 Mio € im Vorjahreszeitraum gegenüber.

Das Geschäftssegment Sonstige weist für den Berichtszeitraum ein positives Ergebnis nach Steuern Höhe von 82 Mio € aus, welches moderat über dem Vergleichswert des Vorjahreszeitraums in Höhe von 80 Mio € liegt. Der RoAC liegt mit 17,8% unter dem entsprechenden Wert des Vorjahreszeitraumes in Höhe von 22,4%.

## 11 Volumenzahlen nach Geschäftssegmenten

in Mio €	RETAIL	CORPORATES	SONSTIGE	HVB GROUP
<b>Forderungen an Kunden (at cost)<sup>1</sup></b>				
30.6.2024	36.495	89.803	3.045	129.342
31.12.2023	36.990	87.601	1.556	126.147
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
30.6.2024	62.120	59.823	14.639	136.582
31.12.2023	66.375	64.100	8.807	139.283
<b>Risikoaktiva gemäß Basel III (inkl. Äquivalente für das Marktrisiko und das operationelle Risiko)</b>				
30.6.2024	11.095	53.975	2.501	67.571
31.12.2023	11.383	55.192	2.899	69.473

<sup>1</sup> Die "Forderungen an Kunden (at cost)" enthalten für interne Steuerungszwecke keine Wertpapierbestände.

# Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

## 12 Zinsüberschuss

in Mio €	1.1.-30.6.2024	1.1.-30.6.2023
Zinserträge	4.549	4.025
aus finanziellen Vermögenswerten at cost	3.799	3.250
aus finanziellen Vermögenswerten aFVtOCI	125	53
aus finanziellen Vermögenswerten aFVtPL und Hedging Derivate	223	222
aus Handelsaktiva	380	476
sonstige Zinserträge	22	24
Negative Zinsen für finanzielle Vermögenswerte	- 2	- 3
Zinsaufwendungen	- 3.277	- 2.620
aus finanziellen Verbindlichkeiten at cost	- 2.289	- 1.695
davon aus Leasingverbindlichkeiten	- 1	- 4
aus finanziellen Verbindlichkeiten aFVtPL und Hedging Derivate	- 545	- 431
aus Handelspassiva	- 408	- 472
sonstiger Zinsaufwand	- 35	- 22
Negative Zinsen für finanzielle Verbindlichkeiten	1	3
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>1.271</b>	<b>1.405</b>

Die Reduktion im Zinsüberschuss resultiert hauptsächlich aus gestiegenen Refinanzierungskosten für Handelsaktivitäten innerhalb des Geschäftssegments Corporates. Ein positiver Gegeneffekt zeigt sich im Handelsergebnis.

Unter dem sonstigen Zinsaufwand sind Effekte aus der Aufzinsung von Rückstellungen im Berichtszeitraum in Höhe von 21 Mio € (Vorjahreszeitraum: 25 Mio €) enthalten.

### Zinsüberschuss von nahestehenden Unternehmen

Vom Posten „Zinsüberschuss“ entfallen auf nahestehende Unternehmen folgende Beträge:

in Mio €	1.1.-30.6.2024	1.1.-30.6.2023
Verbundene, nicht einbezogene Unternehmen	- 94	- 68
darunter gegenüber:		
UniCredit S.p.A.	- 101	- 79
Schwesterunternehmen	7	11
Tochterunternehmen	—	—
Gemeinschaftsunternehmen	—	—
Assoziierte Unternehmen	1	—
Sonstige Beteiligungsunternehmen	4	3
<b>Insgesamt</b>	<b>- 89</b>	<b>- 65</b>

### 13 Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen

in Mio €	1.1.-30.6.2024	1.1.-30.6.2023
Dividenden und ähnliche Erträge	26	23
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen	1	1
<b>Insgesamt</b>	<b>27</b>	<b>24</b>

### 14 Provisionsüberschuss

in Mio €	1.1.-30.6.2024	1.1.-30.6.2023
Provisionserträge	871	847
Wertpapierdienstleistungen für Kunden	421	414
Zahlungsverkehr	161	160
Kreditgeschäft	124	112
Avalgeschäft	81	75
Vertrieb von Produkten Dritter	58	55
Sonstige Provisionserträge	26	31
Provisionsaufwendungen	- 201	- 200
Wertpapierdienstleistungen für Kunden	- 123	- 124
Zahlungsverkehr	- 38	- 39
Kreditgeschäft	- 4	- 5
Avalgeschäft	- 6	- 5
Vertrieb von Produkten Dritter	—	—
Sonstige Provisionsaufwendungen	- 30	- 27
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>670</b>	<b>647</b>

#### **Provisionsüberschuss von nahestehenden Unternehmen**

Vom Posten „Provisionsüberschuss“ entfallen auf nahestehende Unternehmen folgende Beträge:

in Mio €	1.1.-30.6.2024	1.1.-30.6.2023
Verbundene, nicht einbezogene Unternehmen	- 17	- 35
darunter gegenüber:		
UniCredit S.p.A.	- 14	- 26
Schwesterunternehmen	- 3	- 9
Tochterunternehmen	—	—
Gemeinschaftsunternehmen	—	—
Assoziierte Unternehmen	—	—
Sonstige Beteiligungsunternehmen	—	—
<b>Insgesamt</b>	<b>- 17</b>	<b>- 35</b>

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (FORTSETZUNG)

**15 Handelsergebnis**

Das Handelsergebnis beläuft sich im Berichtszeitraum auf 941 Mio € (Vorjahreszeitraum: 769 Mio €).

Hier haben sich vor allem steigende Erträge aus dem Geschäft im Bereich der Equity Produkte ausgewirkt. Zudem führt ein ansteigendes, hohes Marktzinsniveau zu weiteren Handelserträgen mit einem entsprechenden Gegeneffekt sichtbar im Zinsüberschuss.

Im Handelsergebnis werden die Bewertungsabschläge im Rahmen der Fair-Value-Bewertung von Derivaten, insbesondere Credit Value Adjustments und Funding Value Adjustments erfasst. Die Reduktion der Bewertungsabschläge im Rahmen der Fair-Value-Bestimmung hat sich positiv ausgewirkt und zu Erträgen in Höhe von 18 Mio € geführt. Im Vorjahreszeitraum betragen diese Erträge 43 Mio €.

**16 Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aFV**

in Mio €	1.1.-30.6.2024	1.1.-30.6.2023
Finanzielle Vermögenswerte verpflichtend aFVtPL	- 31	- 11
Finanzielle Verbindlichkeiten designiert aFVtPL	71	- 9
Ausbuchungen aus OCI	6	—
Effekte aus dem Hedge Accounting	- 150	32
Fair Value Equity	26	17
<b>Insgesamt</b>	<b>- 78</b>	<b>29</b>

in Mio €	1.1.-30.6.2024	1.1.-30.6.2023
Fair Value Hedges	- 150	32
Fair-Value-Änderungen aus Grundgeschäften	38	- 359
Portfolio Fair Value Hedges	144	- 426
Mikro-Fair-Value-Hedges	- 106	67
Fair-Value-Änderungen aus Sicherungsinstrumenten	- 188	391
Portfolio Fair Value Hedges	- 220	462
Mikro-Fair-Value-Hedges	32	- 71
Cash Flow Hedges	—	—
Ergebnis aus Cashflow Hedges (nur ineffektiver Teil)	—	—
<b>Insgesamt</b>	<b>- 150</b>	<b>32</b>

Nachfolgend werden die Auswirkungen der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften für die wesentlichen Hedge-Accounting-Ansätze der HVB Group dargestellt:

Die Effektivitätsmessung erfolgt prospektiv sensitivitätsbasiert und retrospektiv mittels Dollar Off-Set oder Regressionsanalyse. Quellen für die Ineffektivität sind die Steuerung innerhalb der Bandbreite von 80%/125%, fehlende 1:1 Beziehungen zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft sowie Diskontierungsunterschiede von Grund- und Sicherungsgeschäft.

### Mikro-Fair-Value-Hedge für FVtOCI-Bestände

in Mio €	RESTLAUFZEIT			KUMULIERTER BETRAG SICHERUNGSBEDINGTER ANPASSUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS, DER IM BUCHWERT DES BILANZIERTEN GRUNDGESCHÄFTS ENTHALTEN IST		BUCHWERTE		ÄNDERUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS, DIE FÜR DIE ERFASSUNG EINER UNWIRK- SAMKEIT DER ABSICHERUNG FÜR DIE PERIODE HERANGEZOGEN WIRD
	UNTER 1 JAHR	1 JAHR BIS 5 JAHRE	ÜBER 5 JAHRE	AKTIVA	PASSIVA	AKTIVA	PASSIVA	
<b>Bestand 30.6.2024</b>								
Nominale								
Grundgeschäfte								
EUR	945	4.313	3.613	—	—	—	—	—
USD	698	3.171	476	—	—	—	—	—
Sicherungsgeschäfte								
EUR	945	4.313	3.613	—	—	—	—	—
USD	687	3.235	476	—	—	—	—	—
Zinssensitivitäten in BPV								
Grundgeschäfte								
EUR	—	- 1	- 3	—	—	—	—	—
USD	—	- 1	—	—	—	—	—	—
Sicherungsgeschäfte								
EUR	—	1	3	—	—	—	—	—
USD	—	1	—	—	—	—	—	—
Bilanzwerte								
Grundgeschäfte	—	—	—	369	—	12.438	—	—
Sicherungsgeschäfte	—	—	—	—	—	226	3	—
Hedge Result								
Grundgeschäfte	—	—	—	—	—	—	—	- 6
Sicherungsgeschäfte	—	—	—	—	—	—	—	- 99
Sicherungsgeschäfte								
EUR	—	—	—	—	—	—	—	93
USD	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Bestand 31.12.2023</b>								
Nominale								
Grundgeschäfte								
EUR	1.206	3.102	1.788	—	—	—	—	—
USD	587	2.741	54	—	—	—	—	—
Sicherungsgeschäfte								
EUR	1.206	3.027	1.738	—	—	—	—	—
USD	63	2.767	88	—	—	—	—	—
Zinssensitivitäten in BPV								
Grundgeschäfte								
EUR	—	- 1	- 1	—	—	—	—	—
USD	—	- 1	—	—	—	—	—	—
Sicherungsgeschäfte								
EUR	—	1	1	—	—	—	—	—
USD	—	1	—	—	—	—	—	—
Bilanzwerte								
Grundgeschäfte	—	—	—	- 293	—	9.215	—	—
Sicherungsgeschäfte	—	—	—	—	—	283	11	—
Hedge Result								
Grundgeschäfte	—	—	—	—	—	—	—	8
Sicherungsgeschäfte	—	—	—	—	—	—	—	332
Sicherungsgeschäfte								
EUR	—	—	—	—	—	—	—	- 324
USD	—	—	—	—	—	—	—	—

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (FORTSETZUNG)

In der zuvor gezeigten Tabelle werden die Nominalbeträge der Grundgeschäfte und der Sicherungsgeschäfte einander gegenübergestellt. Daneben werden die Zinssensitivitäten in Basis Point Values (BPV) angegeben, das heißt bei einer Zinsänderung um einen Basispunkt (0,01%) ändert sich der Fair Value um den angegebenen Betrag in Mio €. Die Angabe der Zinssensitivitäten in BPV stellt ein geeignetes Instrument dar, um die Effektivität des Hedges zu beschreiben.

Der Wertpapierbestand, der dem Bilanzposten „Finanzielle Vermögenswerte aFVtOCI“ zugeordnet ist, wird separat für jede Transaktion mit einem Sicherungsgeschäft gegen Zinsrisiken abgesichert. Dies schließt Up-Front-Zahlungen beim Abschluss der Zinsswaps zur Kompensation von Agio-/Disagio-Beträgen im Kaufpreis der Wertpapiere mit ein, sodass deren Fair Value zu Beginn der Hedge-Beziehung ungleich null ist. Darüber hinaus enthält der Fair Value der Derivate auch Zinsabgrenzungen (dirty Fair Value), während Zinsabgrenzungen für die Grundgeschäfte diesen selbst zugeordnet werden und somit nicht im kumulierten Betrag sicherungsbedingter Anpassungen des Buchwerts der Grundgeschäfte erfasst werden. Daher entspricht der saldierte Fair Value der Sicherungsderivate nicht dem kumulierten Betrag sicherungsbedingter Anpassungen des Buchwerts der Grundgeschäfte.

### **Mikro-Fair-Value-Hedge für at-cost-Bestände**

Nachfolgend werden die Mikro-Fair-Value-Hedges für at-cost-Bestände (Forderungen an Kunden) dargestellt:

in Mio €	RESTLAUFZEIT			KUMULIERTER BETRAG SICHERUNGSBEDINGTER ANPASSUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS, DER IM BUCHWERT DES BILANZIERTEN GRUNDGESCHÄFTS ENTHALTEN IST		BUCHWERTE		ÄNDERUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS, DIE FÜR DIE ERFASSUNG EINER UNWIRK- SAMKEIT DER ABSICHERUNG FÜR DIE PERIODE HERANGEZOGEN WIRD
	UNTER 1 JAHR	1 JAHR BIS 5 JAHRE	ÜBER 5 JAHRE	AKTIVA	PASSIVA	AKTIVA	PASSIVA	
	<b>Bestand 30.6.2024</b>							
Nominale								
Grundgeschäfte								
JPY	—	233	349	—	—	—	—	—
USD	—	366	—	—	—	—	—	—
EUR	—	—	—	—	—	—	—	—
Sicherungsgeschäfte								
JPY	—	665	633	—	—	—	—	—
USD	—	317	—	—	—	—	—	—
EUR	—	—	—	—	—	—	—	—
Zinssensitivitäten in BPV								
Grundgeschäfte								
JPY	—	—	—	—	—	—	—	—
USD	—	—	—	—	—	—	—	—
EUR	—	—	—	—	—	—	—	—
Sicherungsgeschäfte								
JPY	—	—	—	—	—	—	—	—
USD	—	—	—	—	—	—	—	—
EUR	—	—	—	—	—	—	—	—
Bilanzwerte								
Grundgeschäfte	—	—	—	- 47	—	958	—	—
Sicherungsgeschäfte	—	—	—	—	—	17	—	—
Hedge Result								
Grundgeschäfte	—	—	—	—	—	—	—	- 68
Sicherungsgeschäfte	—	—	—	—	—	—	—	- 7
Hedge Result								
Grundgeschäfte	—	—	—	—	—	—	—	- 61
Sicherungsgeschäfte								
Grundgeschäfte	—	—	—	—	—	—	—	—
Sicherungsgeschäfte	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Bestand 31.12.2023</b>								
Nominale								
Grundgeschäfte								
JPY	—	256	384	—	—	—	—	—
USD	—	356	—	—	—	—	—	—
EUR	—	—	—	—	—	—	—	—
Sicherungsgeschäfte								
JPY	—	584	808	—	—	—	—	—
USD	—	357	—	—	—	—	—	—
EUR	—	—	—	—	—	—	—	—
Zinssensitivitäten in BPV								
Grundgeschäfte								
JPY	—	—	—	—	—	—	—	—
USD	—	—	—	—	—	—	—	—
EUR	—	—	—	—	—	—	—	—
Sicherungsgeschäfte								
JPY	—	—	—	—	—	—	—	—
USD	—	—	—	—	—	—	—	—
EUR	—	—	—	—	—	—	—	—
Bilanzwerte								
Grundgeschäfte	—	—	—	- 45	—	1.021	—	—
Sicherungsgeschäfte	—	—	—	—	—	—	22	—
Hedge Result								
Grundgeschäfte	—	—	—	—	—	—	—	- 15
Sicherungsgeschäfte	—	—	—	—	—	—	—	23
Hedge Result								
Grundgeschäfte	—	—	—	—	—	—	—	- 38
Sicherungsgeschäfte	—	—	—	—	—	—	—	—

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (FORTSETZUNG)

In der dargestellten Tabelle werden die Nominalbeträge der Grundgeschäfte und der Sicherungsgeschäfte einander gegenübergestellt. Daneben werden die Zinssensitivitäten in Basis Point Values (BPV) angegeben, das heißt bei einer Zinsänderung um einen Basispunkt (0,01%) ändert sich der Fair Value um den angegebenen Betrag in Mio €. Die Angabe der Zinssensitivitäten in BPV stellt ein geeignetes Instrument dar, um die Effektivität des Hedges zu beschreiben. In Bezug auf die Sicherungsderivate ist zu beachten, dass diese mit dem London Clearing House abgeschlossen worden sind und daher unter die bestehenden Aufrechnungsregeln (siehe Anhangangabe „Angaben zur Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“) fallen.

## Portfolio-Fair-Value-Hedge

in Mio €	RESTLAUFZEIT			KUMULIERTER BETRAG SICHERUNGSBEDINGTER ANPASSUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS, DER IM BUCHWERT DES BILANZIERTEN GRUND- GESCHÄFTS ENHALTEN IST		BUCHWERTE		ÄNDERUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS, DIE FÜR DIE ERFASSUNG EINER UNWIRK- SAMKEIT DER ABSICHERUNG FÜR DIE PERIODE HERANGEZOGEN WIRD
	UNTER 1 JAHR	1 JAHR BIS 5 JAHRE	ÜBER 5 JAHRE	AKTIVA	PASSIVA	AKTIVA	PASSIVA	
	<b>Bestand 30.6.2024</b>							
Zinssensitivitäten in BPV								
Grundgeschäfte								
EUR	1	3	1	—	—	—	—	—
USD	—	—	—	—	—	—	—	—
CHF	—	—	—	—	—	—	—	—
Sicherungsgeschäfte								
EUR	- 1	- 3	- 1	—	—	—	—	—
USD	—	—	—	—	—	—	—	—
CHF	—	—	—	—	—	—	—	—
Bilanzwerte								
Grundgeschäfte	—	—	—	—	- 3.919	—	—	—
Sicherungsderivate	—	—	—	—	—	38	92	—
Hedge Result								
Grundgeschäfte	—	—	—	—	—	—	—	144
Sicherungsgeschäfte	—	—	—	—	—	—	—	- 220
<b>Bestand 31.12.2023</b>								
Zinssensitivitäten in BPV								
Grundgeschäfte								
EUR	1	4	7	—	—	—	—	—
USD	—	—	—	—	—	—	—	—
CHF	—	—	—	—	—	—	—	—
Sicherungsgeschäfte								
EUR	- 1	- 4	- 7	—	—	—	—	—
USD	—	—	—	—	—	—	—	—
CHF	—	—	—	—	—	—	—	—
Bilanzwerte								
Grundgeschäfte	—	—	—	—	- 3.763	—	—	—
Sicherungsderivate	—	—	—	—	—	126	70	—
Hedge Result								
Grundgeschäfte	—	—	—	—	—	—	—	- 1.722
Sicherungsgeschäfte	—	—	—	—	—	—	—	1.527

Die HVB Group hat das Wahlrecht in Anspruch genommen, die Vorschriften des IAS 39 zum Hedge Accounting weiterhin anzuwenden. Entsprechend wird der Portfolio Fair Value Hedge fortgeführt.

Dem banküblichen Risikomanagementverfahren zur Absicherung von Festzinsrisiken folgend werden beim Portfolio Fair Value Hedge die Zinsrisiken der abgesicherten Grundgeschäfte postenübergreifend gesteuert. Dazu werden die zinsrelevanten Cashflows der abgesicherten Grundgeschäfte (Forderungen an Kreditinstitute (at cost), Forderungen an Kunden (at cost), Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Verbriefte Verbindlichkeiten) getrennt nach Währungen Laufzeitbändern zugeordnet und die Nettoposition ermittelt. Die abgeschlossenen Zinssicherungsderivate beziehen sich somit auf postenübergreifende Nettozinsrisikopositionen in den jeweiligen Laufzeitbändern und nicht auf spezifische abgesicherte Grundgeschäfte. Die designierten Hedge-Beziehungen werden zwei-wöchentlich de-designiert und wieder neu designiert. Da sich somit ein Grundgeschäft unterschiedlich in den jeweiligen Laufzeitbändern auswirken kann, wird für die Abbildung der Auswirkungen der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen auf die Darstellung der Zinssensitivität abgestellt. Die Angabe der Zinssensitivität je Laufzeitband stellt die adäquate Größe zur Bestimmung der abgesicherten Zinsrisiken dar. In der Tabelle werden die Fair-Value-Änderungen in Mio € angegeben, sofern sich der Zinssatz um einen Basispunkt (BPV bzw. 0,01%) verändert.

### 17 Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten at cost

in Mio €	1.1.-30.6.2024	1.1.-30.6.2023
Forderungen (nicht leistungsgestört)	- 4	- 3
Rückkäufe emittierter Wertpapiere und anderer Verbindlichkeiten	1	- 1
Schuldverschreibungen (aktiv)	2	2
<b>Insgesamt</b>	<b>- 1</b>	<b>- 2</b>

### 18 Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge

in Mio €	1.1.-30.6.2024	1.1.-30.6.2023
Sonstige Erträge	73	103
Verkauf von Grundstücken und Gebäuden	2	—
Mietserträge	25	20
Bewertung/Verkauf Investment Properties	1	25
Sonstige	45	58
Sonstige Aufwendungen	- 36	- 251
Verkauf von Grundstücken und Gebäuden	—	—
Bewertung/Verkauf Investment Properties	- 11	- 18
Laufende Aufwendungen Investment Properties	- 4	- 3
Bankenabgabe	—	- 179
Sonstige	- 21	- 51
<b>Insgesamt</b>	<b>37</b>	<b>- 148</b>

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (FORTSETZUNG)

**Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge von nahestehenden Unternehmen**

Vom Posten „Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge“ entfallen auf nahestehende Unternehmen folgende Beträge:

in Mio €	1.1.-30.6.2024	1.1.-30.6.2023
Verbundene, nicht einbezogene Unternehmen	24	15
darunter gegenüber:		
UniCredit S.p.A.	15	7
Schwesterunternehmen	9	8
Gemeinschaftsunternehmen	—	—
Assoziierte Unternehmen	—	—
Sonstige Beteiligungsunternehmen	—	—
<b>Insgesamt</b>	<b>24</b>	<b>15</b>

**19 Verwaltungsaufwand**

in Mio €	1.1.-30.6.2024	1.1.-30.6.2023
Personalaufwand	- 612	- 665
Löhne und Gehälter	- 497	- 547
Soziale Abgaben	- 81	- 87
Aufwendungen für die Altersversorgung und Unterstützung	- 34	- 31
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 525	- 532
Abschreibungen und Wertberichtigungen	- 44	- 79
auf Sachanlagen	- 26	- 54
auf Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwerte	- 2	- 2
auf Nutzungsrechte (Leasing)	- 16	- 23
<b>Insgesamt</b>	<b>- 1.181</b>	<b>- 1.276</b>

**Verwaltungsaufwand von nahestehenden Unternehmen**

Vom Posten „Verwaltungsaufwand“ entfallen auf nahestehende Unternehmen folgende Beträge:

in Mio €	1.1.-30.6.2024	1.1.-30.6.2023
Verbundene, nicht einbezogene Unternehmen	- 278	- 270
darunter gegenüber:		
UniCredit S.p.A.	- 272	- 263
Schwesterunternehmen	- 1	- 1
Tochterunternehmen	- 5	- 6
Gemeinschaftsunternehmen	—	—
Assoziierte Unternehmen	—	—
Sonstige Beteiligungsunternehmen	—	—
<b>Insgesamt</b>	<b>- 278</b>	<b>- 270</b>

## 20 Kreditrisikovorsorge

in Mio €	1.1.-30.6.2024	1.1.-30.6.2023
Zuführung	- 599	- 365
Wertberichtigung auf Forderungen at cost	- 519	- 266
Wertberichtigung auf Forderungen aFVtOCI	—	—
Rückstellung im Kreditgeschäft	- 80	- 99
Auflösung	451	295
Wertberichtigung auf Forderungen at cost	324	198
Wertberichtigung auf Forderungen aFVtOCI	—	1
Rückstellung im Kreditgeschäft	127	96
Ergebnis aus nicht substantieller Modifikation	1	1
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	15	19
Erfolge/Verluste aus dem Abgang von wertgeminderten Forderungen	—	—
<b>Insgesamt</b>	<b>- 132</b>	<b>- 50</b>

Im Berichtszeitraum betragen die Nettozuführungen zur Kreditrisikovorsorge 132 Mio € nach 50 Mio € Nettozuführungen zur Kreditrisikovorsorge im Vorjahreszeitraum. Auf die einzelnen Effekte, die sich hierbei kompensiert haben, wird nachfolgend eingegangen.

Im Berichtszeitraum sind netto 156 Mio € Portfoliowertberichtigungen (GLLP) aufgelöst worden, nach einer Auflösung von netto 31 Mio € im Vorjahreszeitraum. Die Modelle zur Berechnung der erwarteten Kreditverluste bilden grundsätzlich die Effekte aus der Anpassung makroökonomischer Faktoren ab. Darüber hinaus wurden in den Jahren 2022 und 2023 für bestimmte Unterportfolios, die besonders anfällig auf spezifische Risiken reagieren, Overlays gebildet, die als ergänzende Maßnahmen zu den Expected Loss Modellen anzusehen sind. Diese spezifischen Risiken sind zum einen geopolitische Risiken, die sich aus dem plötzlichen Anstieg der Energiekosten, Inflation und Zinsen sowohl für Unternehmen als auch für Privatpersonen ergeben haben, und zum anderen Risiken, die sich speziell für die kommerzielle Immobilien- und Baubranche (CRE) durch das anhaltend hohe Zinsniveau ergeben.

Bei beiden Overlays kam es im Berichtszeitraum zu Auflösungen durch Wechsel hin zu Einzelwertberichtigungen sowie einer Methodenanpassung zum Ausstieg aus den Overlays. Eine weitere Auflösung ergibt sich aus einer aktualisierten Kalibrierung der zukunftsgerichteten makroökonomischen Szenarien für lokale Unternehmenskunden. Die geplante Substitution der gebildeten Post-Modell-Anpassung durch das neue LGD-Modell führte aufgrund der technischen Implementierung zu einer Auflösung von GLLPs, da die tatsächlichen Effekte aus der Modell-Implementierung geringer waren als die Schätzung im Post-Modell-Adjustment.

Eine Auflösung ergibt sich auch aus der regulären Portfolioentwicklung. Im Hinblick auf die makroökonomische Lage führt ein leicht verschlechterter Ausblick zu Zuführungen der GLLP.

Die Nettozuführungen zu Einzelwertberichtigungen betragen im Berichtszeitraum 288 Mio € (inklusive Nettozuführungen zu pauschalierten Einzelwertberichtigungen im Rahmen der Implementierung des neuen LGD-Modells), nach Nettozuführungen von 81 Mio € im Vorjahreszeitraum. Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen aufgrund von Ausfällen konnten durch Auflösungen von bestehenden Einzelwertberichtigungen nur teilweise kompensiert werden.

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (FORTSETZUNG)

**Kreditrisikovorsorge bei nahestehenden Unternehmen**

Vom Posten „Kreditrisikovorsorge“ entfallen auf nahestehende Unternehmen folgende Beträge:

in Mio €	1.1.-30.6.2024	1.1.-30.6.2023
Verbundene, nicht einbezogene Unternehmen	—	3
darunter gegenüber:		
UniCredit S.p.A.	—	—
Schwesterunternehmen	—	3
Gemeinschaftsunternehmen	—	—
Assoziierte Unternehmen	—	—
Sonstige Beteiligungsunternehmen	—	—
<b>Insgesamt</b>	<b>—</b>	<b>3</b>

**21 Zuführungen zu Rückstellungen**

Im Berichtszeitraum ergaben sich per Saldo Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 20 Mio €. Dem stehen im Vorjahreszeitraum per Saldo Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen in Höhe von 13 Mio € gegenüber. Im Berichts- sowie im Vorjahreszeitraum ergaben sich keine wesentlichen Einzelsachverhalte.

**22 Aufwendungen für Restrukturierungen**

Der Posten „Aufwendungen für Restrukturierungen“ weist für den Berichtszeitraum einen Nettoertrag aus der Auflösung einer nicht mehr benötigten Rückstellung in Höhe von 2 Mio € (Vorjahreszeitraum: Nettoaufwand in Höhe von 45 Mio €) aus. Der Aufwand in der Vorjahresperiode resultierte aus der Übernahme anteiliger Kosten für Restrukturierungsmaßnahmen der UniCredit S.p.A. durch die HVB Group in Bezug auf das gruppenweite Serviceangebot von IT-Aktivitäten und anderen gruppenweiten administrativen Tätigkeiten.

**23 Bewertungsergebnis aus konsolidierten Unternehmen**

in Mio €	1.1.-30.6.2024	1.1.-30.6.2023
Anteile an verbundenen Unternehmen	- 1	- 2
Veräußerungen von at-Equity bewerteten Unternehmen	—	—
Bewertungsergebnis von at-Equity bewerteten Unternehmen	- 1	2
<b>Insgesamt</b>	<b>- 2</b>	<b>—</b>

Im Berichtsjahr und im Vorjahr enthalten die Verluste aus den Anteilen an verbundenen Unternehmen im Wesentlichen Verluste aus Entkonsolidierungen von Tochtergesellschaften. Im Berichtsjahr und im Vorjahr entfällt das Bewertungsergebnis von at-Equity bewerteten Unternehmen im Wesentlichen auf das Unternehmen Comtrade Group S.à r.l., Luxemburg.

# Angaben zur Bilanz

## 24 Barreserve

in Mio €	30.6.2024	31.12.2023
Kassenbestand	398	428
Guthaben bei Zentralnotenbanken	10.443	22.865
<b>Insgesamt</b>	<b>10.841</b>	<b>23.293</b>

## 25 Handelsaktiva

in Mio €	30.6.2024	31.12.2023
Bilanzielle Finanzinstrumente	25.717	22.696
Festverzinsliche Wertpapiere	6.520	6.288
Eigenkapitalinstrumente	9.265	7.306
Sonstige bilanzielle Handelsaktiva	9.932	9.102
Positive beizulegende Zeitwerte aus derivativen Instrumenten	43.908	45.915
<b>Insgesamt</b>	<b>69.625</b>	<b>68.611</b>
davon nachrangige Vermögenswerte	25	2

### Handelsaktiva von nahestehenden Unternehmen

Vom Posten „Handelsaktiva“ entfallen auf nahestehende Unternehmen folgende Beträge:

in Mio €	30.6.2024	31.12.2023
Verbundene, nicht einbezogene Unternehmen	18.823	20.630
darunter gegenüber:		
UniCredit S.p.A.	14.500	15.904
Schwesterunternehmen <sup>1</sup>	4.323	4.726
Gemeinschaftsunternehmen	—	—
Assoziierte Unternehmen	17	58
Sonstige Beteiligungsunternehmen	—	—
<b>Insgesamt</b>	<b>18.840</b>	<b>20.688</b>

<sup>1</sup> Im Wesentlichen Derivategeschäft mit der UniCredit Bank Austria AG.

## 26 Finanzielle Vermögenswerte aFVtPL

in Mio €	30.6.2024	31.12.2023
Festverzinsliche Wertpapiere	1.040	1.633
Eigenkapitalinstrumente	703	673
Kreditforderungen und Schuldscheindarlehen	1.757	825
Sonstige	71	84
<b>Insgesamt</b>	<b>3.571</b>	<b>3.215</b>
davon:		
nachrangige Vermögenswerte	—	3
überfällige Forderungen	—	—

## Angaben zur Bilanz (FORTSETZUNG)

**27 Finanzielle Vermögenswerte aFVtOCI**

Die Finanziellen Vermögenswerte aFVtOCI belaufen sich zum Berichtsstichtag auf 12.591 Mio € (Vorjahr: 9.252 Mio €).

**Bestandsentwicklung Buchwerte**

in Mio €	STUFE 1	STUFE 2	STUFE 3	POCI	INSGESAMT
<b>Bestand 1.1.2024</b>	<b>8.818</b>	<b>434</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>9.252</b>
Übertragungen in eine andere Stufe aufgrund von Verschlechterung der Kreditqualität	—	—	—	—	—
Übertragungen in eine andere Stufe aufgrund von Verbesserung der Kreditqualität	—	—	—	—	—
Veränderungen aufgrund von Modifikationen ohne Ausbuchung von Vermögenswerten	—	—	—	—	—
Bestandsveränderungen innerhalb der Stufe (netto) <sup>1</sup>	3.420	- 81	—	—	3.339
Ausbuchung (wegen Uneinbringlichkeit)	—	—	—	—	—
Sonstige Veränderungen	—	—	—	—	—
<b>Bestand 30.6.2024</b>	<b>12.238</b>	<b>353</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>12.591</b>
<b>Bestand 1.1.2023</b>	<b>9.824</b>	<b>13</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>9.837</b>
Übertragungen in eine andere Stufe aufgrund von Verschlechterung der Kreditqualität	- 327	327	—	—	—
Übertragungen in eine andere Stufe aufgrund von Verbesserung der Kreditqualität	13	- 13	—	—	—
Veränderungen aufgrund von Modifikationen ohne Ausbuchung von Vermögenswerten	—	—	—	—	—
Bestandsveränderungen innerhalb der Stufe (netto) <sup>1</sup>	- 692	107	—	—	- 585
Ausbuchung (wegen Uneinbringlichkeit)	—	—	—	—	—
Sonstige Veränderungen	—	—	—	—	—
<b>Bestand 31.12.2023</b>	<b>8.818</b>	<b>434</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>9.252</b>

1 Die Bestandsveränderungen innerhalb der Stufe (netto) schließen Zugänge aus Käufen und Abgänge aus Verkäufen bzw. Tilgungen mit ein.

Der Bestand der Wertberichtigung der Wertpapierbestände beträgt — Mio € (Vorjahr: — Mio €). Die Wertberichtigung hat sich im Berichtszeitraum um — Mio € verändert (Vorjahr: Reduzierung um 1 Mio €).

Im Berichtszeitraum wie auch im Vorjahr wurden keine Modifikationen auf festverzinsliche Wertpapiere vorgenommen.

Für aFVtOCI Bestände sind weder im Berichtszeitraum noch im Vorjahr Sicherheiten gestellt.

**28 Forderungen an Kreditinstitute (at cost)**

in Mio €	30.6.2024	31.12.2023
Kontokorrentkonten	887	907
Barsicherheiten bzw. verpfändete Guthaben	3.653	3.896
Reverse Repos	7.100	7.165
Wertpapiere	7.978	6.122
Sonstige Forderungen	2.490	1.442
Leistungsgestörte Forderungen	31	34
<b>Insgesamt</b>	<b>22.139</b>	<b>19.566</b>
davon nachrangige Vermögenswerte	—	—

Die Sonstigen Forderungen beinhalten zu wesentlichen Teilen Termingelder und Schuldverschreibungen.

### Bestandsentwicklung Bruttobuchwerte

in Mio €	STUFE 1	STUFE 2	STUFE 3	POCI	INSGESAMT
<b>Bestand 1.1.2024</b>	<b>19.344</b>	<b>188</b>	<b>81</b>	<b>33</b>	<b>19.646</b>
Zugang aufgrund von Neugeschäft	8.089	—	—	—	8.089
Bestandsveränderung innerhalb der Stufe	1.699	13	3	—	1.715
Übertragungen in eine andere Stufe aufgrund von Verschlechterung der Kreditqualität	- 15	15	—	—	—
von Stufe 1 zu Stufe 2	- 15	15	—	—	—
von Stufe 2 zu Stufe 3	—	—	—	—	—
von Stufe 1 zu Stufe 3	—	—	—	—	—
Übertragungen in eine andere Stufe aufgrund von Verbesserung der Kreditqualität	31	- 31	—	—	—
von Stufe 2 zu Stufe 1	31	- 31	—	—	—
von Stufe 3 zu Stufe 2	—	—	—	—	—
von Stufe 3 zu Stufe 1	—	—	—	—	—
Erfolgsneutrale Erhöhung der Bruttobuchwerte für nicht erfolgswirksam erfasste Zinsansprüche	—	—	—	—	—
Veränderungen aufgrund von Modifikationen ohne Ausbuchung von Vermögenswerten	—	—	—	—	—
Abgänge aufgrund von Tilgungen/Verkäufen	- 7.077	- 37	- 7	—	- 7.121
Abgänge aufgrund von Abschreibungen auf Forderungen	—	—	—	—	—
Fremdwährungsbewegungen und sonstige Veränderungen	19	- 128	—	—	- 109
<b>Bestand 30.6.2024</b>	<b>22.090</b>	<b>20</b>	<b>77</b>	<b>33</b>	<b>22.220</b>
<b>Bestand 1.1.2023</b>	<b>23.229</b>	<b>107</b>	<b>28</b>	<b>33</b>	<b>23.397</b>
Zugang aufgrund von Neugeschäft	11.144	—	—	—	11.144
Bestandsveränderung innerhalb der Stufe	- 2.704	- 31	1	—	- 2.734
Übertragungen in eine andere Stufe aufgrund von Verschlechterung der Kreditqualität	- 230	177	53	—	—
von Stufe 1 zu Stufe 2	- 224	224	—	—	—
von Stufe 2 zu Stufe 3	—	- 47	47	—	—
von Stufe 1 zu Stufe 3	- 6	—	6	—	—
Übertragungen in eine andere Stufe aufgrund von Verbesserung der Kreditqualität	2	- 2	—	—	—
von Stufe 2 zu Stufe 1	2	- 2	—	—	—
von Stufe 3 zu Stufe 2	—	—	—	—	—
von Stufe 3 zu Stufe 1	—	—	—	—	—
Erfolgsneutrale Erhöhung der Bruttobuchwerte für nicht erfolgswirksam erfasste Zinsansprüche	—	—	—	—	—
Veränderungen aufgrund von Modifikationen ohne Ausbuchung von Vermögenswerten	—	—	—	—	—
Abgänge aufgrund von Tilgungen/Verkäufen	- 12.073	- 63	- 1	—	- 12.137
Abgänge aufgrund von Abschreibungen auf Forderungen	—	—	—	—	—
Fremdwährungsbewegungen und sonstige Veränderungen	- 24	—	—	—	- 24
<b>Bestand 31.12.2023</b>	<b>19.344</b>	<b>188</b>	<b>81</b>	<b>33</b>	<b>19.646</b>

## Angaben zur Bilanz (FORTSETZUNG)

**Bestandsentwicklung Wertberichtigungen**

in Mio €	STUFE 1	STUFE 2	STUFE 3	POCI	INSGESAMT
<b>Bestand 1.1.2024</b>	—	—	56	24	80
Zugang aufgrund von Neugeschäft	—	—	—	—	—
Bestandsveränderung innerhalb derselben Stufe	—	—	—	—	—
Übertragungen in eine andere Stufe aufgrund von Verschlechterung der Kreditqualität	—	—	—	—	—
von Stufe 1 zu Stufe 2	—	—	—	—	—
von Stufe 2 zu Stufe 3	—	—	—	—	—
von Stufe 1 zu Stufe 3	—	—	—	—	—
Übertragungen in eine andere Stufe aufgrund von Verbesserung der Kreditqualität	—	—	—	—	—
von Stufe 2 zu Stufe 1	—	—	—	—	—
von Stufe 3 zu Stufe 2	—	—	—	—	—
von Stufe 3 zu Stufe 1	—	—	—	—	—
Erfolgsneutrale Erhöhung der Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam erfasste Zinsansprüche	—	—	—	—	—
Veränderungen aufgrund von Modifikationen ohne Ausbuchung von Vermögenswerten	—	—	—	—	—
Abgänge (Auflösung wegen Abgang Forderung)	—	—	- 1	—	- 1
Abgänge (Verbrauch von Wertberichtigungen)	—	—	—	—	—
Auflösung des Abzinsungsbetrags und Vereinnahmung von bisher nicht erfolgswirksam erfassten Zinsansprüchen	—	—	—	—	—
Fremdwährungsbewegungen und sonstige Veränderungen	1	—	1	—	2
<b>Bestand 30.6.2024</b>	1	—	56	24	81
<b>Bestand 1.1.2023</b>	2	34	13	9	58
Zugang aufgrund von Neugeschäft	—	—	—	—	—
Bestandsveränderung innerhalb derselben Stufe	1	- 7	22	15	31
Übertragungen in eine andere Stufe aufgrund von Verschlechterung der Kreditqualität	- 2	- 23	22	—	- 3
von Stufe 1 zu Stufe 2	- 2	1	—	—	- 1
von Stufe 2 zu Stufe 3	—	- 24	22	—	- 2
von Stufe 1 zu Stufe 3	—	—	—	—	—
Übertragungen in eine andere Stufe aufgrund von Verbesserung der Kreditqualität	—	—	—	—	—
von Stufe 2 zu Stufe 1	—	—	—	—	—
von Stufe 3 zu Stufe 2	—	—	—	—	—
von Stufe 3 zu Stufe 1	—	—	—	—	—
Erfolgsneutrale Erhöhung der Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam erfasste Zinsansprüche	—	—	—	—	—
Veränderungen aufgrund von Modifikationen ohne Ausbuchung von Vermögenswerten	—	—	—	—	—
Abgänge (Auflösung wegen Abgang Forderung)	- 1	- 3	—	—	- 4
Abgänge (Verbrauch von Wertberichtigungen)	—	—	—	—	—
Auflösung des Abzinsungsbetrags und Vereinnahmung von bisher nicht erfolgswirksam erfassten Zinsansprüchen	—	—	—	—	—
Fremdwährungsbewegungen und sonstige Veränderungen	—	- 1	- 1	—	- 2
<b>Bestand 31.12.2023</b>	—	—	56	24	80

### **Forderungen an nahestehende Unternehmen**

Vom Posten „Forderungen an Kreditinstitute (at cost)“ entfallen auf nahestehende Unternehmen folgende Beträge:

<b>in Mio €</b>	<b>30.6.2024</b>	<b>31.12.2023</b>
Verbundene, nicht einbezogene Unternehmen	227	845
darunter gegenüber:		
UniCredit S.p.A.	174	789
Schwesterunternehmen <sup>1</sup>	53	56
Gemeinschaftsunternehmen	—	—
Assoziierte Unternehmen	74	77
Sonstige Beteiligungsunternehmen	59	47
<b>Insgesamt</b>	<b>360</b>	<b>969</b>

<sup>1</sup> Im Wesentlichen gegenüber der UniCredit Bank Austria AG.

### **29 Forderungen an Kunden (at cost)**

<b>in Mio €</b>	<b>30.6.2024</b>	<b>31.12.2023</b>
Kontokorrentkonten	8.713	7.604
Barsicherheiten bzw. verpfändete Guthaben	2.246	2.420
Reverse Repos	2.284	1.010
Hypothekendarlehen	53.697	54.015
Forderungen aus Finanzierungsleasing	306	388
Wertpapiere	31.574	29.099
Sonstige Forderungen	58.754	58.204
Leistungsgestörte Forderungen	1.639	1.737
<b>Insgesamt</b>	<b>159.213</b>	<b>154.477</b>
davon nachrangige Vermögenswerte	—	—

Die Sonstigen Forderungen beinhalten zu wesentlichen Teilen übrige Darlehen, Ratenkredite, Termingelder und refinanzierte Sonderkredite.

In den "Forderungen an Kunden (at cost)" sind Forderungen in Höhe von 4.707 Mio € (Vorjahr: 4.738 Mio €) enthalten, die durch das vollkonsolidierte Conduit-Programm Arabella refinanziert werden. Dabei werden von Kunden im Wesentlichen kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. mittelfristige Forderungen aus Leasingverträgen angekauft und durch die Ausgabe von Commercial Papers am Kapitalmarkt refinanziert. Im Wesentlichen handelt es sich bei den hier verbrieften Forderungen um Forderungen europäischer Schuldner.

## Angaben zur Bilanz (FORTSETZUNG)

**Bestandsentwicklung Bruttobuchwerte**

in Mio €	STUFE 1	STUFE 2	STUFE 3	POCI	INSGESAMT
<b>Bestand 1.1.2024</b>	<b>132.666</b>	<b>20.795</b>	<b>2.831</b>	<b>4</b>	<b>156.296</b>
Zugang aufgrund von Neugeschäft	20.223	—	—	—	20.223
Bestandsveränderung innerhalb der Stufe	2.219	135	- 34	- 2	2.318
Übertragungen in eine andere Stufe aufgrund von Verschlechterung der Kreditqualität	- 5.295	4.746	549	—	—
von Stufe 1 zu Stufe 2	- 5.151	5.151	—	—	—
von Stufe 2 zu Stufe 3	—	- 405	405	—	—
von Stufe 1 zu Stufe 3	- 144	—	144	—	—
Übertragungen in eine andere Stufe aufgrund von Verbesserung der Kreditqualität	7.803	- 7.750	- 53	—	—
von Stufe 2 zu Stufe 1	7.780	- 7.780	—	—	—
von Stufe 3 zu Stufe 2	—	30	- 30	—	—
von Stufe 3 zu Stufe 1	23	—	- 23	—	—
Erfolgsneutrale Erhöhung der Bruttobuchwerte für nicht erfolgswirksam erfasste Zinsansprüche	—	—	76	—	76
Veränderungen aufgrund von Modifikationen ohne Ausbuchung von Vermögenswerten	—	—	- 12	—	- 12
Abgänge aufgrund von Tilgungen/Verkäufen	- 13.794	- 3.728	- 319	—	- 17.841
Abgänge aufgrund von Abschreibungen auf Forderungen	—	—	- 157	—	- 157
Fremdwährungsbewegungen und sonstige Veränderungen	141	15	- 3	—	153
<b>Bestand 30.6.2024</b>	<b>143.963</b>	<b>14.213</b>	<b>2.878</b>	<b>2</b>	<b>161.056</b>
<b>Bestand 1.1.2023</b>	<b>136.190</b>	<b>17.774</b>	<b>2.725</b>	<b>4</b>	<b>156.693</b>
Zugang aufgrund von Neugeschäft	27.217	—	—	—	27.217
Bestandsveränderung innerhalb der Stufe	- 447	102	- 198	—	- 543
Übertragungen in eine andere Stufe aufgrund von Verschlechterung der Kreditqualität	- 11.758	10.652	1.106	—	—
von Stufe 1 zu Stufe 2	- 11.270	11.270	—	—	—
von Stufe 2 zu Stufe 3	—	- 618	618	—	—
von Stufe 1 zu Stufe 3	- 488	—	488	—	—
Übertragungen in eine andere Stufe aufgrund von Verbesserung der Kreditqualität	4.661	- 4.542	- 119	—	—
von Stufe 2 zu Stufe 1	4.623	- 4.623	—	—	—
von Stufe 3 zu Stufe 2	—	81	- 81	—	—
von Stufe 3 zu Stufe 1	38	—	- 38	—	—
Erfolgsneutrale Erhöhung der Bruttobuchwerte für nicht erfolgswirksam erfasste Zinsansprüche	—	—	153	—	153
Veränderungen aufgrund von Modifikationen ohne Ausbuchung von Vermögenswerten	—	2	8	—	10
Abgänge aufgrund von Tilgungen/Verkäufen	- 22.862	- 3.184	- 612	—	- 26.658
Abgänge aufgrund von Abschreibungen auf Forderungen	—	—	- 220	—	- 220
Fremdwährungsbewegungen und sonstige Veränderungen	- 335	- 9	- 12	—	- 356
<b>Bestand 31.12.2023</b>	<b>132.666</b>	<b>20.795</b>	<b>2.831</b>	<b>4</b>	<b>156.296</b>

### Bestandsentwicklung Wertberichtigungen

in Mio €	STUFE 1	STUFE 2	STUFE 3	POCI	INSGESAMT
<b>Bestand 1.1.2024</b>	<b>158</b>	<b>563</b>	<b>1.096</b>	<b>2</b>	<b>1.819</b>
Zugang aufgrund von Neugeschäft	9	—	—	—	9
Bestandsveränderung innerhalb derselben Stufe	46	20	161	- 1	226
Übertragungen in eine andere Stufe aufgrund von Verschlechterung der Kreditqualität	- 50	93	173	—	216
von Stufe 1 zu Stufe 2	- 49	110	—	—	61
von Stufe 2 zu Stufe 3	—	- 17	147	—	130
von Stufe 1 zu Stufe 3	- 1	—	26	—	25
Übertragungen in eine andere Stufe aufgrund von Verbesserung der Kreditqualität	32	- 204	- 6	—	- 178
von Stufe 2 zu Stufe 1	32	- 205	—	—	- 173
von Stufe 3 zu Stufe 2	—	1	- 6	—	- 5
von Stufe 3 zu Stufe 1	—	—	—	—	—
Erfolgsneutrale Erhöhung der Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam erfasste Zinsansprüche	—	—	76	—	76
Veränderungen aufgrund von Modifikationen ohne Ausbuchung von Vermögenswerten	—	—	—	—	—
Modelländerung	—	—	23	—	23
Abgänge (Auflösung wegen Abgang Forderung)	- 41	- 24	- 66	—	- 131
Abgänge (Verbrauch von Wertberichtigungen)	—	—	- 151	—	- 151
Auflösung des Abzinsungsbetrags und Vereinnahmung von bisher nicht erfolgswirksam erfassten Zinsansprüchen	—	—	- 45	—	- 45
Fremdwährungsbewegungen und sonstige Veränderungen	—	—	- 21	—	- 21
<b>Bestand 30.6.2024</b>	<b>154</b>	<b>448</b>	<b>1.240</b>	<b>1</b>	<b>1.843</b>
<b>Bestand 1.1.2023</b>	<b>201</b>	<b>591</b>	<b>1.024</b>	<b>2</b>	<b>1.818</b>
Zugang aufgrund von Neugeschäft	34	—	—	—	34
Bestandsveränderung innerhalb derselben Stufe	14	- 109	119	—	24
Übertragungen in eine andere Stufe aufgrund von Verschlechterung der Kreditqualität	- 112	248	310	—	446
von Stufe 1 zu Stufe 2	- 108	311	—	—	203
von Stufe 2 zu Stufe 3	—	- 63	267	—	204
von Stufe 1 zu Stufe 3	- 4	—	43	—	39
Übertragungen in eine andere Stufe aufgrund von Verbesserung der Kreditqualität	27	- 72	- 38	—	- 83
von Stufe 2 zu Stufe 1	27	- 81	—	—	- 54
von Stufe 3 zu Stufe 2	—	9	- 35	—	- 26
von Stufe 3 zu Stufe 1	—	—	- 3	—	- 3
Erfolgsneutrale Erhöhung der Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam erfasste Zinsansprüche	—	—	153	—	153
Veränderungen aufgrund von Modifikationen ohne Ausbuchung von Vermögenswerten	—	—	—	—	—
Modelländerung	—	—	—	—	—
Abgänge (Auflösung wegen Abgang Forderung)	- 6	- 95	- 201	—	- 302
Abgänge (Verbrauch von Wertberichtigungen)	—	—	- 211	—	- 211
Auflösung des Abzinsungsbetrags und Vereinnahmung von bisher nicht erfolgswirksam erfassten Zinsansprüchen	—	—	- 61	—	- 61
Fremdwährungsbewegungen und sonstige Veränderungen	—	—	1	—	1
<b>Bestand 31.12.2023</b>	<b>158</b>	<b>563</b>	<b>1.096</b>	<b>2</b>	<b>1.819</b>

## Angaben zur Bilanz (FORTSETZUNG)

Im ersten Halbjahr 2024 hat sich der Bestand der Portfoliowertberichtigungen (Stufe 1 und Stufe 2) für Forderungen an Kunden um 119 Mio € reduziert.

Die HVB hat in den Jahren 2022 und 2023 für bestimmte Unterportfolios Overlays gebildet, die besonders anfällig auf spezifische Risiken reagieren, die von den Expected-Loss-Modellen nicht vollständig erfasst werden. Im Berichtszeitraum reduzierten sich diese Overlays aufgrund von Methodenanpassungen sowie dem Transfer hin zu Einzelwertberichtigungen.

Eine aktualisierte Kalibrierung der zukunftsgerichteten makroökonomischen Szenarien für lokale Unternehmenskunden führte zu einer Reduktion der GLLP. Die geplante Substitution der gebildeten Post-Modell-Anpassung durch das neue LGD-Modell führte aufgrund der technischen Implementierung zu einer Auflösung von GLLPs, da die tatsächlichen Effekte aus der Modell-Implementierung geringer waren als die Schätzung im Post-Modell-Adjustment. Im Hinblick auf die makroökonomische Lage führt ein leicht verschlechterter Ausblick zu Zuführungen der GLLP, die jedoch von den Reduktionen überkompensiert werden.

Im Berichtszeitraum hat sich ein Anstieg von Einzelwertberichtigungen von saldiert 144 Mio € ergeben. Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen aufgrund von Ausfällen konnten durch Auflösungen von bestehenden Einzelwertberichtigungen nur zum Teil kompensiert werden.

### **Forderungen an nahestehende Unternehmen**

Vom Posten „Forderungen an Kunden (at cost)“ entfallen auf nahestehende Unternehmen folgende Beträge:

in Mio €	30.6.2024	31.12.2023
Verbundene, nicht einbezogene Unternehmen	37	34
darunter gegenüber:		
Schwesterunternehmen	33	30
Tochterunternehmen	4	4
Gemeinschaftsunternehmen	—	—
Assoziierte Unternehmen	—	—
Sonstige Beteiligungsunternehmen	321	320
<b>Insgesamt</b>	<b>358</b>	<b>354</b>

### 30 Hedging Derivate

in Mio €	30.6.2024	31.12.2023
Mikro-Fair-Value-Hedge	243	283
Portfolio Fair Value Hedge <sup>1</sup>	38	126
<b>Insgesamt</b>	<b>281</b>	<b>409</b>

<sup>1</sup> Die im Hedge Accounting eingesetzten Cross-Currency-Interest-Rate-Swaps werden mit ihrem gesamten Fair Value unter Portfolio Fair Value Hedge ausgewiesen.

### 31 At-Equity bewertete Anteile an assoziierten Unternehmen und at-Equity bewertete Joint Ventures

in Mio €	30.6.2024	31.12.2023
At-Equity bewertete assoziierte Unternehmen	17	17
darunter Geschäfts- oder Firmenwerte	—	—
At-Equity bewertete Joint Ventures	—	—
<b>Insgesamt</b>	<b>17</b>	<b>17</b>

### 32 Sachanlagen

in Mio €	30.6.2024	31.12.2023
Grundstücke	1.044	1.103
Gebäude	661	688
Betriebs- und Geschäftsausstattung	112	121
Nutzungsrechte (Leasing)	134	138
davon Grundstücke und Gebäude	126	130
<b>Insgesamt</b>	<b>1.951</b>	<b>2.050</b>

## Angaben zur Bilanz (FORTSETZUNG)

## Bestandsentwicklung Sachanlagen

in Mio €	GRUND- STÜCKE	GEBÄUDE	BETRIEBS- UND GESCHÄFTS- AUS- STATTUNG	NUTZUNGS- RECHTE (LEASING)	SACH- ANLAGEN INSGESAMT
<b>Anschaffungskosten 1.1.2024</b>	<b>1.103</b>	<b>2.370</b>	<b>583</b>	<b>340</b>	<b>4.396</b>
Zu-/Abschreibungen der Vorjahre	—	- 1.682	- 462	- 202	- 2.346
<b>Buchwert 1.1.2024</b>	<b>1.103</b>	<b>688</b>	<b>121</b>	<b>138</b>	<b>2.050</b>
Zugänge					—
Käufe/Herstellungskosten	—	2	4	20	26
Anpassung aufgrund Neubewertung in Berichtsperiode (OCI)	5	21	—	—	26
Zuschreibungen	—	4	—	3	7
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen	—	—	—	—	—
Sonstige Zugänge <sup>1</sup>	—	—	1	3	4
Abgänge					—
Verkäufe	—	—	—	- 6	- 6
Anpassung aufgrund Neubewertung in Berichtsperiode (OCI)	- 34	- 16	—	—	- 50
Abschreibungen	—	- 13	- 9	- 16	- 38
Wertminderungen	- 2	- 8	—	- 1	- 11
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen	—	—	—	—	—
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	- 28	- 17	—	—	- 45
Sonstige Abgänge <sup>1</sup>	—	—	- 5	- 7	- 12
<b>Buchwert 30.6.2024</b>	<b>1.044</b>	<b>661</b>	<b>112</b>	<b>134</b>	<b>1.951</b>
Zu-/Abschreibungen der Vorjahre zuzüglich der Berichtsperiode	—	1.632	448	185	2.265
<b>Anschaffungskosten 30.6.2024</b>	<b>1.044</b>	<b>2.293</b>	<b>560</b>	<b>319</b>	<b>4.216</b>
<b>Anschaffungskosten 1.1.2023</b>	<b>1.200</b>	<b>2.483</b>	<b>693</b>	<b>363</b>	<b>4.739</b>
Zu-/Abschreibungen der Vorjahre	—	- 1.607	- 563	- 200	- 2.370
<b>Buchwert 1.1.2023</b>	<b>1.200</b>	<b>876</b>	<b>130</b>	<b>163</b>	<b>2.369</b>
Zugänge					—
Käufe/Herstellungskosten	—	13	22	24	59
Anpassung aufgrund Neubewertung in Berichtsperiode (OCI)	16	24	—	—	40
Zuschreibungen	—	37	2	10	49
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen	—	—	—	—	—
Sonstige Zugänge <sup>1</sup>	1	4	3	24	32
Abgänge					—
Verkäufe	- 1	—	- 3	- 17	- 21
Anpassung aufgrund Neubewertung in Berichtsperiode (OCI)	- 110	- 145	—	—	- 255
Abschreibungen	—	- 30	- 26	- 40	- 96
Wertminderungen	- 1	- 85	- 5	- 9	- 100
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen	—	—	—	- 1	- 1
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	- 2	- 2	—	—	- 4
Sonstige Abgänge <sup>1</sup>	—	- 4	- 2	- 16	- 22
<b>Buchwert 31.12.2023</b>	<b>1.103</b>	<b>688</b>	<b>121</b>	<b>138</b>	<b>2.050</b>
Zu-/Abschreibungen der Vorjahre zuzüglich der Berichtsperiode	—	1.682	462	202	2.346
<b>Anschaffungskosten 31.12.2023</b>	<b>1.103</b>	<b>2.370</b>	<b>583</b>	<b>340</b>	<b>4.396</b>

<sup>1</sup> Hierin sind auch Veränderungen im Konsolidierungskreis enthalten.

### 33 Investment Properties

Investment Properties werden zum Fair Value bewertet. Da jede Immobilie ein Unikat darstellt und der beizulegende Zeitwert durch externe Gutachten bestimmt wird, die den Besonderheiten der bewerteten Immobilie Rechnung tragen, werden alle in diesem Bilanzposten ausgewiesenen Fair Values für Investment Properties dem Level 3 zugeordnet.

Der Nettobuchwert der in den Investment Properties enthaltenen Nutzungsrechte aus Leasingverträgen, die als Finanzinvestition gehaltene Immobilie klassifiziert wurden, beträgt zum Abschlussstichtag 44 Mio € (Vorjahr: 52 Mio €).

#### Bestandsentwicklung Investment Properties

in Mio €	2024	2023
<b>Buchwert 1.1.</b>	<b>254</b>	<b>351</b>
Zugänge		
Käufe	—	—
Bewertungsgewinne	1	22
Nachträgliche Ausgaben	2	4
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen	—	—
Sonstige Zugänge <sup>1</sup>	—	—
Abgänge		
Verkäufe	—	—
Bewertungsverluste	- 11	- 91
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen	—	—
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	- 60	- 32
Sonstige Abgänge <sup>1</sup>	—	—
<b>Buchwert 30.6.2024 / 31.12.2023</b>	<b>186</b>	<b>254</b>

<sup>1</sup> Hierin sind auch Veränderungen im Konsolidierungskreis enthalten.

### 34 Immaterielle Vermögenswerte

in Mio €	30.6.2024	31.12.2023
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	2	2
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	8	4
<b>Insgesamt</b>	<b>10</b>	<b>6</b>

Grundsätzlich wird in der HVB keine Software mehr selbst erstellt. Die Versorgung der HVB mit Software findet gruppenweit durch die UniCredit S.p.A. statt.

## Angaben zur Bilanz (FORTSETZUNG)

**35 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen**

in Mio €	30.6.2024	31.12.2023
Barreserve	—	—
Finanzielle Vermögenswerte aFVtPL	—	—
Finanzielle Vermögenswerte aFVtOCI	—	—
Forderungen an Kreditinstitute (at cost)	3	14
Forderungen an Kunden (at cost)	93	17
At-Equity bewertete Anteile an assoziierten Unternehmen und at-Equity bewertete Joint Ventures	—	—
Sachanlagen	45	4
Investment Properties	92	32
Immaterielle Vermögenswerte	—	—
Ertragsteueransprüche	—	—
Vorratsvermögen (IAS 2)	—	—
Sonstige Aktiva	1	—
<b>Insgesamt</b>	<b>234</b>	<b>67</b>

Zum 30. Juni 2024 umfassen die als zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen folgende Verkaufsaktivitäten:

- Geplanter Verkauf der dem Geschäftssegment Sonstige zugeordneten Tochtergesellschaft Monnet 8-10 S.à r.l., Luxemburg. Hier wird mit einem Abschluss des Verkaufs für das zweite Halbjahr 2024 gerechnet.
- Geplanter Verkauf der dem Geschäftssegment Sonstige zugeordneten Tochtergesellschaft Weicker S.à r.l., Luxemburg. Hier wird mit einem Abschluss des Verkaufs für das zweite Halbjahr 2024 gerechnet.
- Geplanter Verkauf einer nicht strategischen Immobilie (Investment Property, Level 2 zugeordnet). Hier wird mit einem Abschluss des Verkaufs für das zweite Halbjahr 2024 gerechnet.

Des Weiteren hat sich die HVB entschieden ihr Volumen an leistungsgestörten Kundenforderungen durch Verkäufe zu reduzieren. Die Veränderung der Position Forderungen an Kunden (at cost) im ersten Halbjahr 2024 resultiert im Wesentlichen aus dieser Verkaufsinitiative und enthält sowohl Zugänge auf Grund von Neuklassifizierungen als auch Abgänge auf Grund von Verkäufen.

Der geplante Verkauf der Tochtergesellschaft Monnet 8-10 S.à r.l., Luxemburg, betrifft im Wesentlichen eine unter Sachanlagen ausgewiesene Immobilie.

Der geplante Verkauf der Tochtergesellschaft Weicker S.à r.l., Luxemburg, betrifft im Wesentlichen eine unter Investment Properties ausgewiesene Immobilie (Level 3 zugeordnet).

Im ersten Halbjahr 2024 wurde der Verkauf der Tochtergesellschaft Structured Invest Société Anonyme, Luxemburg, abgeschlossen.

Im Berichtsjahr und im Vorjahr waren keine Wertberichtigungen auf als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen klassifizierte Vermögenswerte erforderlich.

### Fair-Value-Level-Hierarchie

Im Level 2 werden allgemein Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten gezeigt, deren Bewertung aus direkten (als Preise) oder indirekten (von Preisen abgeleitete) beobachtbaren Inputdaten (Bewertungsparameter) abgeleitet werden. Für die betreffenden Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten selbst ist kein Preis an einem aktiven Markt beobachtbar. Da Immobilien Unikate darstellen, kann es in demselben Objekt keinen Handel und somit keinen beobachtbaren Preis an einem aktiven Markt geben. Allerdings stellen Angebote im Rahmen eines Verkaufsprozesses beobachtbare Inputdaten für eine Fair-Value-Ermittlung dar, da auf Basis von verbindlichen bzw. verlässlichen unverbindlichen Angeboten ein Verkauf der Immobilie zu diesem Preis erfolgen kann.

Level 3 bezieht sich grundsätzlich auf Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, deren beizulegender Zeitwert nicht ausschließlich auf Grundlage beobachtbarer Marktdaten (nicht beobachtbare Inputdaten) ermittelt wird. Externe Bewertungsgutachten basieren auf allgemein anerkannten Bewertungsverfahren, die auf für das Objekt vom externen Gutachter bestimmten Parametern (zum Beispiel angenommene aktuelle Marktmiete für das Objekt) zurückgreifen. Die jeweiligen beizulegenden Zeitwerte weisen somit Bewertungsparameter auf, die auf Modellannahmen basieren.

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der zum Fair Value bewerteten Investment Properties zu den jeweiligen Levels der Fair-Value-Hierarchie:

in Mio €	BEIZULEGENDER ZEITWERT, AUF GRUNDLAGE AM MARKT BEOBACHTBARER BEWERTUNGSPARAMETER (LEVEL 2)		BEIZULEGENDER ZEITWERT, AUF GRUNDLAGE NICHT AM MARKT BEOBACHTBARER BEWERTUNGSPARAMETER (LEVEL 3)	
	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023
Investment Properties, klassifiziert als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	32	32	60	—

Entwicklung der dem Level 3 zugeordneten Investment Properties:

in Mio €	2024	2023
<b>Buchwert 1.1.</b>	—	—
Zugänge in den Bestand (klassifiziert als Level 3)	60	—
Positive Fair-Value-Änderungen (klassifiziert als Level 3)	—	—
Zugänge aus Umgruppierung aus Level 2 in Level 3	—	—
Abgänge aus dem Bestand (klassifiziert als Level 3)	—	—
Negative Fair-Value-Änderungen (klassifiziert als Level 3)	—	—
Abgänge aus Umgruppierung in Level 2 aus Level 3	—	—
<b>Buchwert 30.6.2024 / 31.12.2023</b>	<b>60</b>	<b>—</b>

Umgruppierungen aus dem Level 2 in das Level 3 sind nicht aufgetreten.

## Angaben zur Bilanz (FORTSETZUNG)

**36 Sonstige Aktiva**

In den Sonstigen Aktiva sind Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 137 Mio € (Vorjahr: 141 Mio €) enthalten. Zum Berichtsstichtag wird auch der Aktivüberhang aus der Verrechnung des Barwerts der Bruttopensionsverpflichtungen mit dem beizulegenden Zeitwert der Planvermögen leistungsorientierter Pensionspläne als aktivierte Überdeckung des Planvermögens in Höhe von 27 Mio € (Vorjahr: 41 Mio €) unter den Sonstigen Aktiva ausgewiesen.

Die in den sonstigen Vermögensgegenstände im Vorjahr enthaltenden Bestände an Rohstoffen in Höhe von 218 Mio € wurden im Berichtsjahr 2024 komplett verkauft.

**37 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

in Mio €	30.6.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Zentralnotenbanken	4.263	7.167
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.942	28.506
Kontokorrentkonten	2.499	1.705
Barsicherheiten bzw. verpfändete Guthaben	8.805	8.513
Repos	7.744	2.764
Termingelder	1.924	870
Sonstige Verbindlichkeiten	13.970	14.654
<b>Insgesamt</b>	<b>39.205</b>	<b>35.673</b>

In den Verbindlichkeiten gegenüber Zentralnotenbanken sind zum Berichtsstichtag keine Verbindlichkeiten mehr aus der Teilnahme am TLTRO-III-Programm enthalten (Vorjahr: 5,8 Mrd €). Die restlichen Mittel in Höhe von 5,8 Mrd € wurden im ersten Halbjahr 2024 zurückgezahlt.

**Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen**

Vom Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ entfallen auf nahestehende Unternehmen folgende Beträge:

in Mio €	30.6.2024	31.12.2023
Verbundene, nicht einbezogene Unternehmen	2.603	3.564
darunter gegenüber:		
UniCredit S.p.A.	1.990	2.806
Schwesterunternehmen <sup>1</sup>	613	758
Gemeinschaftsunternehmen	—	—
Assoziierte Unternehmen	113	165
Sonstige Beteiligungsunternehmen	20	19
<b>Insgesamt</b>	<b>2.736</b>	<b>3.748</b>

<sup>1</sup> Wesentliche Einzelposten davon gegenüber der UniCredit Bank Austria AG.

### 38 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

in Mio €	30.6.2024	31.12.2023
Kontokorrentkonten	69.629	76.197
Barsicherheiten bzw. verpfändete Guthaben	2.606	2.781
Spareinlagen	4.011	5.709
Repos	6.349	1.089
Termingelder	48.251	48.253
Schuldscheindarlehen	618	680
Leasingverbindlichkeiten	246	275
Sonstige Verbindlichkeiten	5.118	4.573
<b>Insgesamt</b>	<b>136.828</b>	<b>139.557</b>

#### Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen

Vom Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ entfallen auf nahestehende Unternehmen folgende Beträge:

in Mio €	30.6.2024	31.12.2023
Verbundene, nicht einbezogene Unternehmen	18	16
darunter gegenüber:		
Schwesterunternehmen	4	2
Tochterunternehmen	14	14
Gemeinschaftsunternehmen	—	—
Assoziierte Unternehmen	—	—
Sonstige Beteiligungsunternehmen	305	290
<b>Insgesamt</b>	<b>323</b>	<b>306</b>

### 39 Verbriefte Verbindlichkeiten

in Mio €	30.6.2024	31.12.2023
Schuldinstrumente	33.549	34.274
darunter:		
Hypotheken-Namenspfandbriefe	2.945	3.098
Öffentliche Namenspfandbriefe	988	1.056
Hypothekenspfandbriefe	18.376	18.255
Öffentliche Pfandbriefe	2.289	2.265
Namensschuldverschreibungen	1.900	1.945
Sonstige Wertpapiere	—	—
<b>Insgesamt</b>	<b>33.549</b>	<b>34.274</b>

## Angaben zur Bilanz (FORTSETZUNG)

**Verbriefte Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen**

Vom Bilanzposten „Verbriefte Verbindlichkeiten“ entfallen auf nahestehende Unternehmen folgende Beträge:

in Mio €	30.6.2024	31.12.2023
Verbundene, nicht einbezogene Unternehmen	3.557	3.571
darunter gegenüber:		
UniCredit S.p.A.	3.557	3.571
Schwesterunternehmen	—	—
Gemeinschaftsunternehmen	—	—
Assoziierte Unternehmen	—	—
Sonstige Beteiligungsunternehmen	2	2
<b>Insgesamt</b>	<b>3.559</b>	<b>3.573</b>

**40 Handelspassiva**

in Mio €	30.6.2024	31.12.2023
Negative beizulegende Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	40.948	42.574
Sonstige Handelspassiva	7.788	5.963
<b>Insgesamt</b>	<b>48.736</b>	<b>48.537</b>

Als Handelspassiva werden die negativen beizulegenden Zeitwerte aus derivativen Handelsinstrumenten ausgewiesen. Daneben sind hier unter sonstige Handelspassiva vom Handel emittierte Optionsscheine, Zertifikate und Anleihen sowie Lieferverpflichtungen aus Wertpapierleerverkäufen, soweit sie Handelszwecken dienen, enthalten.

**41 Finanzielle Verbindlichkeiten aFVtPL**

Der Posten in Höhe von 4.215 Mio € (Vorjahr 4.660 Mio €) enthält überwiegend eigene strukturierte Emissionen.

**42 Hedging Derivate**

in Mio €	30.6.2024	31.12.2023
Mikro-Fair-Value-Hedge	3	32
Portfolio Fair Value Hedge <sup>1</sup>	92	71
<b>Insgesamt</b>	<b>95</b>	<b>103</b>

<sup>1</sup> Die im Hedge Accounting eingesetzten Cross Currency Interest Rate Swaps werden mit ihrem gesamten Fair Value unter Portfolio Fair Value Hedge ausgewiesen.

**43 Hedgeanpassungsbetrag von gesicherten Grundgeschäften im Portfolio Fair Value Hedge**

Der Hedgeanpassungsbetrag zinsgesicherter Forderungen und Verbindlichkeiten im Portfolio-Fair-Value-Hedge beträgt netto -3.919 Mio € (Vorjahr: -3.763 Mio €). Einen wirtschaftlich gegenläufigen, vergleichbaren Betrag stellt der Fair Value der saldierten Portfolio-Fair-Value-Hedge-Derivate dar. Aufgrund der Vorgaben des IAS 39.89A in Verbindung mit dem IAS 39.AG123 bestimmt der Charakter des abgesicherten Grundgeschäfts die Zuordnung zur Aktiv- bzw. Passivseite, so dass ein positiver Hedgeanpassungsbetrag für abgesicherte Verbindlichkeiten bzw. einen Passivüberhang in den jeweiligen Laufzeitbändern des Portfolio-Fair-Value-Hedges mit einem negativen Vorzeichen auf der Passivseite auszuweisen ist.

#### 44 Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen

in Mio €	30.6.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	—	—
Ertragsteuerverpflichtungen	—	2
Sonstige Passiva	—	11
Rückstellungen	—	—
<b>Insgesamt</b>	<b>—</b>	<b>13</b>

Zum 31. Dezember 2023 betrafen die Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenen Vermögensgruppen ausschließlich die Verbindlichkeiten der Structured Invest Société Anonyme, Luxemburg, die im ersten Halbjahr 2024 verkauft wurde. Die Gesellschaft war dem Geschäftssegment Corporates zugeordnet.

#### 45 Rückstellungen

in Mio €	30.6.2024	31.12.2023
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	175	132
Rückstellungen für Finanzgarantien und unwiderrufliche Kreditzusagen	239	284
Restrukturierungsrückstellungen	474	531
Sonstige Rückstellungen	624	703
Personalrückstellungen	352	392
Steuerrückstellungen (ohne Steuern in Bezug auf Einkommen und Ertrag)	29	42
Rückstellungen für Mietgarantien und Rückbauverpflichtungen	68	73
Rückstellungen für Rechtsrisiken und ähnliche Risiken	131	137
Andere Rückstellungen	44	59
<b>Insgesamt</b>	<b>1.512</b>	<b>1.650</b>

##### ***Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen***

Zum 30. Juni 2024 wurde auf Basis aktualisierter versicherungsmathematischer Annahmen und Marktwerte des Planvermögens eine Neubewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen durchgeführt. Aus der Saldierung des Barwerts der gesamten (kapitalgedeckten und nicht kapitalgedeckten) Bruttopensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligations, DBO) in Höhe von 4.155 Mio € mit dem beizulegenden Zeitwert der Planvermögen (Plan Assets) in Höhe von 4.007 Mio € errechnete sich für die HVB Group zum Berichtsstichtag eine Nettoschuld (Net Defined Benefit Liability) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen von insgesamt 148 Mio €.

Dieser Betrag wurde in der Konzernbilanz der HVB Group zum 30. Juni 2024 wie folgt erfasst:

- Vermögensüberdeckungen (Surplus) aus Pensionsplänen mit Aktivüberhang wurden in der Konzernbilanz als aktivierte Überdeckung des Planvermögens unter den sonstigen Aktiva in Höhe von 27 Mio € ausgewiesen. Anpassungen um Auswirkungen der Begrenzung eines Nettovermögenswerts an die Vermögensobergrenze (Asset Ceiling) waren nicht vorzunehmen.
- Fehlbeträge (Deficit) aus Pensionsplänen mit Passivüberhang bzw. ohne Dotierung eines Planvermögens wurden in der Konzernbilanz als bilanzierte Pensionsrückstellungen unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 175 Mio € erfasst.

## Angaben zur Bilanz (FORTSETZUNG)

Für den im Vergleich zum Jahresende 2023 entstandenen Anstieg der Pensionsrückstellungen (+43 Mio € / +32,6%) und dem Rückgang der sonstigen Aktiva (-14 Mio € / -34,1%) waren hauptsächlich folgende aus der Kapitalmarktentwicklung im ersten Halbjahr 2024 resultierende Effekte maßgeblich:

- Die Erhöhung des Rechnungszinssatzes (gewichteter Durchschnitt) um 25 Basispunkte auf 3,85% (Vorjahr: 3,60%) führte zu einer stärkeren Diskontierung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungszusagen und damit zu einer Verminderung des Verpflichtungsbarwerts.
- Demgegenüber bewirkte die zum Ende des ersten Halbjahres 2024 berücksichtigte Rentenanpassung gemäß Verbraucherpreisindex über dem der Bewertung zugrunde liegenden langfristigen Rententrend in Höhe von 2,25% eine Erhöhung der DBO, die den vorgenannten Effekt zum Teil kompensierte.
- Zudem ergab sich ein gegenläufiger Effekt aus dem Rückgang der Marktwerte des Planvermögens im ersten Halbjahr 2024.

Die zum Berichtsstichtag aus der Berechnung des geschätzten Barwerts der leistungsorientierten Bruttopensionsverpflichtung resultierenden versicherungsmathematischen Gewinne ergaben, saldiert mit den Verlusten aus der aktuellen Marktbewertung des Planvermögens (Differenz zwischen normiertem und tatsächlichem Ertrag), einen negativen Gesamteffekt aus Neubewertungen in Höhe von -51 Mio €, der sofort erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und im sonstigen Ergebnis (OCI) innerhalb der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen wurde.

### 46 Nachrangkapital

Das in den Bilanzposten „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“, „Verbriefte Verbindlichkeiten“ sowie „Eigenkapital“ enthaltene Nachrangkapital gliedert sich wie folgt auf:

in Mio €	30.6.2024	31.12.2023
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.098	1.110
Hybride Kapitalinstrumente	1.700	1.700
<b>Insgesamt</b>	<b>2.798</b>	<b>2.810</b>

# Sonstige Angaben

## 47 Nachtragsbericht (Ereignisse nach der Berichtsperiode)

Im Zuge der bereits angekündigten Vereinfachung der Struktur der Handelsaktivitäten hat die UniCredit Bank GmbH am 14. Juli 2024 eine erste Tranche an Geschäften an die UniCredit S.p.A. übertragen. Enthalten hierin waren hauptsächlich festverzinsliche Wertpapiere sowie Zinsderivate im Handelsbestand. Ausführungen zur Vereinfachung der Struktur der Handelsaktivitäten finden sich in dem Kapitel „Prognosebericht/Ausblick“ im Zwischenlagebericht.

Die UniCredit Bank GmbH hat am 23. Juli 2024 die Übertragung eines Firmenkundenportfolios mit iberischen Kunden von der UniCredit Bank Austria AG, Österreich, Wien (ebenfalls Teil der UniCredit Gruppe) an die UniCredit Bank GmbH unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Kunden genehmigt. Die Transaktion soll innerhalb von neun Monaten nach Unterzeichnung der Verträge abgeschlossen werden.

Weitere Ereignisse von wesentlicher Bedeutung traten nach dem 30. Juni 2024 nicht ein.

## 48 Fair-Value-Hierarchie

Im Folgenden wird die Entwicklung der Finanzinstrumente beschrieben, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit solchem in der Bilanz ausgewiesen werden, insbesondere im Hinblick auf die sogenannte Fair-Value-Hierarchie.

Diese Fair-Value-Hierarchie ist in folgende Stufen eingeteilt:

Das Level 1 beinhaltet Finanzinstrumente, die zu Preisen für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die auf aktiven Märkten notiert sind, bewertet werden. Diese Preise werden unverändert übernommen. Es sind überwiegend börsennotierte Eigenkapitalinstrumente und Anleihen sowie börsengehandelte Derivate in diese Kategorie eingeteilt.

Im Level 2 werden Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten gezeigt, deren Bewertung aus direkten (als Preise) oder indirekten (von Preisen abgeleitete) beobachtbaren Inputdaten (Bewertungsparameter) abgeleitet werden. Für die betreffenden Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten selbst ist kein Preis an einem aktiven Markt beobachtbar. Aufgrund dessen zeigen wir in dieser Stufe insbesondere die beizulegenden Zeitwerte von Zins- und Kreditderivaten sowie die beizulegenden Zeitwerte von ABS Bonds, sofern für die betreffende Assetklasse ein liquider Markt besteht.

Von Level 1 in Level 2 sind finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in Höhe von 57 Mio € (Vorjahr: 1.099 Mio €) transferiert worden. Im Gegenzug sind von Level 2 in Level 1 finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in Höhe von 527 Mio € (Vorjahr: 392 Mio €) transferiert worden. Der Großteil der Transfers betrifft Wertpapiere und resultiert aus einer Zu- bzw. Abnahme des tatsächlich stattgefundenen Handels in den betroffenen Wertpapieren und damit verbunden einer geänderten Geld-Brief-Spanne und damit die Liquidität des jeweiligen Wertpapiers.

## Sonstige Angaben (FORTSETZUNG)

Für Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert auf einer wiederkehrenden Basis ermittelt wird, ergaben sich folgende Transfers zwischen Level 1 und Level 2:

in Mio €	NACH LEVEL 1	NACH LEVEL 2
<b>Handelsaktiva</b>		
Transfer von Level 1	—	57
Transfer von Level 2	124	—
<b>Finanzielle Vermögenswerte aFVtPL</b>		
Transfer von Level 1	—	—
Transfer von Level 2	25	—
<b>Finanzielle Vermögenswerte aFVtOCI</b>		
Transfer von Level 1	—	—
Transfer von Level 2	378	—
<b>Handelspassiva</b>		
Transfer von Level 1	—	—
Transfer von Level 2	—	—
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten aFVtPL</b>		
Transfer von Level 1	—	—
Transfer von Level 2	—	—

Für Instrumente, die innerhalb der Berichtsperiode (1. Januar bis 30. Juni) zwischen den Levels transferiert werden, gilt der 28. Juni als Transferzeitpunkt und damit wird der Zeitwert zum 28. Juni als Wertangabe für den Leveltransfer verwendet.

Level 3 bezieht sich auf Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, deren beizulegender Zeitwert nicht ausschließlich auf Grundlage beobachtbarer Marktdaten (nicht beobachtbare Inputdaten) ermittelt wird. Falls die Auswirkung der am Markt nicht beobachtbaren Inputdaten auf die Fair-Value-Ermittlung unwesentlich ist, erfolgt ein Ausweis in Level 2. Die jeweiligen beizulegenden Zeitwerte weisen somit auch Bewertungsparameter auf, die auf Modellannahmen basieren. Hierunter fallen Derivate und strukturierte Produkte, die zumindest eine „exotische“ Komponente beinhalten, wie zum Beispiel Fremdwährungs- oder Zinsderivate auf illiquide Währungen, Derivate mit marktunüblichen Laufzeiten, strukturierte Produkte mit einem nicht liquiden Underlying als Referenz bzw. ABS Bonds einer Assetklasse, für die kein liquider Markt besteht.

Basiert der Wert eines Finanzinstruments auf nicht beobachtbaren Bewertungsparametern, kann der Wert dieser Parameter zum Bilanzstichtag aus einer Bandbreite von angemessenen möglichen Alternativen ausgewählt werden. Im Rahmen der Bewertung zum 28. Juni 2024 werden für diese nicht beobachtbaren Parameter angemessene Werte ermittelt und der Bewertung zugrunde gelegt. Darüber hinaus wird einzelnen Parametern, die nicht separat als eigenständiger Bewertungsparameter im Bewertungsmodell berücksichtigt werden können, durch Ansatz einer Modellreserve Rechnung getragen.

Aufgeteilt auf die einzelnen Klassen von Finanzinstrumenten kommen in Abhängigkeit der Produkttypen die folgenden Bewertungsverfahren zur Anwendung. Dabei sind die Bewertungen für Finanzinstrumente des Fair Value Levels 3 von folgenden signifikanten und nicht am Markt beobachtbaren Parametern abhängig:

PRODUKTTYPEN	BEWERTUNGSVERFAHREN	SIGNIFIKANTE NICHT BEOBACHTBARE PARAMETER	SPANNE
Festverzinsliche Wertpapiere und andere Schuldtitel	Marktansatz	Kurswert	1bp - 1.300bp
Aktien	Marktansatz	Kurswert	0% - 3%
ABS-Wertpapiere	DCF-Verfahren	Credit-Spread-Kurven	62bp - 1.552bp
		Restwert	0% - 70%
		Ausfallrate	0% - 4%
		Vorfälligkeits-Rate	0% - 30%
Rohstoff-/Aktienderivate	Optionspreismodell	Rohstoffpreis-/Aktienvolatilität	1% - 10%
		Korrelation zwischen Rohstoffen/Aktien	2% - 24%
	DCF-Verfahren	Dividendenrenditen	1% - 26%
Zinsderivate	DCF-Verfahren	Swapzinssatz	0bp - 587bp
		Inflationsswapzinssatz	3bp - 12bp
	Optionspreismodell	Inflationsvolatilität	1% - 3%
		Zinsvolatilität	0% - 29%
		Korrelation zwischen Zinssätzen	0% - 22%
Kreditderivate	Hazard Rate Model	Credit-Spread-Kurven	1bp - 40bp
		Restwert	0% - 5%
Devisenderivate	DCF-Verfahren	Zinskurven	0bp - 587bp
	Optionspreismodell	Fremdwährungsvolatilität	0% - 34%

In der nachfolgend dargestellten Sensitivitätsanalyse wird die Auswirkung der Änderung von angemessenen möglichen alternativen Parameterwerten auf den Fair Value von den als Level 3 eingestuftten Finanzinstrumenten aufgezeigt. Das Niveau der Variation der nicht beobachtbaren Parameter entspricht den herrschenden Marktgegebenheiten bezüglich der Bewertung von Sensitivitäten. Für erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Bestände würden die positiven bzw. negativen Fair-Value-Änderungen zum Berichtsstichtag +70 Mio € bzw. -70 Mio € (Vorjahr: +64 Mio € bzw. -64 Mio €) betragen.

Aufgeteilt auf die einzelnen Klassen von Finanzinstrumenten ergeben sich bezogen auf die Produkttypen folgende wesentliche Sensitivitätsauswirkungen:

in Mio €	30.6.2024		31.12.2023	
	POSITIV	NEGATIV	POSITIV	NEGATIV
Festverzinsliche Wertpapiere und andere Schuldtitel	—	—	—	—
Aktien	—	—	—	—
ABS-Wertpapiere	—	—	—	—
Rohstoff-/Aktienderivate	64	- 64	59	- 59
Zinsderivate	5	- 5	4	- 4
Kreditderivate	—	—	—	—
Devisenderivate	1	- 1	1	- 1
<b>Insgesamt</b>	<b>70</b>	<b>- 70</b>	<b>64</b>	<b>- 64</b>

In Bezug auf festverzinsliche Wertpapiere und andere Schuldtitel sowie ABS-Wertpapiere wurden im Rahmen der Sensitivitätsanalysen die Credit-Spread-Kurven verändert. Bei Aktien wird der Spotpreis um einen relativen Wert abgewandelt.

## Sonstige Angaben (FORTSETZUNG)

Bei den im Level 3 enthaltenen Aktienderivaten wurden für die Sensitivitätsanalyse folgende nicht beobachtbare Parameter variiert: Spotpreise bei Hedge Funds, implizite Volatilität, Dividenden, implizite Korrelationen und die Annahmen zur Interpolation zwischen einzelnen am Markt beobachtbaren Parametern wie zum Beispiel Volatilitäten. Bei den Zinsprodukten wurden im Rahmen der Sensitivitätsanalyse Zinsniveau und Zinskorrelationen sowie implizite Volatilitäten variiert. Bei den Kreditderivaten wurden Verschiebungen der Risikoprämien-Kurven für das Bonitätsrisiko, wie auch implizite Korrelationen Änderungen sowie Erhöhungen der Ausfallraten, unterstellt. Fremdwährungsderivate wurden hinsichtlich der impliziten Volatilität variiert.

Werden Transaktionen getätigt, bei denen der Transaktionspreis vom Fair Value zum Transaktionszeitpunkt abweicht und in erheblichem Umfang nicht beobachtbare Parameter für Bewertungsmodelle zugrunde gelegt wurden, erfolgt die Erfassung des betreffenden Finanzinstruments zum Transaktionspreis. Diese Differenz zwischen dem Transaktionspreis und dem Fair Value des Bewertungsmodells wird als Handelstaggewinn/-verlust bezeichnet. Entsprechende am Handelstag ermittelte Gewinne und Verluste werden abgegrenzt und über die Laufzeit der Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Sobald sich für die Transaktion ein Referenzkurs auf einem aktiven Markt ermitteln lässt oder die Inputparameter auf beobachtbaren Marktdaten basieren, wird der abgegrenzte Handelstaggewinn unmittelbar erfolgswirksam im Handelsergebnis erfasst.

Die folgende Tabelle zeigt im Jahresvergleich die Veränderungen der Handelstaggewinne und -verluste, die aufgrund der Anwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Parameter für zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Finanzinstrumente abgegrenzt wurden:

in Mio €	2024	2023
<b>Bestand 1.1.</b>	<b>18</b>	<b>27</b>
Neue Geschäfte während der Periode	1	4
Abschreibung	2	- 2
Ausgelaufene Geschäfte	4	—
Nachträgliche Veränderung der Beobachtbarkeit	2	15
Wechselkursveränderungen	—	—
<b>Bestand 30.6.2024 / 31.12.2023</b>	<b>11</b>	<b>18</b>

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der in der Bilanz zum Fair Value ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten zu den jeweiligen Levels der Fair-Value-Hierarchie:

in Mio €	AM AKTIVEN MARKT BEOBACHTBARER BEIZULEGENDER ZEITWERT (LEVEL 1)		BEIZULEGENDER ZEITWERT, AUF GRUNDLAGE AM MARKT BEOBACHTBARER BEWERTUNGSPARAMETER (LEVEL 2)		BEIZULEGENDER ZEITWERT, AUF GRUNDLAGE NICHT AM MARKT BEOBACHTBARER BEWERTUNGSPARAMETER (LEVEL 3)	
	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023
<b>In der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene finanzielle Vermögenswerte</b>						
Handelsaktiva	21.759	18.285	46.568	49.046	1.298	1.280
darunter Derivate	4.540	2.738	38.169	42.020	1.199	1.157
Finanzielle Vermögenswerte aFVtPL	1.063	1.552	886	966	1.622	697
Finanzielle Vermögenswerte aFVtOCI	11.505	8.366	1.086	886	—	—
Hedging Derivate	—	—	278	405	3	4
<b>In der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene finanzielle Verbindlichkeiten</b>						
Handelsspassiva	8.521	6.888	38.884	40.383	1.331	1.266
darunter Derivate	5.672	4.822	34.477	36.860	799	892
Finanzielle Verbindlichkeiten aFVtPL	—	—	3.768	4.416	447	244
Hedging Derivate	—	—	91	98	4	5

In der folgenden Tabelle wird die Entwicklung von finanziellen Vermögenswerten dargestellt, die im Rahmen der Fair-Value-Hierarchie dem Level 3 zugeordnet sind:

in Mio €	HANDELS- AKTIVA	FINANZIELLE VERMÖGENS- WERTE aFVtPL	FINANZIELLE VERMÖGENS- WERTE aFVtOCI	HEDGING DERIVATE
<b>Bestand 1.1.2024</b>	<b>1.280</b>	<b>697</b>	<b>—</b>	<b>4</b>
Zugänge				
Käufe	330	1.143	—	—
Erfasste Gewinne <sup>1</sup>	116	10	—	—
Transfer aus anderen Levels	82	—	—	—
Sonstige Zugänge <sup>2</sup>	5	4	—	—
Abgänge				
Verkauf	- 348	- 179	—	—
Tilgung	—	—	—	—
Erfasste Verluste <sup>1</sup>	- 118	- 19	—	- 1
Transfer zu anderen Levels	- 43	- 30	—	—
Sonstige Abgänge	- 6	- 4	—	—
<b>Bestand 30.6.2024</b>	<b>1.298</b>	<b>1.622</b>	<b>—</b>	<b>3</b>
<b>Bestand 1.1.2023</b>	<b>2.303</b>	<b>1.079</b>	<b>—</b>	<b>6</b>
Zugänge				
Käufe	484	194	—	—
Erfasste Gewinne <sup>1</sup>	82	44	—	—
Transfer aus anderen Levels	206	7	—	—
Sonstige Zugänge <sup>2</sup>	6	8	—	—
Abgänge				
Verkauf	- 1.009	- 244	—	- 1
Tilgung	—	- 100	—	—
Erfasste Verluste <sup>1</sup>	- 488	- 85	—	- 1
Transfer zu anderen Levels	- 278	- 198	—	—
Sonstige Abgänge	- 26	- 8	—	—
<b>Bestand 31.12.2023</b>	<b>1.280</b>	<b>697</b>	<b>—</b>	<b>4</b>

1 In GuV und Eigenkapital.

2 Hierin sind auch Veränderungen im Konsolidierungskreis enthalten.

Die Zunahme im Level 3 im ersten Halbjahr resultiert hauptsächlich aus der Zunahme an finanziellen Vermögenswerten aFVtPL und den darin enthaltenen Transaktionen.

## Sonstige Angaben (FORTSETZUNG)

In der folgenden Tabelle wird die Entwicklung von finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt, die im Rahmen der Fair-Value-Hierarchie dem Level 3 zugeordnet sind:

in Mio €	HANDELS-PASSIVA	FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN aFVtPL	HEDGING DERIVATE
<b>Bestand 1.1.2024</b>	<b>1.266</b>	<b>244</b>	<b>5</b>
Zugänge			
Verkauf	326	—	—
Emission	—	—	—
Erfasste Verluste <sup>1</sup>	109	2	—
Transfer aus anderen Levels	167	287	—
Sonstige Zugänge <sup>2</sup>	36	—	—
Abgänge			
Rückkauf	- 185	- 3	—
Tilgung	—	- 1	—
Erfasste Gewinne <sup>1</sup>	- 98	- 1	- 1
Transfer zu anderen Levels	- 273	- 81	—
Sonstige Abgänge	- 17	—	—
<b>Bestand 30.6.2024</b>	<b>1.331</b>	<b>447</b>	<b>4</b>
<b>Bestand 1.1.2023</b>	<b>1.897</b>	<b>283</b>	<b>—</b>
Zugänge			
Verkauf	148	—	—
Emission	165	101	—
Erfasste Verluste <sup>1</sup>	127	18	—
Transfer aus anderen Levels	275	22	5
Sonstige Zugänge <sup>2</sup>	46	1	—
Abgänge			
Rückkauf	- 472	- 16	—
Tilgung	- 30	- 56	—
Erfasste Gewinne <sup>1</sup>	- 333	- 6	—
Transfer zu anderen Levels	- 540	- 101	—
Sonstige Abgänge	- 17	- 2	—
<b>Bestand 31.12.2023</b>	<b>1.266</b>	<b>244</b>	<b>5</b>

<sup>1</sup> In GuV und Eigenkapital.

<sup>2</sup> Hierin sind auch Veränderungen im Konsolidierungskreis enthalten.

Die Zunahme der Level 3-Instrumente in den finanziellen Verbindlichkeiten aFVtPL resultiert überwiegend aus Netto-Transfers aus anderen Levels, die überwiegend auf Schuldverschreibungen zurückzuführen sind. Diese resultieren aus der regelmäßigen Überprüfung der Fair-Value-Level-Ermittlung und der Wesentlichkeit von einzelnen nicht beobachtbaren Parametern. In der Handelspassiva kann ein moderater Anstieg im ersten Halbjahr verzeichnet werden.

#### 49 Fair Values der Finanzinstrumente gemäß IFRS 7

Die Fair Values wurden stichtagsbezogen auf Basis der zur Verfügung stehenden Marktinformationen sowie unternehmensindividueller Berechnungsmethoden ermittelt.

in Mrd €	BUCHWERT		BEIZULEGENDER ZEITWERT	
	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023
<b>Aktiva</b>				
Barreserve	10,8	23,3	10,8	23,3
Handelsaktiva	69,6	68,6	69,6	68,6
Finanzielle Vermögenswerte aFVtPL	3,6	3,2	3,6	3,2
Finanzielle Vermögenswerte aFVtOCI	12,6	9,3	12,6	9,3
Forderungen an Kreditinstitute (at cost)	22,1	19,6	21,9	19,7
Forderungen an Kunden (at cost)	159,2	154,5	156,5	152,9
darunter Forderungen aus Finanzierungsleasing	0,3	0,4	0,3	0,4
Hedging Derivate	0,3	0,4	0,3	0,4
<b>Insgesamt</b>	<b>278,2</b>	<b>278,9</b>	<b>275,3</b>	<b>277,4</b>
<b>Passiva</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39,2	35,7	38,2	34,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	136,8	139,6	136,8	139,6
Verbriefte Verbindlichkeiten	33,5	34,3	31,4	32,5
Handelsspassiva	48,7	48,5	48,7	48,5
Finanzielle Verbindlichkeiten aFVtPL	4,2	4,7	4,2	4,7
Hedging Derivate	0,1	0,1	0,1	0,1
<b>Insgesamt</b>	<b>262,5</b>	<b>262,9</b>	<b>259,4</b>	<b>260,2</b>

in Mrd €	AM AKTIVEN MARKT BEOBACHTBARER BEIZULEGENDER ZEITWERT (LEVEL 1)		BEIZULEGENDER ZEITWERT, AUF GRUNDLAGE AM MARKT BEOBACHTBARER BEWERTUNGSPARAMETER (LEVEL 2)		BEIZULEGENDER ZEITWERT, AUF GRUNDLAGE NICHT AM MARKT BEOBACHTBARER BEWERTUNGSPARAMETER (LEVEL 3)	
	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023
<b>In der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene finanzielle Vermögenswerte</b>						
Barreserve	—	—	10,8	23,3	—	—
Forderungen an Kreditinstitute (at cost)	5,1	4,0	14,9	14,8	1,9	0,9
Forderungen an Kunden (at cost)	14,0	11,7	52,3	58,3	90,2	82,9
darunter Forderungen aus Finanzierungsleasing	—	—	—	—	0,3	0,4
<b>In der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene finanzielle Verbindlichkeiten</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	—	—	28,2	24,6	10,0	10,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	—	—	133,5	134,6	3,3	5,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	16,5	17,1	7,3	6,8	7,6	8,6

In der HVB Group beträgt die Differenz zwischen den Fair Values und den Buchwerten bei den Aktiva -2,9 Mrd € (Vorjahr: -1,5 Mrd €) und bei den Passiva -3,1 Mrd € (Vorjahr: -2,7 Mrd €). Der Saldo dieser Werte beläuft sich auf 0,2 Mrd € (Vorjahr: 1,2 Mrd €). Bei der Gegenüberstellung der Buchwerte bzw. Fair Values der abgesicherten Grundgeschäfte ist zu beachten, dass ein Teil der stillen Reserven/stillen Lasten bereits im Hedgeanpassungsbetrag erfasst worden ist.

## Sonstige Angaben (FORTSETZUNG)

### 50 Angaben zur Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

In den folgenden zwei Tabellen sind getrennt die bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten enthalten, die gemäß IAS 32.42 bereits in der Bilanz saldiert wurden (Offsetting/Netting) sowie die Finanzinstrumente, die Gegenstand einer rechtlich durchsetzbaren Aufrechnungsrahmenvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung sind, aber nicht den bilanziellen Saldierungskriterien genügen.

Finanzielle Vermögenswerte, die einem Netting in der Bilanz unterliegen oder Gegenstand einer rechtlich durchsetzbaren Aufrechnungsrahmenvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung sind:

in Mio €	FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE (BRUTTO)	BILANZIELL AUFGERECHNETE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN (BRUTTO)	BILANZIERTER FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE (NETTO)	NICHT BILANZIERTE BETRÄGE			NETTOBETRAG
				EFFEKTE VON AUFRECHNUNGSRAHMENVEREINBARUNGEN	SICHERHEITEN IN FORM VON FINANZINSTRUMENTEN	BAR-SICHERHEITEN	
Derivate <sup>1</sup>	198.342	- 154.153	44.189	- 30.306	- 419	- 6.324	7.140
Reverse Repos <sup>2</sup>	14.656	- 3.757	10.899	—	- 10.631	—	268
Forderungen <sup>3</sup>	78.981	- 2.238	76.743	—	—	—	76.743
<b>Insgesamt 30.6.2024</b>	<b>291.979</b>	<b>- 160.148</b>	<b>131.831</b>	<b>- 30.306</b>	<b>- 11.050</b>	<b>- 6.324</b>	<b>84.151</b>
Derivate <sup>1</sup>	233.034	- 186.710	46.324	- 30.422	- 318	- 7.853	7.731
Reverse Repos <sup>2</sup>	10.706	- 1.294	9.412	—	- 9.382	—	30
Forderungen <sup>3</sup>	76.911	- 2.438	74.473	—	—	—	74.473
<b>Insgesamt 31.12.2023</b>	<b>320.651</b>	<b>- 190.442</b>	<b>130.209</b>	<b>- 30.422</b>	<b>- 9.700</b>	<b>- 7.853</b>	<b>82.234</b>

1 Derivate sind in den Bilanzposten "Handelsaktiva" und "Hedging Derivate" enthalten.

2 Reverse Repos sind in den Anhangangaben "Forderungen an Kreditinstitute (at cost)" und "Forderungen an Kunden (at cost)" sowie mit 1.515 Mio € (Vorjahr: 1.237 Mio €) in den Handelsaktiva enthalten.

3 Betrifft nur Kontokorrentkonten und Barsicherheiten bzw. verpfändete Guthaben und Sonstige Forderungen (hierin enthalten kumulierte Variation Margins), die in den Anhangangaben "Forderungen an Kreditinstitute (at cost)" und "Forderungen an Kunden (at cost)" ausgewiesen werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die einem Netting in der Bilanz unterliegen oder Gegenstand einer rechtlich durchsetzbaren Aufrechnungsrahmenvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung sind:

in Mio €	FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN (BRUTTO)	BILANZIELL AUFGERECHNETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE (BRUTTO)	BILANZIERTER FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN (NETTO)	NICHT BILANZIERTE BETRÄGE			NETTOBETRAG
				EFFEKTE VON AUFRECHNUNGSRAHMENVEREINBARUNGEN	SICHERHEITEN IN FORM VON FINANZINSTRUMENTEN	BAR-SICHERHEITEN	
Derivate <sup>1</sup>	196.890	- 155.847	41.043	- 30.306	- 353	- 5.329	5.055
Repos <sup>2</sup>	19.345	- 3.757	15.588	—	- 15.371	—	217
Verbindlichkeiten <sup>3</sup>	103.171	- 544	102.627	—	—	—	102.627
<b>Insgesamt 30.6.2024</b>	<b>319.406</b>	<b>- 160.148</b>	<b>159.258</b>	<b>- 30.306</b>	<b>- 15.724</b>	<b>- 5.329</b>	<b>107.899</b>
Derivate <sup>1</sup>	231.112	- 188.435	42.677	- 30.422	- 367	- 5.591	6.297
Repos <sup>2</sup>	5.345	- 1.294	4.051	—	- 3.911	—	140
Verbindlichkeiten <sup>3</sup>	109.136	- 713	108.423	—	—	—	108.423
<b>Insgesamt 31.12.2023</b>	<b>345.593</b>	<b>- 190.442</b>	<b>155.151</b>	<b>- 30.422</b>	<b>- 4.278</b>	<b>- 5.591</b>	<b>114.860</b>

1 Derivate sind in den Bilanzposten "Handelspassiva" und "Hedging Derivate" enthalten.

2 Repos sind in den Anhangangaben "Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten" und "Verbindlichkeiten gegenüber Kunden" sowie mit 908 Mio € (Vorjahr: 198 Mio €) in den Handelspassiva enthalten.

3 Betrifft nur Kontokorrentkonten und Barsicherheiten bzw. verpfändete Guthaben und Sonstige Verbindlichkeiten (hierin enthalten kumulierte Variation Margins), die in den Anhangangaben "Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten" und "Verbindlichkeiten gegenüber Kunden" ausgewiesen werden.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit denselben Kontrahenten sind gemäß IAS 32.42 aufzurechnen und in der Bilanz mit dem Nettowert auszuweisen, wenn eine Saldierung der bilanzierten Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt rechtlich durchsetzbar ist und es beabsichtigt ist, die Abwicklung auf Nettobasis im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit vorzunehmen oder gleichzeitig den Vermögenswert zu verwerten und die Verbindlichkeit abzulösen. Die Tabellen zeigen für diese Bilanzsaldierungen eine Überleitung von den Bruttobeträgen vor Saldierung über die aufgerechneten Beträge zu den Nettobeträgen nach Saldierung. Die bilanziellen Saldierungen betreffen bei der HVB Group Transaktionen mit zentralen Kontrahenten, nämlich die OTC-Derivate (Verrechnung der sich auf Währungsebene ausgleichenden positiven und negativen Zeitwerte) sowie die Forderungen und Verbindlichkeiten aus echten Pensionsgeschäften (Reverse Repos und Repos), die mit demselben Central Counterpart (CCP) abgeschlossen wurden. Daneben werden aufrechenbare, täglich fällige Forderungen und Verbindlichkeiten mit denselben Kontrahenten im Bankgeschäft in der Bilanz saldiert. Darüber hinaus werden kumulierte Fair-Value-Änderungen von Derivaten an Terminbörsen mit den kumulierten Variation-Margin-Zahlungen verrechnet.

In der Spalte „Effekte von Aufrechnungsrahmenvereinbarungen“ sind die Finanzinstrumente ausgewiesen, die einer rechtlich durchsetzbaren zweiseitigen Aufrechnungsvereinbarung (Master Netting Agreement) oder einer ähnlichen Vereinbarung unterliegen, aber wegen Nichterfüllung der oben genannten Aufrechnungsvoraussetzungen von IAS 32.42 nicht in der Bilanz saldiert werden. Hierunter fallen bei der HVB Group OTC-Derivate und Repo-Geschäfte mit individuellen Kontrahenten, mit denen rechtlich durchsetzbare Aufrechnungsrahmenvereinbarungen für eine Verrechnung im Fall eines Ausfalls bestehen.

Zudem sind in den Tabellen die in diesem Zusammenhang verpfändeten bzw. erhaltenen Sicherheiten in Form von Finanzinstrumenten und Barsicherheiten dargestellt. Darüber hinaus sind die nicht bilanzwirksam abgebildeten Wertpapierleihegeschäfte ohne Barsicherheiten auch nicht in obigen Netting-Tabellen enthalten.

Im Rahmen des Kreditrisikomanagements, insbesondere in Bezug auf das Kontrahentenrisiko aus Derivaten, werden häufig Nettingvereinbarungen getroffen, die im Falle des Zahlungsverzugs des Kontrahenten eine Glattstellung sämtlicher Derivate mit diesem Kontrahenten und eine Verrechnung von positiven und negativen Zeitwerten der einzelnen Derivate zu einer Nettoforderung erlauben. Üblicherweise werden solche Nettoforderungen durch Barsicherheiten besichert, um die Kreditrisiken weiter zu reduzieren. Hierbei transferiert der Schuldner der Nettoforderung Gelder an den Gläubiger und verpfändet diese Guthaben. Die Höhe der Barsicherheiten wird regelmäßig an die aktuelle Höhe einer potenziellen Nettoforderung angepasst, wobei in Abhängigkeit vom Saldo der potenziellen Nettoforderung eine Forderung aus gestellten Barsicherheiten auch zu einer Verbindlichkeit aus erhaltenen Barsicherheiten werden kann und umgekehrt.

Diese Barsicherheiten werden in den Anhangangaben Forderungen an Kreditinstitute (at cost), Forderungen an Kunden (at cost), Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kunden als „Barsicherheiten bzw. verpfändete Guthaben“ separat ausgewiesen.

## Sonstige Angaben (FORTSETZUNG)

### 51 Verpensionierte Wertpapiergeschäfte und Wertpapierleihgeschäfte nach Bilanzposten

in Mio €	30.6.2024		31.12.2023	
	BUCHWERT	DAVON ALS SICHERHEIT ÜBERTRAGEN	BUCHWERT	DAVON ALS SICHERHEIT ÜBERTRAGEN
Handelsaktiva	69.625	4.239	68.611	2.694
Finanzielle Vermögenswerte aFVtPL	3.571	—	3.215	—
Finanzielle Vermögenswerte aFVtOCI	12.591	2.343	9.252	1.980
Forderungen an Kreditinstitute (at cost)	22.139	—	19.566	—
Forderungen an Kunden (at cost)	159.213	—	154.477	—
<b>Insgesamt</b>	<b>267.139</b>	<b>6.582</b>	<b>255.121</b>	<b>4.674</b>

### 52 Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

in Mio €	30.6.2024	31.12.2023
Eventualverbindlichkeiten <sup>1</sup>	29.722	29.722
Finanzgarantien (Bürgschaften und Gewährleistungsverträge)	29.722	29.722
Andere Verpflichtungen	107.972	106.044
Unwiderrufliche und widerrufliche Kreditzusagen mit Ausfallrisiko	107.967	106.039
Sonstige Verpflichtungen	5	5
<b>Insgesamt</b>	<b>137.694</b>	<b>135.766</b>

<sup>1</sup> Den Eventualverbindlichkeiten stehen Eventualforderungen in gleicher Höhe gegenüber.

Bei den Eventualverbindlichkeiten aus Kreditzusagen werden neben den unwiderruflichen Kreditzusagen auch widerrufliche Kreditzusagen, die grundsätzlich einem Kreditausfallrisiko unterliegen, ausgewiesen.

Eine Eventualverbindlichkeit ist gegeben, wenn ein Abfluss von wirtschaftlichen Ressourcen möglich ist (IAS 37.28). Auf die vertragliche Verpflichtung zur Auszahlung unter der gewährten Kreditzusage kommt es dabei nicht an. In Bezug auf die widerruflichen Kreditzusagen, die grundsätzlich einem Kreditausfallrisiko unterliegen, ist ein solcher Mittelabfluss möglich, da nur dieser in der Folge auch zu einem Kreditausfallrisiko führt.

Die HVB hat in den Vorjahren von der Möglichkeit Gebrauch gemacht bis zu 15% des Jahresbeitrags zum Restrukturierungsfonds in Form von in vollem Umfang abgesicherten Zahlungsansprüchen (sogenannte unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen) gemäß § 12 RStruktFG zu erbringen. Zum Berichtsstichtag belaufen diese sich auf 104 Mio € (Vorjahresresultimo: 104 Mio €). Hierfür wurden Barsicherheiten gestellt, die als Forderungen gegenüber Kunden ausgewiesen werden. Im Berichtszeitraum wurden keine neuen unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen abgegeben.

Die HVB hat in den Vorjahren von der Möglichkeit Gebrauch gemacht bis zu 30% des Jahresbeitrags zum Einlagensicherungsfonds in Form von in vollem Umfang abgesicherten Zahlungsansprüchen (sogenannte unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen) gemäß § 5a Absatz 10 SESF zu erbringen. Zum Berichtsstichtag belaufen diese sich auf 22 Mio € (Vorjahresresultimo: 22 Mio €). Hierfür wurden Finanzsicherheiten gestellt. Im Berichtszeitraum wurden keine neuen unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen abgegeben.

Die HVB hat in den Vorjahren von der Möglichkeit Gebrauch gemacht bis zu 30% des Jahresbeitrags zur Entschädigungseinrichtung deutscher Banken in Form von in vollem Umfang abgesicherten Zahlungsansprüchen (sogenannte unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen) gemäß § 19 EntschFinV zu erbringen. Zum Berichtsstichtag belaufen diese sich auf 39 Mio € (Vorjahresresultimo: 39 Mio €). Hierfür wurden Finanzsicherheiten gestellt. Im Berichtszeitraum wurden keine neuen unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen abgegeben.

### Eventualverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen

in Mio €	30.6.2024	31.12.2023
Verbundene, nicht einbezogene Unternehmen	2.083	1.947
darunter gegenüber:		
UniCredit S.p.A.	1.411	1.335
Schwesterunternehmen	671	611
Tochterunternehmen	1	1
Gemeinschaftsunternehmen	—	—
Assoziierte Unternehmen	—	—
Sonstige Beteiligungsunternehmen	74	106
<b>Insgesamt</b>	<b>2.157</b>	<b>2.053</b>

### 53 Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Neben den Beziehungen zu verbundenen und in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen kommt es bedingt durch die Integration der HVB Group in die UniCredit Gruppe zu einer Vielzahl von Transaktionen mit der UniCredit S.p.A. und weiteren verbundenen, aber nicht einbezogenen Unternehmen der UniCredit Gruppe. Die diesbezüglichen quantitativen Informationen sind den Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung sowie den Angaben zur Bilanz zu entnehmen.

Der HVB kommt innerhalb der UniCredit Gruppe die Rolle als gruppenweites Kompetenzzentrum zur konzernweiten Absicherung von Derivatepositionen anderer Gruppenmitglieder zu. In dieser Rolle fungiert die HVB unter anderem als Counterpart für Derivategeschäfte der Konzernunternehmen der UniCredit Gruppe. Hierbei handelt es sich im Regelfall um Hedging Derivate, die über die HVB an den Markt externalisiert werden. Informationen bezüglich des Exposures gegenüber der UniCredit und deren Tochtergesellschaften sind in den Anhangangaben zu den jeweiligen Bilanzposten dargestellt.

Die HVB hat, ebenso wie weitere verbundene Unternehmen, IT-Aktivitäten an ein mit der Bank verbundenes Unternehmen, die UniCredit S.p.A., ausgelagert. Ziel ist dabei die Hebung von Synergien sowie die Möglichkeit der Bank via Service Level Agreement schnelle und qualitativ hochwertige IT-Services bieten zu können. Im Berichtsjahr fielen bei der HVB für diese Services Aufwendungen in Höhe von 256 Mio € (Vorjahreszeitraum: 246 Mio €) an. Dem standen Erträge aus erbrachten Dienstleistungen und Leistungsverrechnungen in Höhe von 10 Mio € (Vorjahreszeitraum: 5 Mio €) gegenüber. Ferner kam es zum Erwerb von Softwareprodukten von der UniCredit S.p.A. in Höhe von 0,3 Mio € (Vorjahreszeitraum: 0,3 Mio €).

Darüber hinaus hat die HVB Group an die UniCredit S.p.A. bestimmte Backoffice-Aktivitäten übertragen. In diesem Zusammenhang stellt diese der HVB und weiteren verbundenen Unternehmen über ein einheitliches Geschäfts- und Betriebsmodell Abwicklungsleistungen bereit. Für diese Services wurden inklusive Restrukturierungsaufwendungen seitens der HVB Group im Berichtszeitraum 13 Mio € (Vorjahreszeitraum: 23 Mio €) aufgewendet.

## Sonstige Angaben (FORTSETZUNG)

Der HVB nahestehende Personen sind Mitglieder der Geschäftsführung, des Aufsichtsrats sowie des Group Executive Committees der UniCredit S.p.A. und jeweils deren nahe Familienangehörige.

Forderungen an nahestehende Personen, eingegangene Haftungsverhältnisse für diese sowie Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in T€	30.6.2024			31.12.2023		
	FORDER- UNGEN	HAFTUNGS- VERHÄLTNISS <sup>2</sup>	VERBIND- LICHKEITEN	FORDER- UNGEN	HAFTUNGS- VERHÄLTNISS <sup>2</sup>	VERBIND- LICHKEITEN
Mitglieder der Geschäftsführung sowie deren nahestehenden Personen	1.526	68	2.154	1.560	75	3.263
Mitglieder des Aufsichtsrats sowie deren nahestehenden Personen	3.342	35	5.611	2.933	486	3.091
Mitglieder des Group Executive Committee <sup>1</sup> sowie deren nahestehenden Personen	—	—	—	—	—	21
Von dem zuvor aufgeführten Personenkreis beherrschte Unternehmen	—	—	—	—	—	—

1 Ohne Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats der UniCredit Bank GmbH.

2 In den Haftungsverhältnissen werden die unwiderruflichen sowie die widerruflichen Kreditzusagen gezeigt.

An Mitglieder der Geschäftsführung sowie des Aufsichtsrats und deren nahestehende Familienangehörige wurden Hypothekendarlehen mit Zinssätzen zwischen 0,35% und 3,95% und Fälligkeiten in den Jahren 2024 bis 2049 ausgereicht. Des Weiteren wurde ein Komfortkredit zu 2,945% ausgereicht, eine Dispositionslinie zu 3,075% sowie eine Überziehung mit einem Zinssatz von 10% beansprucht.

Alle mit dem aufgeführten Personenkreis getätigten Bankgeschäfte wurden zu marktüblichen Konditionen und Sicherheiten abgeschlossen.

## 54 Mitglieder des Aufsichtsrats<sup>1</sup>

Andrea Orcel

**Vorsitzender**

Florian Schwarz

**Stellvertretende Vorsitzende**

Dr. Bernd Metzner

Dr. Michael Diederich

**Mitglieder**

Sabine Eckhardt

Dr. Claudia Mayfeld

Fiona Melrose

Sonia Nassar  
seit 17.6.2024

Claudia Richter

Thomas Schöner  
bis 30.4.2024

Oliver Skrbot

Christian Staack

Gregor Völkl

<sup>1</sup> Stand 30. Juni 2024.

## Sonstige Angaben (FORTSETZUNG)

### 55 Mitglieder der Geschäftsführung<sup>1</sup>

Marion Höllinger	<b>Sprecherin der Geschäftsführung (CEO)</b> bis 29.2.2024 People & Culture (inklusive Arbeit und Soziales gemäß § 27 Absatz 2 Satz 2 MgVG)
René Babinsky seit 1.3.2024	<b>Head of Private Clients</b>
Artur Gruca	<b>Chief Digital &amp; Operating Officer (CDOO)</b>
Marco Iannaccone seit 1.4.2024	<b>Head of Client Solutions</b>
Dr. Jürgen Kullnigg bis 31.3.2024	<b>Chief Risk Officer (CRO)</b>
Jan Kupfer bis 30.6.2024	<b>Head of Corporates</b>
Georgiana Lazar-O'Callaghan seit 1.3.2024	<b>Head of People &amp; Culture</b> seit 1.3.2024 People & Culture (inklusive Arbeit und Soziales gemäß § 27 Absatz 2 Satz 2 MgVG)
Pierpaolo Montana seit 1.4.2024	<b>Chief Risk Officer (CRO)</b>
Monika Rast bis 29.2.2024	<b>Head of Private Clients Germany</b>
Ljubisa Tesić	<b>Chief Financial Officer (CFO)</b>

<sup>1</sup> Stand 30. Juni 2024.

# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, den 6. August 2024

UniCredit Bank GmbH  
Die Geschäftsführung



René Babinsky



Marion Bayer-Schiller



Martin Brinckmann



Artur Gruca



Marco Iannaccone



Marion Höllinger



Georgiana Lazar-O'Callaghan



Pierpaolo Montana



Ljubisa Tesić

**Ansprechpartner**

Wenn Sie Fragen zum Geschäftsbericht oder zu unserem Halbjahresfinanzbericht haben, wenden Sie sich bitte an unseren Bereich Media Relations:

Telefon 089 378-25801

Wichtige Unternehmensnachrichten können Sie unmittelbar nach Veröffentlichung unter [www.hvb.de](http://www.hvb.de) abrufen.

**Veröffentlichungen**

Unsere Geschäfts- und Halbjahresfinanzbericht sind in deutscher und englischer Sprache abrufbar unter:  
[www.hvb.de](http://www.hvb.de) → Über uns → Berichte

**Herausgeber**

UniCredit Bank GmbH

Sitz München

81925 München

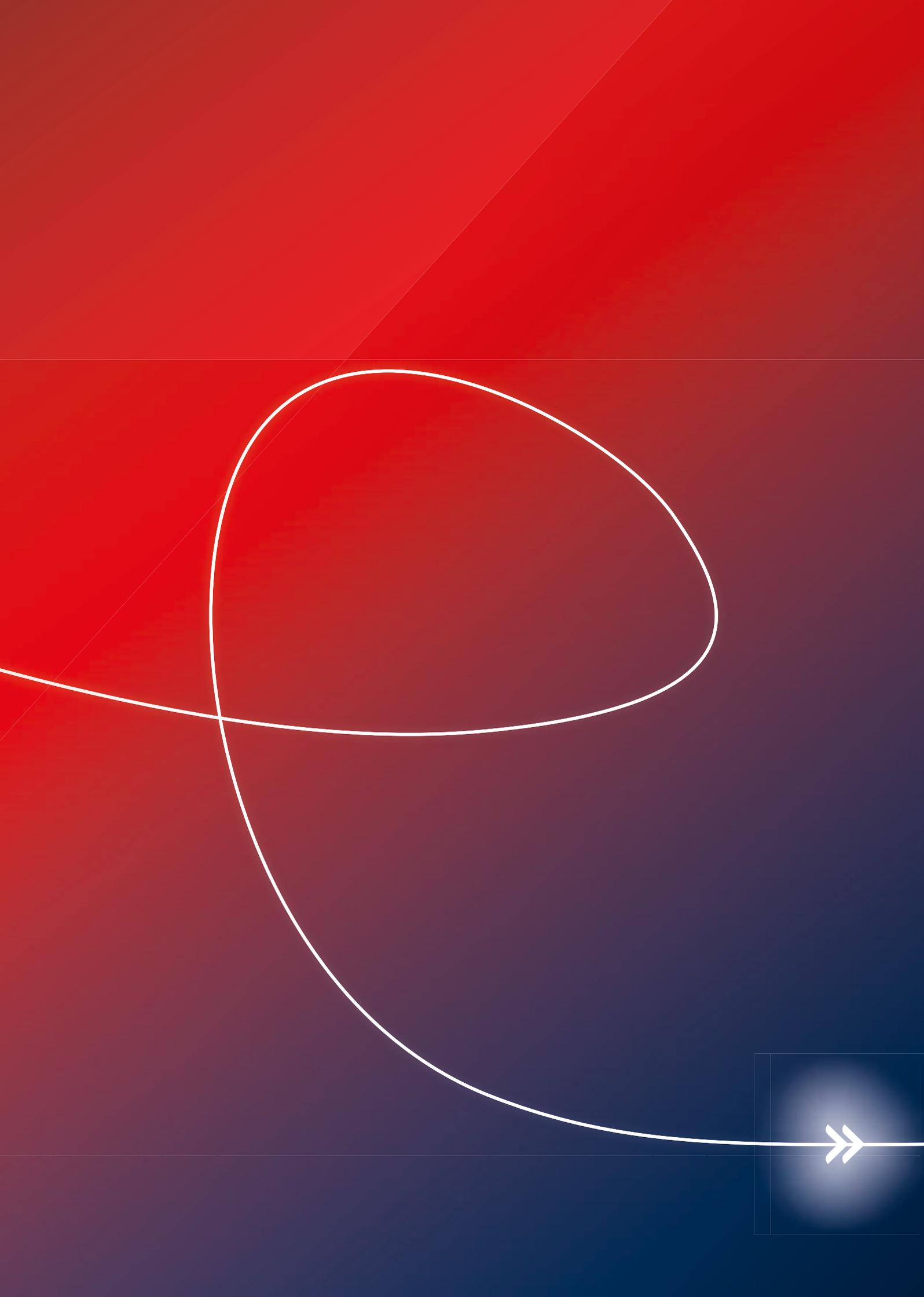
[www.hvb.de](http://www.hvb.de)

Registergericht: München HRB 421 48

Gestaltungskonzept/Cover: UniCredit S.p.A.

Layoutkonzept und -umsetzung: UniCredit S.p.A.

Satz: Serviceplan Make GmbH & Co. KG, München



» [unicreditgroup.eu](http://unicreditgroup.eu)